

NSDAP.

DIE GLIEDERUNG
DER PARTEI





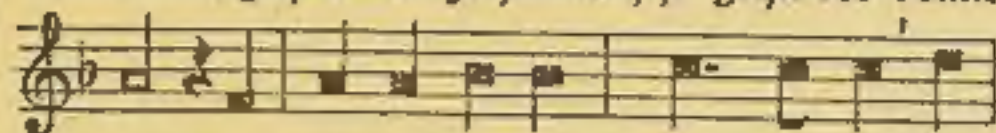
Führerbild nach Originalzeichnung von K. J. Böhliger, Dresden. — Mit Genehmigung von Franz Hanfstaengl, München



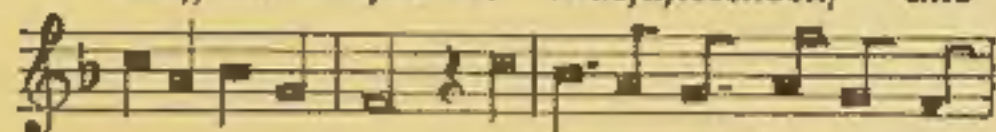
ie Welt gehört den Führenden



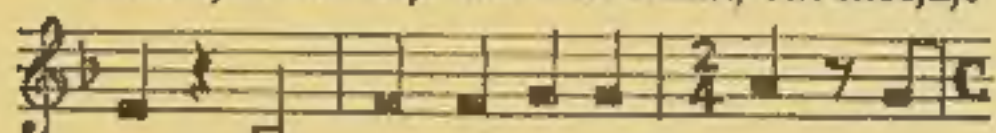
1. Die Welt gehört den Führenden, sie geht der Sonne



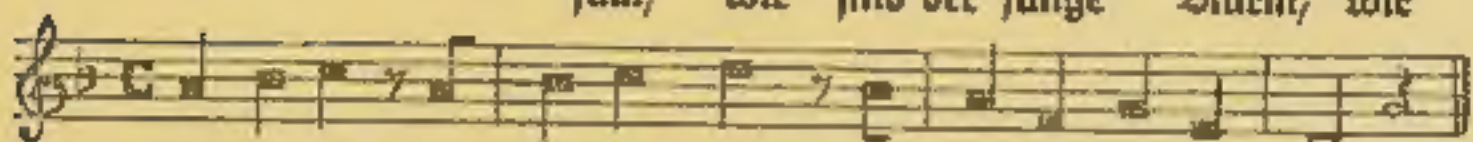
Lauf, und wir sind die Marschierenden, und



keiner hält uns auf. Das Alte wankt, das Morsche



fällt, wir sind der junge Sturm, wie



sind der Sieg, Sprung auf, marsch, marsch, die Fahne auf den Turm!

2.

Die Welt gehört den Bauenden, aus Trümmern steigt es lühn.
Wir sind die fest Vertrauenden, das Reich muß neu erblühn!
Das Alte wankt usw.

3.

Der Kerl muß nicht geraten sein, den unser Lied nicht paßt.
Ein Kerl muß bei Soldaten sein, gleich schlägt sein Herz im Takt:
Das Alte wankt usw.

4.

Holt alle hintern Ofen vor! Grab den, dem's nicht gefällt,
Und singt ihm uns're Strophen vor, bis er das Lied behält!
Das Alte wankt usw.

5.

Die Welt gehört den Führenden, sie geht der Sonne Lauf.
Und wir sind die Marschierenden und keiner hält uns auf.
Das Alte wankt, das Morsche fällt, wir sind der junge Sturm,
Wir sind der Sieg, die Fahne loht wie Brand von Turm zu Turm!

Aus „Geschichte der Kameradschaft“, von Heinrich Menzel und Bernd Pösch,
Hanseatische Verlagsanstalt und dem Liederblatt vom Verlag Adolph Nagel-Hannover

Haltet das fest, was der Stolz des deutschen Lebens ist, die unvergängliche Idee, welche ihre erhabensten Träume immer wahr macht denen, die mit voller, reiner Liebe an sie glauben und nicht ablassen, zu glauben. Es kommt nicht auf das Stürmen und Hausen an, auf das Klingen mit Tönen und Preuken mit Worten; in dem Stillesten ist das Feste und in dem Demütigen das Klarste. So in Stille und Demut, in Hoffnung und Glauben, im frommen deutschen Ernst bekennet die Zeit und pfleget sie, nähret den Funken, den sie euch als zarten Keim überliefert, bis zur vollen Flamme des Ruhms und des Glücks. Denn ihr seid das Salz der Erde; wenn ihr dumm werdet, womit soll man salzen? Ihr habt den letzten Krieg gesehen, viele euer sind mit auf seinen Schlachtfeldern gewesen. Ihr habt die hohen Ideen, die fast verschollen und versunkenen, von Vaterland, Freiheit, Deutschland wiedergewonnen; wonach die edelsten Deutschen seit Jahrhunderten mit vergeblicher Sehnsucht griffen, und was ihnen immer entzog, ist mit Fleisch und Bein wieder ins Leben getreten. Und ihr könnt euch nicht entschuldigen, wenn Faulheit mächtiger in euch sein will als Tugend, daß ihr nicht wisset, wohin ihr streben und was ihr arbeiten sollt.

Wenn ihr, die ihr die Zeit und den großen Gott erkennt, der in ihr waltet, wenn ihr, die ihr das fast verschollene und vergessene Deutschland wiedererstehen sehet, die heilige Flamme der Liebe und des Stolzes schüret; wenn ihr die Lehre als eine unsterbliche Lehre prediget, daß ein Volk, das frei sein will, nicht unterjocht werden kann; wenn ihr in frommer Liebe und stiller Demut die Geister zügelt und besänstiget, welche sonst zu fliegend und zu überfliegend werden könnten; wenn ihr Gerechtigkeit, Mäßigkeit, Bescheidenheit, Frömmigkeit und Tapferkeit als die schönsten Tugenden des deutschen Mannes lehret und bewahret — dann werden wir jeder Gefahr gewachsen und jeder Hinterlist überlegen sein.

Es ist der Glaube der Edleren und Besseren, der die Erde in den Himmel erhebt und den Menschen und das Volk durch die allmächtige Idee zu jeder kühnsten That und tapfersten Tugend kräftigt und ermutigt. Denn wenn ihr glaubet und bekennet, daß das Vaterland ein glorreiches, freies, unvergängliches Deutschland sein soll; wenn ihr glaubet und bekennet, daß die Deutschen immer fromme, freie, tapfere und gerechte Männer sein sollen — so wird der Glaube die neue Zeit gebären und unsere Enkel und Urenkel werden diejenigen als ihre Retter und Erhalter segnen, welche auch in den dunkelsten Tagen nicht verzweifelt haben, daß eine deutsche Morgenröte wieder aufgehen würde. Und wir haben nun die Morgenröte gesehen und wollten in den Nebeln der Frühe verzweifeln, daß die Sonne nicht durchdringen werde!

Ernst Moritz Arndt, Geist der Zeit, 1818



A. Hitler:

Parteitag und Organisation der politischen Führung



Der äußere Anlaß für die NSDAP., Parteitage abzuhalten, lag in dem Zwang des Vereinsgesetzes begründet; die gesetzlichen Vorschriften erforderten alljährlich eine sogenannte „Generalmitgliederversammlung“. Es ergab sich dabei, daß der

gesetzlich vorgeschriebene Vorgang, die „Neuwahl des Vorstandes“ bei der NSDAP., deren Führung niemals bekanntlich ein Problem gewesen ist, sich in höchstens zehn Minuten abzuspielen pflegte.

Der Gedanke, diesen formalen Anlaß der Zusammenkunft von Delegierten aus dem ganzen Reich gleichzeitig zu einer Kundgebung im Dienste der Stärkung der Bewegung werden zu lassen, war der Beginn des Parteitaggebäufens der NSDAP., der diesen Tagen einen besonderen Charakter verlieh und ihnen die große politische Linie gab.

Bereits in den Jahren 1920, 1921 und 1922 wurden bei diesen Kundgebungen die großen Aufgaben der Partei erörtert und erläutert, allerdings nicht in einer zerfressenden und verflachenden Diskussion, sondern durch Darlegung derer, die berufen waren, dank des Vertrauens der Parteigenossen die Bewegung zu führen und diese Führung auch zu verantworten. Im Jahre 1923 wurde dabei zum ersten Male die Trennung zwischen Mitglieder-versammlung und Sondertagungen

durchgeführt. Als 1925 die Partei neugegründet war, schien es nicht zweckmäßig, den Beginn der Arbeit mit einer Tagung einzuleiten. Denn die Parteitage der nationalsozialistischen Bewegung sollten ja nicht der endlosen Diskussion bestimmter Probleme dienen, sondern erstens Rechenschaft ablegen über das, was geleistet wurde, und zweitens Aufgaben stellen für die Zukunft.

Da die damalige bayerische Staatsregierung es für gut befunden hatte, aus letzten Endes nicht schwer verständlichen Erwägungen heraus mir das Reden zu verbieten, konnte nur die Generalmitgliederversammlung — weil in ihr gar nicht geredet zu werden braucht — mit der gesetzlich vorgeschriebenen Handlung in München stattfinden. Den Parteitag selbst aber mußten wir anderswohin verlegen, und Führung und Schicksal haben uns damals nach Weimar geführt, nach Thüringen, in eins der wenigen Länder, in denen ich in jener Zeit reden durfte. Hier konnten wir zum ersten mal den Typ des neuen Parteitages entwickeln, vollkommen losgelöst von der letzten demokratischen Fessel, die uns das Vereinsgesetz auferlegte. Es ist auf diesen Parteitagen, glaube ich, mehr an Weisheit probuziert worden als auf sämtlichen bürgerlichen und marxistischen Kundgebungen der Vergangenheit zusammen. In dem

Kongreß

wurden vor ausgewählten Parteigenossen und Gästen die Resultate des Kampfes der nationalsozialistischen Bewegung und die Resultate der nationalsozialistischen Forschungsarbeit auf allen Lebensgebieten dargestellt.

Denn Zweck dieser Delegierten-Kongresse war nicht etwa der, Mehrheitsbeschlüsse gegen konzentrierte persönliche geistige Arbeit zuwege zu bringen, sondern der Zweck war im Gegenteil der, der Mehrheit Kenntnis zu geben von der konzentrierten geistigen Arbeit einzelner. Es sollte eine Darlegung gegeben werden dessen, was geleistet worden war, aber auch dessen, was wie an Erkenntnis gewonnen hatten, und es sollten weiter die Richtlinien ausgegeben werden für den Kampf in der Zukunft, für das kommende

Jahr. Daß wir diese Bilanz der geistigen Arbeit der Bewegung und unsere Richtlinien freimachten von jeder zersprengenden Diskussion, daß wir sie insbesondere befreiten von jeder Abstimmung, das führte zu einer unerhörten Stärkung derer, die an diesen Kundgebungen teilnahmen.

Alle Parteigenossen, die einmal im Jahr aus ihren kleinen Orten zu einem Reichsparteitag zogen, wurden nicht erfüllt mit Zweifeln, mit Unklarheit, die sich aus Einwendungen der Opposition, aus Diskussionen usw. hätten ergeben können, sondern sie kehrten zurück, erfüllt mit einem neuen blinden Vertrauen und neuer, unerhörter Zuversicht.

Wenn der kleine Mann aus seinem Kreise, aus seinem Dorfe, aus seinem kleinen Marktflecken einmal in diese geistige Zentrale der Bewegung kommt, dann will er dort nicht das Gerede zwischen einzelnen Führern hören, die sich nicht verstehen können oder wollen, sondern er will in diesen Tagen für seinen schweren Kampf draußen eine neue Stärkung erhalten. Er will die Überzeugung mit hinwegnehmen: Meine Führung weiß, was sie will! Denn wenn sie nicht weiß, was sie will, wie soll ich es dann wissen, wie sollte ich dann darüber entscheiden?

Zweck und Bedeutung der

Sondertagungen,

die dem Kongreß angegliedert sind, ist es, bestimmte Probleme rein sachlicher Art zu behandeln, wobei auch hier der Grundsatz herrscht: Niemals wird durch Mehrheitsbestimmungen ein Beschluß gefaßt! Niemals! Der Leiter der Sondertagung hört sich verschiedene Meinungen an und trifft dann seinerseits eine Entscheidung. Er erklärt: Ich schließe jetzt die Aussprache, ich habe ein Bild gewonnen, und ich werde nun dem Führer vorschlagen, dies oder jenes zu tun. Eine Abstimmung kann darüber nicht erfolgen. Denn wenn sich über irgendein Problem die Fachleute nicht einig zu werden vermögen und dann die Mehrheit allein entscheidend sein soll, entsteht die Frage: Wer trägt die Verantwortung dafür, wenn der beschlossene Schritt sich hernach doch als falsch erweisen sollte und die andere Richtung

recht behalten hat? Diese Verantwortung kann immer nur ein Mann übernehmen.

Es gibt keinen Entschluß, für den nicht einer die Verantwortung zu tragen hat. Das ist das oberste Prinzip unserer Bewegung. Es ist das Prinzip einer altgermanischen Demokratie, das nicht Verantwortung nach unten und Autorität nach oben kennt, sondern das nur kennt

Autorität nach unten und Verantwortung nach oben!

Die höchste Stelle ihrerseits erkennt dann als ihre oberste Instanz wieder an das gesamte deutsche Volk, dem zu dienen wir uns alle verpflichtet und auch verantwortlich fühlen.

Über Dinge, die klar sind, braucht man nicht abzustimmen. Man braucht also nur abzustimmen über Dinge, die unklar sind. Welche Dinge sind unklar, und für wen sind sie unklar? Es gibt Dinge, die auch der geistigen Führung einer Bewegung oft in ihrer Erkenntnis und Lösung Schwierigkeiten bereiten, die also auch den bedeutendsten Köpfen einer Bewegung — daß an der Spitze einer Bewegung nicht die Dummsten stehen, darf ja wohl vorausgesetzt werden — nicht klar sind und über die dann Zweifel oder verschiedene Meinungen bestehen. Das sind also die Fragen, über die abgestimmt werden soll. Wer sollte nun darüber abstimmen? Die Massen der Parteigenossen? Aufgaben oder Fragen, über die sich die besten Köpfe der Partei vielleicht nicht ganz klar sind, sollten also nun von diesen Köpfen selbst einem mit diesen Fragen überhaupt nicht befaßten weitesten Kreise zur Abstimmung unterbreitet werden? Damit würde der Politiker auf die geistige Führung überhaupt verzichten; denn dann müßte logisch auch die Masse führen. Wer trägt aber dann die wahre Verantwortung? Halten Sie es für möglich, daß eine wirkliche Persönlichkeit eine Verantwortung übernehmen wird, die ihm von irgendeiner Majorität aufoktrobiert wird? Man wird sagen, daß die bürgerliche Welt und der Marxismus das doch so gemacht haben. Gewiß, aber wir haben auch den „heroischen“ Ausgang dieser Experimente erlebt. Sie haben ausgeführt, was ihnen die Masse befahl, aber sie haben nie den Mut zur Übernahme der Verantwortung gehabt.

Die Führung eines Volkes darf nicht das ausführende Organ sein!

Wenn niemand die Verantwortung zu übernehmen bereit ist, führt das zur Vernichtung jeder Autorität und damit aller Persönlichkeitswerte. Es ist kein Zufall, daß unter dieser Art von Demokratie die allerschwächste Pflanze groß gezüchtet wurde. Eine wirkliche Persönlichkeit konnte unter diesen Umständen gar nicht in Erscheinung treten.

Und wenn man sagt: Ja, Sie lassen ja auch abstimmen. Ja! Niemals über Detail-Fragen, sondern stets nur über ganz große, dem ganzen Volke sichtbare Aufgaben! Das heißt: Ich erwarte, daß, wenn ich für das deutsche Volk einen Schritt in der Wiederherstellung seiner Ehre oder seiner Freiheit tue, das Volk ihn versteht und dann hinter mich tritt. Ich werde auch dann nicht etwa sagen: ich möchte gern diesen Schritt tun, aber erst muß ich gedeckt werden, erst muß abgestimmt werden, und dann erst, wenn die Abstimmung gut verläuft, dann werde ich diesen Schritt wagen! Nein! Das wird eine wirkliche nationalsozialistische Führung nicht tun! Sie wird ihre Entscheidung treffen und allenfalls hinterher erklären: Volk, wir haben nach bestem Wissen und Gewissen die Entscheidung getroffen: Bitte, nun urteile! Und wir wissen ganz genau, wie dann das Volk urteilt. Je mehr man nämlich das Volk anruft, in Wahlen zu den es am tiefsten bewegenden gewaltigen Fragen Stellung zu nehmen, und je mehr einem Volk zum Bewußtsein kommt, daß es wirklich eine entschlossene Führung an der Spitze hat, um so entschiedener wird es dann hinter seine Führung treten. Denn das Volk ist in seinem Kern urgesund. Schlechte Systeme oder schlechte Führungen waren selbst in Jahrtausenden nicht in der Lage, diesen gesunden Kern abzutöten.

Aber man könnte nun sagen: Irgendwie ist das doch eine

Regierung ohne Volk?

Nein! Das würde dann der Fall sein, wenn ein einzelner Mensch sich anmaßen wollte, an die Spitze der Nation zu treten und zu erklären: Ich regiere. Da könnte man mit

Man sagt: Warum regierst du? Wie so regierst du? Und weshalb regierst du? Jeder könnte ja nun hintreten und das gleiche verkünden. Mein, die Partei steht als lebendiger Volksorganismus hinter dieser Führung! Sie ist das Volk! Sie ist die Organisation der politischen Führung des Volkes, und sie ist das dabei, genau wie alles im Leben, als Ergebnis eines bestimmten Ausleseprozesses. In ihr ist alles das aus dem Volk herausgelesen und zusammengefaßt, was überhaupt in politischer Richtung veranlagt ist, was irgendwie die Empfindung im Innern trägt, sich politisch betätigen zu müssen.

Die Partei ist in ihrem Aufbau eine Auslese aller politischen Elemente unseres Volkes. Sie ist damit die Führung und tatsächlich die Gesetzgebung. Der Staat ist die Verwaltung und ihm obliegt die Exekutive. Die Partei als Ausleseorganisation erfüllt damit alle Voraussetzungen für eine wirklich volksverbundene Regierung, denn der ganze Apparat, der an der Spitze des Staates und Reiches steht, läuft von unten bis nach oben durch diese Bewegung.

Er baut sich auf aus einem Prozeß fortgesetzter Auslese. Diese Auslese beginnt im kleinsten, in der Zelle, in der Ortsgruppe. Er geht weiter über die Kreise und über die Gaue, und er endet endlich in der Reichsleitung. Und diese Organisation, die unabhängig ist von Mehrheitsbeschlüssen, sie hat nur ein Interesse und kann nur eins besitzen, stets die besten Köpfe von unten herauszufinden, sie hochzuführen und sie allmählich nach vorwärts und nach oben zu bringen. Denn der Ortsgruppenleiter, der einen fähigen Kopf entdeckt, weiß, daß er nicht zu besorgen braucht, daß dieser fähige Kopf etwa eine Opposition gegen ihn organisiert, um ihn bei der nächsten sogenannten Generalmitgliederversammlung zu beseitigen; denn dieser Kopf ist ja sein Untergeordneter, sein

Beg geht ja nur unter der Voraussetzung geleisteter Arbeit nach oben. Es ist kein Zufall, daß dieses Prinzip mir einen Stab von Mitarbeitern geschenkt hat, wie ihn keine Partei vorher bejaß.

Wenn jemals von einer Bewegung behauptet werden kann, sie sei nicht auf zwei Augen aufgebaut, dann gilt das von unserer Bewegung. Gewiß, ich habe sie ins Leben gerufen. Allein die Grundzüge, nach denen sie wurde, haben mir dann allmählich eine Anzahl von besten Menschen an die Seite gestellt. Und wir sind eine unzerstörbare Gemeinschaft geworden.

So entstand diese wunderbare unzerstörbare Gemeinschaft zwischen Oberstem Führer, seinen Mitarbeitern und der ganzen Gefolgschaft. Diese Führung kann niemals entbehrt werden. Damit aber ist die Partei ewig.

Wenn man vor einem Jahr noch so oft, besonders aus „geistreichen“ bürgerlichem Mund hörte: „Ist jetzt die Partei überhaupt noch notwendig? Es ist ja alles einig, und es ist ja alles gleichgeschaltet. Es ist nicht mehr einzusehen, warum die Partei überhaupt noch existieren muß“ — so ist dieser Einwand genau so geistreich, als wenn ich sagen würde: „Nun ist ganz Deutschland wieder wehrtauglich geworden, und damit ist eine Sonderorganisation, die Armee, nicht mehr notwendig. Wir denken ja nun alle im Geiste der Wehrpflicht und der Verteidigung.“ Das könnte so vielen passen! Wie wissen ganz genau, daß der Geist stets einen Träger zur Voraussetzung hat. Im rein militärischen Sinne ist es die Armee und im politischen Sinne ist es die Partei. Die Partei wird durch die Auslese ihres Führerkremiums für alle Zeiten in der Lage sein, für alle völkischen Führungsaufgaben die erforderlichen Männer zu stellen, und nur so kann man eine wirklich harte und zu allem fähige und reife Führung der Nation aufbauen.

Und daher war es auch kein Wunder, wenn ich vom ersten Tage der Gründung dieser Bewegung der Überzeugung sein konnte: diese Partei wird Deutschland erobern. Nicht durch Zufall sind wir zur Macht gekommen, sondern auf Grund eines ehernen naturnotwendigen Gesetzes.

Nürnberg's Bedeutung

Von G. H. Bowerius, MdB.

Solange die Bewegung im Ringen um die Macht stand, beherrschte das tagespolitische Ziel die Arbeit der Partei. Dennoch blieb jeder Reichsparteitag eine Stufe zum besseren Verstehen und weiteren Übersehen unserer programmatischen Theorienwelt. Wir erhielten aus neuen Parteitagen die Überzeugung, daß unsere Ideen bestimmt einmal große Realitäten sein würden. Das Jahr 1933 gab die eindeutige Bestätigung für die Richtigkeit dieses kühnen Glaubens, den der Führer uns eingepflanzt hatte.

Und wieder trafen wir uns in Nürnberg. Waren die Parteitage nunmehr nur noch Siegesfeiern? Im Gegenteil! Seit der Machtübernahme ist uns jeder Reichsparteitag eine weitere Stufe zum immer besseren Erfassen unserer praktischen Aufgaben an der Fundamentierung eines tausendjährigen Reiches. Wir treffen uns in der ehrwürdigen Reichsstadt alljährlich wieder, um dort vor dem eigenen Volk und vor aller Welt offen zu bekunden, daß die stolzen Erfolge des deutschen Neubaus wohl bereits der praktisch gestaltete Ausdruck der großen nationalpolitischen Realität unserer Idee sind, daß aber dennoch alles erst ein Anfang ist. Was seit 1933 hinter uns liegt, ist ein Beginnen an ersten Stufen, auf denen zu stehen uns als Verrat an der Idee und als Sünde am Volk gelten müßte. Wie die Partei in den ersten der vierzehn Jahre des Ringens um die Macht ihre parteipolitischen Lehrjahre sieht, so sind, bei aller Berücksichtigung der Größe der vorliegenden Erfolge, die hinter uns liegenden Jahre der Herrschaft auch die Lehrjahre unseres staatspolitischen Reisens. Das Fortschreiten dieser Entwicklung läßt uns den Reichsparteitag Jahr für Jahr erneut zu einem Bedürfnis werden, das keiner müde und für viele Stille im Lande die geistig-weltanschauliche Substanz eines ganzen Dienstjahres liefert. So ist Nürnberg heute der höchste Aus-

druck für das Ringen um die Gewinnung immer neuer Stufen der Erkenntnis praktischer Volks- und Menschenführung. Wo wir früher die Wege zur Niederkämpfung und Vernichtung der Gegner suchten, da forschen wir jetzt nach immer besseren Möglichkeiten der Überzeugung und der nationalpolitischen Aktivierung auch des letzten Volksgenossen. Jeder Reichsparteitag, den uns der Führer gibt, hat ein positives Vorzeichen und schenkt uns im Ergebnis neue hochbedeutungsvolle Erkenntnisse.

Es sind Erkenntnisse, die aus den Voraussetzungen kommen, wie sie der Führer in seiner in Weimar gegebenen grundsätzlichen Darlegung über den Parteitag und die Organisation der politischen Führung festgelegt hat, also Ergebnisse des Führertums der höchsten staatsmännischen Klugheit. Erkenntnisse der menschlichen Klugheit sollten nicht an die unübersichtlichen Interessen der überstaatlichen Beherrscher der öffentlichen Meinung einzelner Länder gebunden sein, sondern einen edlen Wettbewerbs aller Gutwilligen auslösen. Hier liegt die Möglichkeit des Vergleichs unserer Reichsparteitage mit dem Olympia-Erlebnis des vergangenen Monats. Denn wenn in früheren Jahren ein Nationalsozialist dem Kaiser lebenden von Reichsparteitag erzählte, trieb die Begeisterung dieses Erlebnißes leicht zu überschwänglichen Worten, aber dennoch blieb der Zuhörer, der selber noch nie die heilige Leidenschaft der Hingabe an eine Idee erfahren hatte, oft so unberührt, daß wir förmlich einen Mangel der Sprache fühlten. Wir fanden keinen Vergleich, der uns hier hätte helfen können. Seitdem nun Deutschland Gastgeber der Olympischen Spiele war, können wir die gerade von Freunden so oft mit Argwohn und Skepsis aufgenommenen Superlative merken und doch auch dem Außenstehenden in aller Welt unser Nürnberg-Erleben leichter deutlich machen. Was den Sportsbegeisterten aus allen Ländern das Gemeindefesteserlebnis von Berlin war, das ist im politischen Dasein des deutschen Volkes das Festen von Nürnberg: Fest und Hochzeit des heldischen Einsatzes der letzten kämpferischen Hingabe; Feier der unbedingten Kameradschaft für eine gemeinsame Idee und reichbedollte Eh-

rung jugendfrischer Tatkraft unter der Nationalflagge im Forum der Nationen.

Gerade weil auch wir mit leidenschaftlicher Anteilnahme den Kämpfen um großen olympischen Treffen gefolgt sind, dabei nicht allein mit sportlichem Interesse den Ergebnissen entgegenfeierten und dem Echo der Welt zu lauschen suchten, gerade deswegen scheint uns ein Vergleich mit dem nationalsozialistischen Parteitagsverlehnis geeignet. So wird begreifbar, was Hunderttausende der besten Deutschen mitmache werden laßt, alle Opfer und Unbequemlichkeiten eines solchen Massentreffens immer wieder freudig auf sich zu nehmen und die Teilnahmeberechtigung als eine besondere Auszeichnung im Bewegungsdienst zu betrachten.



Und warum nun gerade Nürnberg? Die liebe Arbeit des Hausleiters Julius Streicher ermöglichte den Parteitag 1927. Die begeisterte Stadt nahm die Partei auch 1929 auf. Humana laus, daß die tagungstechnischen Voraussetzungen dort großzügig genug waren, um auch die wachsende Partei beherbergen zu können.

In diesen Tatsachen liegt eine sicher nicht zufällige Entwicklung. Sie beginnt mit den sagenhaften Anfängen der Pfau-Stadt, die früher drei germanische Welfenängeln im Wappen trug. Nürnberg gilt als eine durch den Hunnensturm verursachte Gründung der Merker. Die NSDAP. entstand zur Sammlung gegen den blutigen Ausstrom des Volksewasmus. —

Gundlings Chronik berichtet, daß „Anno 936, da Kaiser Otto der Große zum Reich gekommen, die Stadt abermals sehr zugenommen. . .“ Das ist die Zeit des ersten Erwachens eines deutschen Volkes und Reichsbewußtseins, wo man erstmals nicht mehr nur Stammesnamen findet,

sondern auch vom Reich gesprochen wird. Nürnbergs erste historische Bezeichnung erfolgt in der Freypredungsakunde der Leibeigenen Eigenschaft durch Kaiser Heinrich III. am 16. Juli 1050. Diefem fortschrittlichen Geist bleibt die Stadt der kaiserlichen Reichstage und des wachsenden Handelsverkehrs so verbunden, daß später weltliche und geistliche Mächte um ihre Gunst bemüht sind. Barbarossa hat 1188 in Nürnberg das erste deutsche Landfriedensgebot verkündet. 1274 erfolgt dort der bemerkenswerte Reichstagsbeschluss auf die Einführung der deutschen Amtsschrift. Am 29. März 1424 wurden der wehlbewehrten Stadt die Reichskleinodien anvertraut. Am nächsten Tage verließ der Papst der Stadt einen Heiligen. Niemals aber ist in Nürnberg eine „Here“ verbrannt worden. Gegen den Abfaßhandel ist der fluge Rat schon lange vor der Reformation energisch vorgegangen. Auch die „Eiserne Jungfrau“, leider noch immer als ein „Merkmal der Stadt“ geltend, ist als ubliche Falschung erwiesen.

Durch das Primat der Politik in der Führung ihrer Geschicke wurde die Stadt groß und reich an allen Gütern. Berufsständische Klassenpolitik wurde nie gebildet; bis auf eine nicht einmal zwei Jahre alt gewordene Ausnahme gab es niemals Zünfte, aber edelste Handwerkskunst.

Die Juden wurden nicht in Notzeiten als „unschuldige Opfer blinder Volksempörung“ ausgewiesen, sondern zurzeit der höchsten Wohlhabenheit und der geistigen Blüte; der Humanist Pirckheimer war damals Ratsherr und des siebenundzwanzigjährigen Dürers Kraft waltete schon, wie auch Hans Sachs' Kindheit diese fluge Maßnahme des volkischen Selbstbewusstseins erlebt hat. Das sind ganz knappe Beispiele der reichen Tradition, auf der das Dritte Reich sein Führerkorps zum Reichsparteitag auf dem Boden besser Tradition versammelt.



Reichsamtsleiter Fritz Mehnert, München, Haupt-Organisationsamt:

Die Organisation der NSDAP.

und ihrer angeschlossenen Verbände

Die Partei ist vom Führer geschaffen worden aus der Erkenntnis heraus, daß, wenn unser Volk leben und einer neuen Mitemzeit entgegengehen soll, es geführt werden muß nach einer uns angemessenen Weltanschauung. Sie muß als Träger Menschen haben, die sich über den Durchschnitt erheben, d. h. Menschen, die durch Selbstzucht und Disziplin, Leistung und größere Einsicht die anderen übersteigen. Die Partei wird infolgedessen immer eine Minderheit sein müssen, der Orden der nationalsozialistischen Weltanschauung, der das Führertum unseres Volkes umfaßt.

Es gibt in der Partei daher nur Kämpfer, bereit, alles für die totale Durchsetzung der nationalsozialistischen Weltanschauung auf sich zu nehmen und alles einzusehen. Männer und Frauen, denen Dienst am Volk erste und höchste Pflicht ist.

Die NSDAP. als Führerorden des deutschen Volkes beherrscht das gesamte öffentliche Leben. Seien es, vom organisatorischen Standpunkt aus betrachtet, die angeschlossenen Verbände oder Organisationen der Staatsverwaltung oder andere öffentliche Einrichtungen.

Es wird auf die Dauer unmöglich sein, irgendwo Führer auf verantwortungsvollem Posten zu belassen, wenn sie von der Partei nicht anerkannt sind. Darüber hinaus wird von der Partei für die Zukunft die Voraussetzung für eine systematische Führerauslese geschaffen.

Die Menschengestaltung nationalsozialistischer Organisationsformung zeigt sich in der Beachtung der folgenden Grundsätze:

1. Führerprinzip,
2. Unter- und Einordnung in die Gesamtorganisationsform,
3. Regionale Einheit und
4. Ausdruckgebung des praktischen Gemeinschaftsgedankens.

Das Führerprinzip

Das Führerprinzip bedingt einen pyramidenförmigen Aufbau der Organisation im einzelnen wie in der Gesamtheit.

An der Spitze steht der Führer.

Er ernennt die notwendigen Leiter für die einzelnen Arbeitsgebiete der Reichsführung, des Parteiapparates und der Staatsverwaltung.

Dabei ist das Aufgabengebiet der Partei klar gegeben.

Sie ist Führerorden. Weiterhin ist sie verantwortlich für die geistige — weltanschauliche — nationalsozialistische Ausrichtung des deutschen Volkes.

Daraus ergibt sich außer der Erfassung von Menschen in den Gliederungen der Partei, der SA., SS., des NSKK., der HJ., NS.-Frauenshaft, des NSD.-Studentenbundes, des NSD.-Dozentenbundes die Verechtigung der Unterstellung der menschenbetreuenden Organisationen unter die Partei. Hier nun zeigt sich schon in starkster Form nationalsozialistische Führungsgestaltung. Jede einzelne Organisation findet ihre Betreuung durch ein Amt der NSDAP. Jede Führung der einzelnen Organisationen wird durch die Partei gestellt.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP. ist gleichzeitig der Reichsleiter der DAJ. Die NSDAP. ist der Organisationsträger für die DAJ.

Der Leiter des Hauptamtes für Volkswohlfahrt hat in Personalunion die Leitung der NS.-Volkswohlfahrt inne. Das gleiche gilt vom Reichsrechtsamt zum NS.-Rechtswahrerbund, vom Hauptamt für Volksgesundheit zum NSD.-Arztbund, vom Hauptamt für Erzieher zum NS.-Lehrerbund, vom Hauptamt für Beamte zum Reichsbund der Deutschen Beamten, vom Hauptamt für

Kriegsopfer zur M.S.-Kriegsopferversorgung, vom Amt für Technik zum M.S.-Bund Deutscher Techniker.

Das Massenpolitische Amt betreut den Reichsbund der Kinderreichen, die M.S.-Frauenschaft das Deutsche Frauenwerk.

Weiterhin steht das Reichsamt für Agrarpolitik der NSDAP. in enger Verbindung mit dem staatlich verantworteten Reichsnährstand. Auch hier ist mittelbare Betreuung und Personal-Union der Föhrung gewährleistet.

Alle angeschlossenen Verbände, ebenso wie die Ämter der Partei haben ihre Untermauerung in gleicher Art wie in der Reichsleitung in den weiteren Hoheitsgebieten, in den Gauen und aber diese in den Kreisen und weiterhin in den Ortsgruppen oder Stützpunkten. In „Ortswallungen“, die gebietlich mit den Ortsgruppen bzw. Stützpunkten der Partei übereinstimmen, werden die Mitglieder der angeschlossenen Verbände erfasst.

Die Einordnung in die Gesamt-Organisationsform

Der Föhrungsaufbau war immer noch aufgespalten, wenn alle Gliederungen bzw. angeschlossenen Verbände in ihrem jeweiligen Aufbau von der kleinsten Einheit bis zur Reichsföhrung völlig unabhängig waren und nur in der Spitze dem Föhrer direkt unterstanden.

Das war unter Berücksichtigung der vier Hoheitsgebiete gleichbedeutend mit einem vierstöckigen Haus, bei dem alle Pfeiler und Mauern bis unter das Dach gehen, ohne untereinander Einbalken und Verbindungen in den einzelnen Stockwerken zu besitzen.

Die völlige Sonderstellung jeder Organisation würde weiterhin bedingen, daß jede einzelne der Organisationen einen eigenen Organisations-, Personal- und Schulungsapparat aufstellen mußte. Dies wiederum wurde bei noch so gutem Willen aller in der Reichsföhrung der Partei verantwortlichen Reichsföhrer, Hauptamts- und Amtsleiter dazu föhren, daß in jedem Falle im Laufe der Zeit Unterschiede voneinander entstehen würden, die zu einem späteren Zeit-

punkt den Zustand völlig verschiedener Systeme in regionaler, vertikaler, personeller usw. Beziehung innerhalb des nationalsozialistischen Regimes mit sich bringen mußten.

Aus diesem Grunde sind die Gliederungen (NSD.-Studentenbund, M.S.-Frauenschaft, NSD.-Dozentenbund) und die angeschlossenen Verbände und ihre Leiter, während sie fachlich von unten aufbauend der nächst höheren Dienststelle ihrer Organisation unterstehen, in den Hoheitsgebieten der Partei disziplinär, d. h. in organisatorischer, weltanschaulicher, politischer, aufsichtsförender und personeller Beziehung dem zuständigen Hoheitsträger der NSDAP. unterstellt. Dadurch ist eine feste Verankerung aller Organisationen in das Parteiengerüst gegeben und in allen Hoheitsgebieten eine feste und dem nationalsozialistischen Föhrerprinzip entsprechende Verbindung mit den Hoheitsträgern der NSDAP. geschaffen.

Die regionale und vertikale Gliederung der NSDAP.

Die nationalsozialistische Organisationsform wird immer lebendig und elastisch bleiben. Je nachdem wie es zweckmäßig ist, werden wir die Organisation ausbauen, wir werden aber auch den Mut aufbringen, bei sich aus der Lage ergebenden Versagerungen einzelne Aufgabengebiete bei Notwendigkeit zu verkleinern bzw. Auflösungen einzelner Organisationsteile vorzunehmen.

Die Grundpfeiler der Partei werden jedoch immer unangestastet bleiben.

Das kleinste Hoheitsgebiet der NSDAP. ist außer den Blöcken und Zellen die Ortsgruppe bzw. der Stützpunkt. Dabei können in einer Stadt mehrere Ortsgruppen sein und auf dem Land mehrere Gemeinden eine Ortsgruppe bilden.

Der Ortsgruppe bzw. dem Stützpunkt unterstehen als Hilfsstellen Zellen, diesen Blöcke und diese können in Hausgruppen unterteilt werden.

Dann kommen die Kreise mit den Kreisleitungen.

Je nach Möglichkeit bzw. Zweckmäßigkeit können zwei oder mehr staatliche Kreis-

erhalten (Amtshauptmannschaften usw.) einen **Parteikreis** abgeben.

Weiterhin haben wir die **Ganz der NSDAP.** mit den **Gauleitungen** und im **Reich die Reichsleitung**.

Die Partei war **verwaltungsartig** und **regional nicht verbelastet** und konnte deshalb nach **praktischen und neuzeitlichen Voraussetzungen** ihren **Aufbau** gestalten.

So einfach der geschilderte Aufbau aussieht, so **wichtig ist die Erhaltung dieser Grundstellung.**

Der **Blockleiter der NSDAP.** untersteht in jeder Beziehung **direkt dem Zellenleiter**, dieser wiederum dem **Ortsgruppen- bzw. Stützpunktleiter**, der **Ortsgruppen- bzw. Stützpunktleiter** dem **Kreisleiter**, der **Kreisleiter** dem **Gauleiter bzw. in dessen Auftrag seinem Stellvertreter**, der **Gauleiter** dem **Führer bzw. in dessen Auftrag dem Stellvertreter des Führers**.

Dem einzelnen **Hobenträger** steht für alle **Aufgabengebiete ein Stab von Amtsleitern und Mitarbeitern** zur Verfügung. Die Leiter der Ämter und sonstige Mitarbeiter unterstehen dem **Hobenträger** **disziplinar**. Sachlich sind sie dem übergeordneten Amt usw. ihres Ressorts unterstellt.

Dies betrifft die bereits genannten **Gliederungen und Ämter** und deren **angeschlossene Verbände**, die in ihrer **regionalen (gebietslichen) Einordnung** sich **streng nach dem Aufbau der Partei** richten haben.

Dienststellen für die folgenden Aufgabengebiete kommen noch hinzu

1. **Organisation mit Ausbildung und Statistik,**
2. **Personal-Fragen,**
3. **Weltanschauliche Schulung, Erziehung,**
4. **Verwaltung (Geschaftsführung, Kasse und Hilfskasse),**
5. **Propaganda,**
6. **Presse,**

Es folgen weiterhin **Dienststellen sachlicher Art**

7. **Agarpolitik,**
8. **Recht,**
9. **Wirtschaft,**
10. **Außenpolitik,**
11. **Kolonialpolitik,**
12. **Kommunalpolitik.**

Alle diese **Dienststellen** sind zum Teil bis zur **Ortsgruppe hinunter vertreten.** (Siehe Darstellungen der mittleren Bildseite 1.)

Zum **Schluß** kommt noch von der **Reichsleitung** bis zu den **Kreisleitungen** das **Parteigericht**, welches infolge seiner besonderen Aufgaben eine **geforderte Stellung** einnimmt.

Die **Unterstellung** im einzelnen ist z. B. wie folgt:

Der **Betriebszellenobmann (NSBO.)** in der **Ortsgruppe** ist in **Personalunion Ortswart der DAF**, er untersteht sachlich-sachlich dem zuständigen **Kreisamtsleiter der NSBO. bzw. Kreiswart der DAF.** Disziplinar untersteht er seinem **Ortsgruppenleiter der NSDAP.** (s. mittlere Bildseite 3). Oder:

Der **Gau-Organisationsleiter** untersteht sachlich-sachlich dem **Reichsorganisationsleiter, Haupt-Organisationsamt**, disziplinar seinem **Gauleiter** (s. mittlere Bildseite 2); usw.

Mit Bezug auf die in den **Ämtern und angeschlossenen Verbänden** tätigen **Hauptstellen bzw. Abteilungen für Organisation, Personalfragen, Schulung, Propaganda, Pressepolitik** und **Volksgesundheit** besteht folgende **Regelung**

Der **Leiter des Organisations-, Personal-, Schulungs-, Propaganda-, Presse- bzw. Volksgesundheits-Amtes der NSDAP.** überwacht die **Tätigkeit der jeweils gleichartigen Dienststellenleiter** in den **Parteiämtern und angeschlossenen Verbänden** des gleichen **Hobensbereiches.**

Der **Gaupresseamtsleiter** überwacht also die **Tätigkeit der Presseabteilungsleiter** in den **angeschlossenen Verbänden usw. des Gaugebietes**, der **Kreisamtsleiter für Volksgesundheit** überwacht die **Tätigkeit der Abteilungsleiter für Volksgesundheit** in den **angeschlossenen Verbänden usw. des Kreisgebietes**, der **Ortsgruppen-übungsleiter** überwacht die **Tätigkeit der Schulungsabteilungsleiterin der NS-Frauenbew.**, der **angeschlossenen Verbände usw. des Ortsgruppengebietes usw.**

Durch diese **Regelung** wird eine **einheitliche Ausrichtung** auf den genannten **Aufgabebereichen** erreicht und insbesondere durch

die Überwachungsstätigkeit des Amtsleiters (Schulung, Propaganda usw.) Doppelarbeit auf den gleichen Gebieten sowie unfruchtbares Nebeneinanderarbeiten ohne zweckmäßige Fublung verhindert. Weiterhin ist erreicht, daß dem jeweils zuständigen Hohenstrager auf all diesen partieninternen Sachgebieten nur ein einziger zuständiger Leiter innerhalb seines Hohenstragerbereiches verantwortlich ist und er somit als Gesamtverantwortlicher entscheidende Entlastung erfährt.

Sofern infolge der Überwachungsstätigkeit Meinungsverschiedenheiten auftreten, kann der Leiter des Parteinantes im Auftrag des Hohenstragers bei dem betreffenden übergeordneten Dienststellenleiter vorstellig werden.

Bei den angeschlossenen Verbänden untersteht die Kassenverwaltung der Finanzaufsicht des Reichsschatzmeisters der NSDAP.

Durch diese Verteilung der Zuständigkeiten und scharfe Abgrenzung der einzelnen Aufgabengebiete und Unterstellung der einzelnen Leiter ist ein Nebeneinanderarbeiten vermieden und damit auch die Gefahr der Überorganisation ausgeschaltet. Es gibt in jedem Hohenstragergebiet nur je eine sachlich verantwortliche Dienststelle für Organisation, Schulung, Personalfragen, Propaganda, Presse, Volksgesundheit usw. Über allen steht in jedem Hohenstragergebiet der Hohenstrager als disziplinar Führender, unparteilicher Leiter und für alles in seinem Gebiet Verantwortlicher, der nur dem ihm übergeordneten Hohenstrager untersteht.

Einer der wichtigsten Faktoren nationalsozialistischer Gestaltung bzw. Organisationsformung ist jedoch die

Ausdruckgebung des praktischen Gemeinschaftsgedankens

Wenn wir Nationalsozialisten als Ablegung des liberalistischen Denkens den nationalsozialistischen Gemeinschaftsgedanken ins Volk tragen wollen, dann bauen wir auf der Gemeinschaft der Familie und der Sippe auf und kommen zur Volksgemeinschaft.

Volksgemeinschaft kann nicht durch einen Stand vertreten werden. Gemeinschaftsgeist

bereift man auch nicht lediglich durch die Tatsache, daß man „Mitgefühl“ mit anderen Notleidenden hat und „Barmherzigkeit“ zu üben bereit ist.

Weiterhin haben wir uns des Gedankens zu erinnern: „Der Proklamierung des Volksgemeinschaftsgedankens nunmehr das praktische Ererzieren dieser Gemeinschaft folgen zu lassen.“ (Dr. Ley)

Hier ergibt sich nun die Aufgabe der „Angeschlossenen Verbände“ der NSDAP.

Von der klaren Erkenntnis ausgehend, daß es grundsätzlich falsch ist, Menschen aus sachlichen Gründen zu organisieren, und in Abkehr des Dethmar Spann'schen Ständegedankens hat die Partei das Problem des Gemeinschaftsgedankens auf dem Gebiet der Menschenorganisation angefaßt und durch Schaffung der Nationalsozialistischen Gemeinschaftsorganisation „Die Deutsche Arbeitsfront“ gelöst.

In der Deutschen Arbeitsfront wird auf der täglichen Arbeitslast der Gemeinschaftsgedanke ererziert. Im Beruf, im Betrieb bilden Arbeiter, Unternehmer, Beamte und Angestellte als Betriebsführer mit Betriebsgefölschaft eine Betriebsgemeinschaft. Der Betrieb ist eine Einheit.

So, wie auf dem Gebiet des Familienlebens ist also auch im Beruf, im Betrieb der Gedanke der Gemeinschaft sichergestellt.

Dazu kommt noch die weitere revolutionäre Neuformung, die Betrennung des Menschen durch das Amt der DAF. NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Hier wird wiederum der Gemeinschaftsgedanke ererziert „Kraft durch Freude“, auf der Grundlage des Volksgemeinschaftsprinzips entwickelt, sichert uns den Menschen in bestem nationalsozialistischen Denken.

Die Parole für die Ausdruckgebung des praktischen Gemeinschaftsgedankens lautet

Die Gemeinschaft in der Familie,
die Gemeinschaft auf der Arbeits-
stätte und in der Freizeit,
die Gemeinschaft in der Gemeinde.

Stab des Stellvertreters des Führers

Dessen seien wir uns bewußt: Der geistige Kampf des Nationalsozialismus hat erst begonnen. Schafft nicht an Stelle des schwindenden Standesdunkels in eurer Volkseinen Standesdunkel in eurer Bewegung. Führt euch nicht zuerst als Angehörige einer Sondergruppe innerhalb der NSDAP, nicht als Angehörige einer Teilorganisation, sei es der PL, sei es der SA, sei es einer anderen Formation. Führt euch nicht mehr als eure Brüder. Eure Aufgaben sind so groß, die Verantwortlichkeit, die Deutschland von euch verlangt, so immenswahrhaftig, daß ihr in euch nicht Raum genug habt für kleines Formationsdenken, nicht Zeit für die Verfolgung kleiner Ziele, statt des einen großen. — Ihr kämpft in der historischen Bewegung, die Deutschlands Schicksal weiter bestimmt in alter Kampfgemeinschaft mit dem SA-Mann, wie sie sich einst schloß, als er kämpfte, opferte und litt wie ihr kämpftet, opfertet und litten. Gemeinsam ehrt euch alle politische Leiter SA, SS und Jugend, der eine Stolz: Angehörige zu sein der NSDAP. Adolf Hitlers.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, am 25. Februar 1934 in München.

Nach der Übernahme der Staatsmacht durch die nationalsozialistische Bewegung sah sich der Führer infolge seiner Beanspruchung durch die Staatsgeschäfte veranlaßt, für die Führung der Partei einen Stellvertreter zu bestimmen, zu welchem der Leiter der Politischen Zentralkommission der NSDAP ernannt wurde. Der Auftrag des Führers bedeutete für den Stellvertreter die Übernahme einer außerordentlichen Verantwortung. Durch die Machtübernahme war die Partei gezwungen worden, einen großen Teil ihrer besten Kräfte an den Staat abzugeben. Wenn diese Männer auch teilweise weiterhin die Parteiämter führen, so waren sie nicht mehr dazu in der Lage, ihre ganze Arbeitskraft der Bewegung zur Verfügung zu stellen, zumal der Neuaufbau des Staates eine ungeheure Kraft und persönlichen Einsatz forderte. Des Führers Stellvertreter war also genötigt, die Partei neu auszurichten und neue Kräfte zu mobilisieren. Die Gliederungen und angeschlossenen Verbände der NSDAP bedurften einer einheitlichen politischen Führung.

So ist es im jeweiligen Auftrag des Stellvertreters des Führers eine der Hauptaufgaben

des Stabes unter der Leitung des Stabsleiters, die Gauleitungen der NSDAP sowie die Gliederungen und angeschlossenen Verbände politisch einheitlich auszurichten und ihnen politische Richtlinien zu erteilen.

Weiterhin ist es Aufgabe des Stabes des Stellvertreters des Führers, auf Grund einer Anordnung des Führers bei der Gesetzgestaltung der Reichsbehörden und bei ihrer personellen Besetzung im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung entscheidend mitzuwirken.

Eine Übersicht der Dienststelle des Stellvertreters des Führers, wie sie die erste Seite des mittleren Bildteiles dieses Heftes enthält, zeigt das weitverbreitete Aufgabengebiet der einzelnen Ämter im Stab.



Stab des Stellvertreters des Führers, München
Ulrich-Bauer-Str. 63, Tel. 54 001 —
Berlin W 8, Wilhelmstr. 64, Tel. 41, 7411





Der Reichsorganisationsleiter

Der Kampf des Führers und seiner Partei war eine nie erreichte Auslese und Erziehung von Kämpfern für ein politisches Ideal. Darüber müssen wir uns klar setzen: Das war nur einmal und wird in der Geschichte Deutschlands und aller Völker einzigartig dastehen, es ist durch nichts zu ersetzen. Damit sind auch die Männer, die aus diesem Kampf als die edelsten Führer des neuen Deutschlands hervorgegangen sind, einmalig und einzigartig. Auch das ist ein Beweis für die Behauptung, daß die nationalsozialistische Revolution eine von den ganz wenigen Revolutionen im Laufe der Jahrtausende darstellt, die wahr und echt ist, nämlich die Tatsache, daß diese Revolution nicht die Mehrzahl ihrer Kinder „aufgefressen“ hat.

Diese Auslese und dieser Kampf fanden mit dem 30. Januar 1933 nach außen ihren Abschluß. Von nun an war die Partei nicht mehr verfolgt, sondern sie herrschte. Die Mitglieder waren nicht mehr bedrückt, im Gegenteil, sie führten den Staat, die Wirtschaft und die Gesellschaft. Mit einem Wort, für den oberflächlichen Beobachter war jetzt bereits das Ziel des nationalsozialistischen Kampfes erreicht. Jedoch der Führer und seine Garde wußten, daß

jetzt erst der eigentliche Kampf begann. Es galt nun, diese Erkenntnis in den Mitgliedern der NSDAP immer wieder und von neuem wach zu erhalten und die Führer der Bewegungsgliederungen auf die kommende Phase des Kampfes vorzubereiten und auszurichten.

Der Kampf um Deutschland ist erst dann beendet, wenn der letzte ausländische Deutsche Nationalsozialist ist geworden ist und unsere Weltanschauung in Volk so verankert ist, daß für Jahrtausende niemand anderes den Anspruch auf die geistige Führung Deutschlands erheben kann als die nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

Reichsleiter Dr. Robert Ley



Der Reichsorganisationsleiter ist vom Führer für die Bearbeitung aller Organisationsfragen der Partei, ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Verbände eingesetzt. Der Stellvertreter des Führers hat den Aufgabenbereich des Reichsorganisationsleiters mit Verfügung vom 12. Mai 1934 näher umrissen. Hiernach müssen sämtliche Anordnungen und Maßnahmen der Reichsleiter sowie aller Dienststellen der Reichsleitung, welche die Organisation der Partei betreffen oder sich organisatorisch auswirken, vor Bekanntmachung oder Ausführung mit dem Reichsorganisationsleiter besprochen und von ihm genehmigt sein.

Ferner hat der Stellvertreter des Führers mit Anordnung vom 20. Oktober 1934 zur Verhinderung einer widersprechenden Stellungnahme der Parteidienststellen, Gliederungen oder angeschlossenen Verbände ausschließlich den Reichsorganisationsleiter ermächtigt, in allen Fragen der Organisation verbindliche Richtlinien und Anweisungen zu erlassen.

Das Hoheitsrecht der Hoheits Träger und die Selbstständigkeit der SA., SS., des D.S.A.K. und der H.J. in reinen SA., SS., D.S.A.K.- oder H.J.-Angelegenheiten werden durch diese Anordnung nicht berührt.

Der Reichsorganisationsleiter ist in seiner Eigenschaft als solcher gleichzeitig Reichs-

Schulungsleiter und Reichspersonalleiter der NSDAP.

Der Reichsorganisationsleiter hat darüber zu wachen, daß keine Überorganisation entsteht und hat notwendigenfalls die Organisation auf den für sie festgesetzten Rahmen zurückzuführen. Gezielte Änderungen und Änderungen in den Dienststellen müssen vom Reichsorganisationsleiter genehmigt sein. Weiter hat der Reichsorganisationsleiter darauf zu achten, daß in den Organisationen der Menschenführung der Gemeinschaftsgebäude richtig zum Ausdruck kommt und daß die weltanschauliche Ausrichtung der Volksgenossen in diesen Organisationen gewährleistet ist.

Der Reichsorganisationsleiter sorgt auch für die äußere Ausrichtung der Politischen Leiter und erläßt zu diesem Zweck die grundlegenden Anordnungen über das Ausbildungsweisen.

Auf personalpolitischem Gebiet ist eine wesentliche Aufgabe des Reichsorganisationsleiters die dauernde Überwachung der Ausbildung des Führernachwuchses, insbesondere für die höheren, speziell politischen Stellen der Partei.

Ferner trägt der Reichsorganisationsleiter die Gesamtverantwortung für die Organisation der Reichsparteitage.

Der Reichsorganisationsleiter ist gleichzeitig Leiter der Deutschen Arbeitsfront.

Der Organisationsleiter in den Gau-, Kreis- und Ortsgruppen-Leitungen ist im Auftrag des Hoheitssträgers gehalten, darüber zu wachen, daß der wesentlichste Dienst der Politischen Leiter im Volke selbst, in persönlicher Zuhilfenahme, vom Mann zu Mann stattfindet und sich nicht etwa die gesamte Arbeit des Politischen Leiters auf mehr oder weniger gut ausgebauten Geschäftsstellen abwickelt. Die Stärke der Bewegung wird immer darin liegen, daß ihre Männer zum Volksgenossen kommen, nicht darin, daß der Volksgenosse lediglich ab und zu Gelegenheit erhält, eine angelegte Sprechstunde wahrzunehmen.

Aus diesem Grunde hat der verantwortliche Organisationsleiter darüber zu wachen, daß der

Ausbau einer örtlichen Parteieinheit sich nicht auf die Errichtung einer Ortsgruppen- bzw. Stützpunkt-Geschäftsstelle beschränkt, er hat dafür zu sorgen, daß das Block- und Zellen-System der Partei einwandfrei funktioniert und beste Parteigenossen als Block- und Zellenleiter tätig sind.

Bei einwandfreiem Arbeiten des Partei-Apparates ergibt sich eine Fülle von Führer-Beisprechungen, die besonders geeignet sind, die Politischen Leiter und Mitarbeiter zueinander auszurichten und gleichzeitig praktisch weltanschaulich zu schulen.

Der Organisationsleiter ist für die innere und äußere Ausrichtung des Politischen Leiterkorps verantwortlich. Zur Durchführung der sich daraus notwendig machenden Maßnahmen sportlicher und ausbildender Art steht dem Organisationsleiter der Ausbildungsleiter zur Verfügung.

Die sachliche Unterstellung der Organisationsleiter der NSDAP. zueinander regelt sich wie folgt: Reichsorganisationsleiter (Hauptorganisationsamt), Gau-Organisationsleiter, Kreis-Organisationsleiter, Ortsgruppen- bzw. Stützpunkt-Organisationsleiter.

Der Organisationsleiter ist dafür zuständig, die Übereinstimmung der örtlichen bzw. Gebietsgrenzen aller Arbeitsgebiete der angeschlossenen Verbände, der NS-Frauenschaft, des NSD-Studentenbundes usw. zu den Hoheitsgebieten der Partei sicherzustellen. Er ist für weitere organisatorische Fragen gebietlicher Art zuständig, z. B. Abgrenzung der Gauen, Kreise, Ortsgruppen, Stützpunkte, Zellen und Blocks zueinander.

Zum Aufgabenbereich des Reichsorganisationsleiters (Hauptorganisationsamt) gehört es, Dienstbezeichnungen für Politische Leiter, Walter und Warte sowie für die der Partei angeschlossenen Verbände und ihre Dienststellen zu vereinbaren und festzulegen.

Die letzte Entscheidung trifft der Führer.



Der Reichsorganisationsleiter
München, Bäterstraße 15. Tel. 597621

Die Propaganda der Bewegung

„Die Propaganda ist eine der wichtigsten politischen Kenntnisse (Schulung) und ein Grundelement jeder Staatsweisheit. Sie ist eine ungeheure Macht, und wer sie zum Guten anwendet, kann gewaltigen Segen für sein Volk stiften.“
Dr. Goebbels

Die Propaganda der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände liegt verantwortlich in den Händen des Reichspropagandaleiters. Er bestimmt:

1. das gesamte propagandistische Auftreten der Bewegung einschließlich ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände;
2. gibt er die Richtlinien für die Partei einschließlich der Gliederungen und angeschlossenen Verbände hinsichtlich der Verwirklichung des kulturellen Willens des Führers;
3. übt der Reichspropagandaleiter die Kontrolle über das gesamte deutsche Rundfunkwesen mit Bezug auf seine innere organisatorische, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung aus;
4. ist er durch seine Initiative um die Durchdringung des gesamten deutschen Volkes mit der nationalsozialistischen Weltanschauung besorgt, und
5. hält der Reichspropagandaleiter das Volk über die Leistungen der Führung von Partei und Staat auf

Zum Zwecke der Propaganda werden Presse und Film eingesetzt

Die Aufgabengebiete der Reichspropagandaleitung gliedern sich in fünf Arten, deren jede durch eine Amtsleitung laufend bearbeitet wird

1. Aktive Propaganda, 2. Film, 3. Rundfunk, 4. Kultur, 5. Verbindungsstab.

Die Amtsleitung Aktive Propaganda

hat die Aufgabe der organisatorischen Durchführung aller anfallenden Propagandaaktionen, von der Großveranstaltung riesigsten Ausmaßes mit ihrer architektonischen Ausgestaltung bis zur Durchführung von Veranstaltungen der Ortsgruppen bzw. Stützpunkte. Dies bedingt, daß sie auch die gesamte Rednerorganisation der Bewegung, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände in sich vereinigt.

Parallel zur dauernden Behandlung der tagespolitischen Fragen läuft die Durchdringung des gesamten Rednerstabes mit Informationen und die Beschickung aller Propagandisten des Reiches mit der Monatszeitschrift „Mein Wille und Weg“.

Der Redner einsatz erfordert weiteren Entwurf und Vertrieb von geeigneten Plakaten und Flugblättern, wie auch die genaue Prüfung von Versammlungsberichten von Seiten der Redner und der Propagandaleitungen.

Ein Gesamtbild der Propaganda ergibt sich durch die statistische Bearbeitung aller Meldungen aus Kreisen und Gauen.



Reichspropagandaleitung
München, Herzog Wilhelm Straße 32
Tel. 10012

Reichspropagandaleitung, Poststelle Berlin
Berlin SW 61, Behr Alalanze Straße 38
Tel. 1 6 0603

Der Reichsschatzmeister

der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ist Generalbevollmächtigter des Führers in allen vermögensrechtlichen Angelegenheiten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (§ 4, Ziffer 3 d. Verordn. z. Durchf. d. Gesetz zur Sicherung d. Emb. v. Partei und Staat vom 29. März 1935). Der Reichsschatzmeister ist oberster Verwaltungsführer der NSDAP als Vermögensgemeinschaft.

Nur der Reichsschatzmeister kann Rechte der NSDAP. ausüben oder geltend machen bzw. Verbindlichkeiten für diese im Rahmen seiner ihm gegebenen Vollmachten übernehmen. Vermögensrechtliche Erklärungen jeder Art für die NSDAP. bedürfen einer Vollmacht des Reichsschatzmeisters. Der Reichsschatzmeister hat auch die Finanzhoheit über die NSDAP. einschließlich der Gliederungen.

Der Reichsschatzmeister hat die Finanzaufsicht über die angeschlossenen Verbände der NSDAP.:

Deutsche Arbeitsfront
(einschl. der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“);
NS-Volkswohlfaht,
NS-Kriegsopferversorgung;
NS-Deutscher Ärztebund;
NS-Rechtswahrerbund,
Reichsbund der Deutschen Beamten;
NS-Lehrerbund;
NS-Bund Deutscher Technik

Organe des Reichsschatzmeisters

sind die Beauftragten des Reichsschatzmeisters (Dienstorgane des Reichsschatzmeisters

mit besonderen, reichsgesetzlich geregelten Befugnissen)

a) bei der Reichsleitung:

1. Stab des Reichsschatzmeisters,
2. Revisoren des Reichsrevisionsamtes;
3. Reichsschatzmeister der Gliederungen;

b) bei der Gauleitung:

1. Gauschatzmeister und deren Stellvertreter;
2. Gaurevisoren.

Die Beauftragten sind vom Reichsschatzmeister persönlich legitimiert. Die Behörden haben den Beauftragten Hilfe zu leisten (§ 6, Verordn. vom 29. 3. 1935).

Das Revisionsrecht

Samtliche Dienststellen der Partei (im Gesetz mit „Parteiangehörigkeit“ bezeichnet) einschließlich Gliederungen und angeschlossene Verbände unterliegen dem uneingeschränkten Revisionsrecht des Reichsschatzmeisters.

Die NSDAP. wird vor Gerichten und Finanzbehörden durch den Reichsschatzmeister vertreten. Zusätzungen können rechtswirksam nur an den Reichsschatzmeister erfolgen.

Aufgabenbereich des Reichsschatzmeisters insbesondere ist die Finanzorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei:

- a) Mittelbeschaffung (Beitrags-, Sammlungs- und Lotteriewesen, Verwaltung der Zuschüsse);
- b) Etablierung der Parteidienststellen;
- c) Etablierung der Gliederungen;
- d) Finanzierung von Sonderaufgaben (Angehörigen, Reichsparteitage).

Beitragswesen

Zu a): Der Beitrag zur NSDAP. ist eine Bringschuld. Die Beitragshöhe fest der Ortsgruppenkassenleiter nach Einkommen, Familienstand und sozialer Lage gemäß Richtlinien fest für die Parteigenossen, die nach dem 1. 4. 1935 in die Partei aufgenommen wurden. Für die übrigen Parteigenossen ist der Beitrag

einheitlich festgelegt (siehe Rundschreiben des Reichsschatzmeisters 139/35 vom 29. 10. 1935 sowie Rundschreiben 149/35 vom 21. 11. 1935). Antrag auf Auszahlung wegen Nichtbezahlung der Beiträge kann durch den Gau-Schatzmeister im Einvernehmen mit dem Gauleiter bei einem Rundfunk von mindestens drei Monatsbeiträgen in Sonderfällen auch früher — gestellt werden.

Sammlungswesen

Sammlungen für die Partei einschließlich der Gliederungen und angeschlossenen Verbände werden durch den Reichsschatzmeister im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister genehmigt. Vor Genehmigung einer sonstigen Sammlung durch den Reichsinnenminister wird der Reichsschatzmeister gehört. (Sammelgesetz vom 5. 11. 1934.)

Die Durchführung der Arbeitsbeschäftigungs- und Winterhilfslosotterien obliegt dem Reichsschatzmeister.

Die Verwaltungs-Organisation

A. Vermögensrechtliche Verwaltung:

a) Liegenschaften; b) Steuerwesen; c) Versicherungswesen; d) Preiskontrollbestimmungen; e) Fernsprechanlagen; f) Befolgungsordnung; g) Häuser- und Grundstücksverwaltung.

B. Verwaltungsrechtliche Organisation:

a) Personelle Angelegenheiten;
b) Verwaltungsvorschriften;
c) Aufnahmewesen

(Zurückgabe von Abzeichen usw.: Beim Tode werden von Mitgliedern der NSDAP einschließlich der Gliederungen und der angeschlossenen Verbände sind alle die Mitgliedschaft kennzeichnenden Abzeichen an die vorgesetzte Dienststelle innerhalb dreier Monate abzuliefern; ferner die aus anderem als schwarzem oder dunkelblauem Gewebe hergestellten

Unterenteile nachweislich umzufarben, sofern nicht eine berechtigte Veranlassung oder eine Verletzung zum Tragen vorliegt).

d) Parteiwesen;

e) Meldewesen

(Die Mitglieder der NSDAP. sind verpflichtet, alle, auch zeitlich beschränkte Wohnungs- und Personenstandsänderungen ihrer zuständigen Dienststelle innerhalb dreier Tage zu melden).

f) Goldenes Ehrenzeichen der Partei;

g) Schutz der nationalen Symbole;

(Die parteianzuehlich zugelassenen Abzeichen der NSDAP. dürfen nicht ohne Zustimmung der Reichsleitung der NSDAP. verwendet werden);

h) Hausinspektion;

i) Bauleitung.

C. Rechtsangelegenheiten.

a) Rechtsfragen;

b) Prozeßvollmachten;

c) Haftung

(Für Rechtsgeschäfte, die entgegen der ersten Ausführungsbestimmung über die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 29. 3. 35 abgeschlossen werden, haftet die NSDAP. nicht)

D. Die Hilfskasse der NSDAP.

Sie wurde vom Führer geschaffen und dient dem Zweck, den verletzten oder verunglückten Mitgliedern oder den Hinterbliebenen bei Unfällen und Todesfällen, die sich bei Parteiveranstaltungen selbst oder auf dem unmittelbaren Weg zum oder vom Parteidienst ereignen, Unterstützung zu gewähren. Der Führer hat bestimmt, daß die Beitragszahlung zur Hilfskasse Parteipflicht ist! Sie müssen sämtliche Parteimitglieder, ferner

alle Angehörigen der SA, SS. und des NSKK angeschlossen sein und regelmäßig monatlich den Hilfskassenbeitrag bezahlen. Mitglieder der NS-Frauensschaft sowie Walter und Warte der NSDAP, angeschlossenen Verbände, die Nichtparteiangehörige sind, können der Hilfskasse angehören. Die Unfall- und Todesfall-Unterstützungen, die die Hilfskasse bei Erfüllung der notwendigen Voraussetzungen gewährt, sind freiwillige Leistungen der Parteileitung ohne Rechtsanspruch.

*

Die Ehrenliste: Laut einer Bestimmung des Reichsdachmeisters wird die „Ehrenliste der gefallenen Kämpfer der NSDAP“ auf der die im Kampfe für das Dritte Reich durch politische Gegner Ermordeten verzeichnet sind, nur von der Hilfskasse der NSDAP geführt.

*

Der Ehrensold: Für die Hinterbliebenen dieser im Kampfe der Bewegung für die Freiheit des deutschen Volkes gefallenen Kämpfer der NSDAP. verfügte der Führer am 9. November 1934 die Gewährung eines Ehresoldes.

*

Die Ehrenunterstützung: Am 9. November 1935 erließ der Führer eine Verfügung, wonach die Schwerebeschädigten der Partei eine „Ehren-Unterstützung“ erhalten. Die Vorbearbeitung aller Anträge erfolgt durch die Hilfskasse bis zur Entscheidung durch den Reichsdachmeister.

*

Das Gesetz über die Versorgung der Kämpfer für die nationale Erhebung vom 27. Februar 1934. Jeder Versorgungsantrag ist der Hilfskasse zur sachlichen Prüfung und Entscheidung vorzulegen. Sie erteilt die für die Weiterbearbeitung der Anträge erforderliche Zustimmung.

*

Die Adolf-Hitler-Spende: In dem Aufgabenbereich der Hilfskasse fällt auch die vorbereitende Bearbeitung der Anträge auf Bewilligung von Unterstützungen aus Mitteln der „Adolf-Hitler-Spende“, die der Führer aus dem Reichskanzler-Schatz gestiftet hat.



Der Hilfskassenobmann

Zur Durchführung dieser umfangreichen Hilfskassenangelegenheiten hat jeder Ortsbereich einen eigenen Hilfskassenobmann. Seine Aufgabe besteht also in der Betreuung der Verletzten und Verunfallten sowie der Hinterbliebenen unserer Toten. Ihm obliegt auch die vorschriftsmäßige Anmeldung sämtlicher Mitglieder zur Hilfskasse. Er hat alle zur Behandlung von Unfällen und Todesfällen notwendigen Maßnahmen zu ergreifen und durchzuführen. Die Hilfskassenobmänner arbeiten unmittelbar mit der Hilfskasse der NSDAP.



E. Die Reichszeugmeisterei

Um eine streng einheitliche und zweckmäßige Velleidung der Politischen Leiter, SA, SS, NSKK, HJ. usw. zu niedrigen Preisen und in bester Ausführung zu erreichen, wurde die Reichszeugmeisterei auf Befehl des Führers Ende 1928 ins Leben gerufen. Seit 1. August 1930 untersteht die Reichszeugmeisterei aus organisatorischen Gründen dem Reichsdachmeister.

Lizenzsystem: Die Reichszeugmeisterei der NSDAP. erteilt namens des Reichsdachmeisters die Erlaubnis zur Herstellung parteiamlicher Uniformen, Uniformteile, Gewebe, Fahnen, Abzeichen und Ausrüstungsgegenstände der NSDAP., ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Verbände und erläßt Vorschriften über die Herstellung dieser Gegenstände; für die Erteilung dieser Erlaubnis erhebt die Reichszeugmeisterei eine Gebühr.

Gesetzliche Grundlage ihrer umfangreichen Tätigkeit ist

1. das Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Par.

tee und zum Schutz der Parteiuniformen vom 20. Dezember 1934, RGBI. I;

2. die Bekanntmachung gemäß Artikel 1 § 5 des Gesetzes zum Schutz der Parteiuniformen vom 16. Januar 1935, RGBI. I; S. 70;

3. die hierzu erlassene dritte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutz der Parteiuniformen vom 16. März 1935, RGBI. I, S. 387.

Die Strafbestimmungen dieser Gesetze sehen bei Zuwiderhandlung Geld- und Freiheitsstrafen

vor. Auf Grund der Anordnung des Führers vom 3. Mai 1934 müssen alle Beschaffungsverhaben zur Stellung und Durchführung der Reichszeugmeisterei gemeldet werden. Der Reichszeugmeister erhebt hierzu am 1. Juni 1934 die notwendigen Durchführungsbestimmungen (Mitteilungsblatt der Reichszeugmeisterei, Ausgabe 2 vom 9. Juni 1934).



Postanschrift: Der Reichszeugmeister
München, Brunnstraße 4, I 54901
(ange-schlossen Reichszeugmeisterei)

Die parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums

Die parteiamtliche Prüfungskommission ist keine Zensurstelle, sondern eine Schutz- und Abwehrstelle gegen pseudonationalsozialistisches Schrifttum und wacht darüber, daß das nationalsozialistische Ideengut nicht von Unberufenen verfälscht und in einer die breite Öffentlichkeit irreführenden Weise geschäftlich ausgenutzt wird.

Die parteiamtliche Prüfungskommission begutachtet:

1. Das NS.-Schrifttum im engeren Sinne. Zu diesem zählt das NS.-Schrifttum, das in unmittelbarer Anlehnung an die Bewegung entstanden ist.
2. Das dem Nationalsozialismus wesensverwandte Schrifttum, das sich mit politischen Gedanken und Forderungen befaßt, die in der Linie der Entwicklung zum Nationalsozialismus liegen.

Schriften, gegen die Bedenken bei der Prüfung nicht geltend gemacht wurden, werden in die „NS.-Bibliographie“ (NSB.) aufgenommen. In ihr wird festgesetzt:

1. Die Schrift ist vom Standpunkt des durch die Partei vertretenen politischen Willens unbedenklich. Der Schrift wird in diesem

Fall der Unbedenklichkeitsvermerk erteilt d. h., in der Schrift darf folgender Text abgedruckt werden: „Gegen die Herausgabe dieser Schrift werden seitens der NSDAP. keine Bedenken erhoben“.

2. Gegen den Inhalt einer Schrift werden keine Einwände geltend gemacht. Sie kann jedoch nicht zum nationalsozialistischen Schrifttum im engeren Sinne gezählt werden. — In diesem Falle besteht aber die Möglichkeit, daß die Schrift in der NSB. unter dem dem Nationalsozialismus wesensverwandten Schrifttum aufgeführt wird. Eine solche Schrift trägt im Text keinen Prüfungsvermerk.

3. Die Schrift stimmt in ihren Forderungen mit den Grundsätzen der NSDAP. nicht überein; sie wird also abgelehnt. In diesem Falle bestehen folgende Möglichkeiten:

- a) Die Schrift darf vertrieben, aber nicht in Verbindung mit dem Nationalsozialismus gebracht werden
- b) Die Schrift darf nicht mehr ausgeliefert werden.



Parteiamtliche Prüfungskommission zum
Schutze des NS.-Schrifttums
Berlin W 35, Matthäi-Kirchplatz 7
Tel. B 2 1596

Die Parteigerichtsbarkeit

Das Gewissen der Bewegung

Während in der Kampfzeit der Hasi aller anderen dafür sorgte, daß keiner zur NSDAP. fließ, der nicht von dem ehrlichen Glauben an das Ziel des Führers durchdrungen war, während damals das Bekenntnis zur Partei nur Nachteile jeder Art brachte, glaubten nach der Machtübernahme einzelne Postenjäger und Streber, daß ihnen die Parteimitgliedschaft Vorteile bringen würde und ließen sich daher als Mitglied in die Partei aufnehmen. Die natürliche Auslese, wie wir sie insbesondere in den Gefahren, Opfern und Entbehrungen der Kampfzeit der Bewegung vor der Machtübernahme kannten, muß jetzt nunmehr zum Teil durch eine künstliche ergänzt werden. Parteigenosse zu sein, bedeutet, größere Pflichten zu haben. Dienen über das allgemeine staatsbürgerliche Maß erweiterten Pflichtenkreis zu wahren, in schweren Fällen den Schuldigen aus der Partei zu entfernen, weiter, um offensichtlich ungeeignete Volksgenossen von der Partei fernzuhalten, ist der Parteigerichtsbarkeit anvertraut. Die Parteigerichtsbarkeit trägt damit die Verantwortung für den Fortbestand der reinen Idee des Nationalsozialismus. Sie sorgt nicht nur dafür, daß der offenbar ungeeignete Parteigenosse aus der Partei wieder entfernt wird, sondern ebenso wichtig ist es auch, daß jeder, der ehrlichen Willens und gläubigen Herzens mitzuarbeiten beabsichtigt, der Bewegung erhalten bleibt. Jedes Fehlurteil, das ergeht, tut nicht nur dem einzelnen Unrecht, der davon betroffen wird, sondern vielmehr noch der Partei, die es nicht ertragen könnte, wenn die wahren alten Nationalsozialisten entfernt und Postenjäger gestuft würden.

Die Handhabung der Parteigerichtsbarkeit in der Gesamtorganisation der NSDAP. ist anvertraut.

1. den Kreis-(Orts-)gerichten,
2. den Gau-gerichten;
3. dem Obersten Parteigericht.

Die einzelnen Parteigerichte gehören organisatorisch zum Hoheitsgebiet des jeweiligen Hoheitssträgers. Nur in Verfahrenssachen sind die Parteigerichte unabhängig und für die zu treffende Entscheidung an keine Weisung des Hoheitssträgers gebunden.

Interne Organisation: Bei jedem Parteigericht bestehen je nach seiner Größe eine oder mehrere Kammern. Jede Kammer ist besetzt mit einem Vorsitzenden und zwei oder mehr Beisitzern. Einer der Beisitzer muß der SA oder einer anderen Gliederung angehören und, wenn der Angeklagte SA-Führer ist, mindestens dessen Dienstrang bekleiden. Das Entsprechende gilt für die anderen Gliederungen.

Die Kreisgerichte sind fast ausschließlich mit Laien besetzt. Bei den Gau-gerichten und dem Obersten Parteigericht wiegen die rechtskundigen Richter vor. Diese sollen Gewähr dafür bieten, daß der Sachverhalt einwandfrei ermittelt wird, über den es für sie zusammen mit als Nationalsozialisten bewährten Parteigenossen zu urteilen gilt.

Die Verfahrensarten: In den Richtlinien für die Parteigerichte sind folgende fünf Verfahrensarten vorgesehen:

1. Strafverfahren;
2. Streitverfahren;
3. Ehrenschußverfahren;
4. Ablehnungsverfahren (bei Anträgen auf Aufnahme in die Partei);
5. Verfahren in Masse- und Freimaurersachen.

Vor allen Verfahren muß es aber der Parteigerichter ebenso wie der Hoheitssträger zu seiner vornehmsten Aufgabe machen, Verfahren zu verhindern. Nicht jede Kleinigkeit eignet sich dazu, zu einem Verfahren aufgebaut zu werden. Oft genügt eine Warnung oder ein einfacher Hinweis, um einen Parteigenossen auf seine Parteipflichten aufmerksam zu machen.

Mit jedem anderen Gerichtsverfahren hat das Parteigerichtsverfahren gemeinsam den Grundsatz des rechtlichen Gehörs, nach dem niemand verurteilt werden kann, ohne

vorher die Gelegenheit gehabt zu haben, seine Handlungsweise zu verteidigen. Deshalb beginnt das Verfahren vor dem Parteigericht nach Abschluß der der Ermittlung des Anklagestats dienenden Voruntersuchung mit dem Eröffnungsbefehl, durch den der Angeeschuldigte von den gegen ihn erhobenen Vorwürfen in Kenntnis gesetzt wird und er die Möglichkeit erhält, dann sachlich Stellung zu nehmen. Daran schließt sich, wenn nicht das Parteigericht in besonders gelagerten Fällen das schriftliche Verfahren anordnet, die Hauptverhandlung an.

Im Streitverfahren geht der Hauptverhandlung ein Subversivversuch voraus, in dem die Beteiligten sich unter Vermittlung des formidativen Verfahrens einigen sollen.

Strafen der Parteigerichtsbarkheit

Als Strafen sind vorgesehen:

1. **Ausschluß aus der Partei**, wenn das Parteigericht der Überzeugung ist, daß der Angeeschuldigte durch sein Verhalten das Recht verwirkt hat, in der NSDAP zu verbleiben.

2. **Verwarnung**, wenn das Parteigericht der Überzeugung ist, daß der Angeeschuldigte durch das ihm zur Last fallende Verhalten nicht unwürdig geworden ist, in der Partei beibehalten zu werden.

Neben der Verwarnung kann das Parteigericht als strafverhängende **Nebenstrafen** verhängen:

- a) Aberkennung der Fähigkeit zur **Belleidung** eines **Parteiamentes** auf die Dauer von höchstens drei Jahren;
- b) Aberkennung des Rechtes zum **Tragen der Waffe** auf die Dauer von höchstens zwölf Monaten;
- c) Aberkennung der Fähigkeit zum öffentlichen **Aufreten als Redner**.

3. **Verweis**, wenn das Parteigericht der Überzeugung ist, daß das Verschulden des Angeeschuldigten und die Bedeutung der ihm zur Last fallenden Handlung geringfügig sind.

4. **Geld- oder Haftstrafen** sind gesetzlich vorgesehen, doch hat die Parteigerichts-

barkheit von dieser Strafmöglichkeit bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Bei der Strafzumessung wird neben den Umständen des Einzelfalles allgemein die Persönlichkeit des Angeeschuldigten in ihrem Verhältnis zur Partei gewürdigt. Das Parteigericht beurteilt nicht den Einzelfall, sondern die Persönlichkeit. Verdienste um die Partei in der Kampfzeit rechtfertigen in der Regel die Zuhilfenahme mildernder Umstände und verbieten damit den Ausschluß, den die Berücksichtigung des gerade vorliegenden Einzelfalles allein vielleicht erforderlich erscheinen ließe. Verdienste um die Partei, auch mögen sie noch so groß sein, sind jedoch keine ausreichende Entlastung, wenn sich der zur Behandlung stehende Einzelfall offensichtlich nicht als einmalige Entgleisung, sondern als Ausfluß einer minderwertigen Charakterveranlagung darstellt.

Jeder erstinstanzliche Beschluß eines Kreis- oder Gaugerichts, außer wenn letzteres nur einen **Verweis** beantragt, kann von dem Angeeschuldigten beim nächsthöheren Parteigericht durch Beschwerde angefochten werden. Dasselbe Recht steht auch dem **Heimatsortsträger** und dem zuständigen **Prätor der Gauebene** zu.



Mit der Partei ist auch die Parteigerichtsbarkheit angewachsen. Ihre **Verläufer**, die **Unterführungs- und Schlichtungs-ausschüsse (UfA)**, reichen zurück bis in die Zeit der Neugründung der Partei. So wird auch die Weiterentwicklung der Parteigerichtsbarkheit bewußt nur aus der Partei heraus erfolgen. Wie wird der Einbruch entstehen können, daß von außen etwas Artfremdes in die Partei eingepflanzt werden soll. Als **Gewissen der Bewegung** werden die Parteigerichte, wenn sie den erhöhten Pflichtkreis der Parteigenossen wahren, dafür sorgen, daß der alte Kampfsinn nicht verlorengeht und daß die Partei immer mehr wird: der **Orden der Besten des deutschen Volkes**.



Oberstes Parteigericht München, Karpfenplatz, Tel. 58 371

Der Politische Leiter

Nur wer durch die Schule der Kleinarbeit in unserer Partei gegangen ist, darf bei entsprechender Eignung Anspruch auf höhere Führerämter erheben.

Die erste Pflicht des Politischen Leiters ist, ein Vorbild im persönlichen Auftreten, in der Dienstauffassung und im außerdienstlichen Lebenswandel zu sein. Die Zelle, der Block, der Stützpunkt usw., die Ortsgruppe, der Kreis und der Gau sind immer das Spiegelbild ihres Hohenleiters.

Die zweite Pflicht ist unbedingte Gerechtigkeit. Jede Vetterwirtschaft hat zu unterbleiben. Tüchtige Parteigenossen sollen nicht vom verantwortlichen Einsatz im Volkseingebiet zurückgehalten werden. Der Politische Leiter soll nicht alles allein machen. Er muß der Richtungsgebende, der Überwachende, der Schlichtende, mit einem Wort: Die Seele des Ganzen sein. Aus Sorgen um seine Gruppe, in vielen Orten sein Werk, muß der Politische Leiter jeden Funken Zündstoff, der sich zeigt, augenblicklich auslöschen. Er muß vorausschauen und nicht nachhaken. Aus all diesen Gründen darf er sich nicht mit der Kleinarbeit überlassen.

Jede Führerstellung erfordert ein erhebliches Maß von Wissen und Können. Deshalb muß sich jeder Politische Leiter dauernd weiterbilden. Daher steht es die Partei als ihre vornehmste Aufgabe an, eine dauernde Schulung aller Politischen Leiter zu ermöglichen. Nicht das Patent macht den Führer, sondern die Tatsache, daß die Gefolgschaft in jeder Beziehung zu ihm hinausschauen kann. Nicht jeder Politische Leiter kann ein guter Redner sein, jedoch muß er ein Prediger, ein Propagandist der Idee sein.

Es gibt für den Politischen Leiter nur ein Ansehen, das der Bewegung. Die Pflanze eines kameradschaftlichen Verhältnisses zu allen an-

deren Stellen der Partei ist seine besondere Aufgabe.

Aus dem Angeführten ergibt sich der Typ des Politischen Leiters. Er ist kein Beamter, sondern immer der politische Beauftragte des Führers.

Der Typ des Politischen Leiters ist nicht charakterisiert durch das Amt, das er ausübt. Es gibt keinen besonderen Typ des Politischen Leiters der NSDAP, der NS-Gaue, sondern es gibt nur den Politischen Leiter der NSDAP.

Uniform und Rangordnung

Aus der Erkenntnis, daß die Grundlage positiver Arbeit für Deutschland das Soldatische ist, entstand die Uniform des Politischen Leiters.

Durch ihre Schaffung hat der Führer deutlich sichtbar zum Ausdruck gebracht, daß es sein Wille ist, eine klare Unterscheidung herbeizuführen zwischen dem Typ des Politischen Leiters der NSDAP und dem zivilen Politiker früherer Parteien und Staaten.

Nachdem sich die Partei entschieden hatte, für Politische Leiter einen Dienstanzug vorzuschreiben und je nach der Art der Tätigkeit der Politischen Leiter verschiedene Abzeichen vorgegeben sind, mußten aus disziplinaren Gründen die einzelnen Dienstgrade in ein bestimmtes Verhältnis zueinander gebracht werden. Die nachstehende Tafel enthält eine solche Rangordnung. (Siehe vorletzte Seite des Heftes! Schriftlich.)

Hierzu ist zu bemerken, daß durch die Schaffung einer Rangordnung die Pflicht der Politischen Leiter zur Kameradschaft untereinander nicht berührt wird.

Eine Unterscheidung zwischen über-, neben- und nachgeordneten Dienststrängen soll keine Klassifizierung bedeuten, sondern nur den organischen Einbau in die Gesamtheit der Bewegung kennzeichnen.

Hohheitssträger — Hohheitsgebiet

Innerhalb des Kreises der Politischen Leiter nehmen die Hohheitssträger eine Sonderstellung ein. Im Gegensatz zu den übrigen Politischen Leitern, die fachliche Aufgaben zu bearbeiten haben und zur Beratung der Hohheitssträger dienen, leiten letztere ein bestimmtes räumliches Gebiet, welches Hohheitsgebiet genannt wird.

Hohheitssträger sind:	Hohheitsgebiete sind:
der Führer,	das Reich,
die Gauleiter,	die Gauen,
die Kreisleiter,	die Kreise,
die O.G.-Leiter,	die Ortsgruppen,
die Sip.-Leiter,	die Stützpunkte,
die Zellenleiter,	die Zellen,
die Blockleiter.	die Blöcke.

Den Hohheitsträgern ist für ihr Hohheitsgebiet das politische Hohheitsrecht übertragen. Sie vertreten in ihrem Bereich die Partei nach innen und außen und sind verantwortlich für die gesamtpolitische Lage in ihrem Hohheitsgebiet. Die Hohheitssträger üben die allgemeine Dienstaufsicht über alle ihnen nachgeordneten Parteidienststellen aus und sind für die Aufrechterhaltung der Disziplin in ihrem Bereich

verantwortlich. Sie sind Vorgesetzte aller Politischen Leiter, Walter und Warte ihres Hohheitsgebietes. Auf personalpolitischem Gebiet sind die Hohheitssträger vom Stützpunktleiter bzw. Ortsgruppenleiter an aufwärts mit besonderen Befugnissen ausgestattet. Sie können im Rahmen der allgemeinen Personalbestimmungen Verurlaubungen und Abfertigungen von Politischen Leitern, Waltern und Warten aussprechen und vollziehen die Urteile der für das Hohheitsgebiet zuständigen Parteigerichte.

Die Hohheitssträger der Partei sollen keine Verwaltungsbeamten für ein bestimmtes Gebiet sein, sondern sich in dauernder, lebendiger Fühlungnahme mit den Politischen Leitern und der Bevölkerung ihres Bereiches befinden. Die Hohheitssträger sind verantwortlich für eine ordnungsmäßige und gute Verteilung aller Volksgenossen in ihrem Hohheitsbereich. Durch Festlegung bestimmter regelmäßiger Sprechstunden soll jedermann Gelegenheit haben, mit seinem Hohheitssträger in Verbindung zu treten.



Gauleitung — Gauleiter

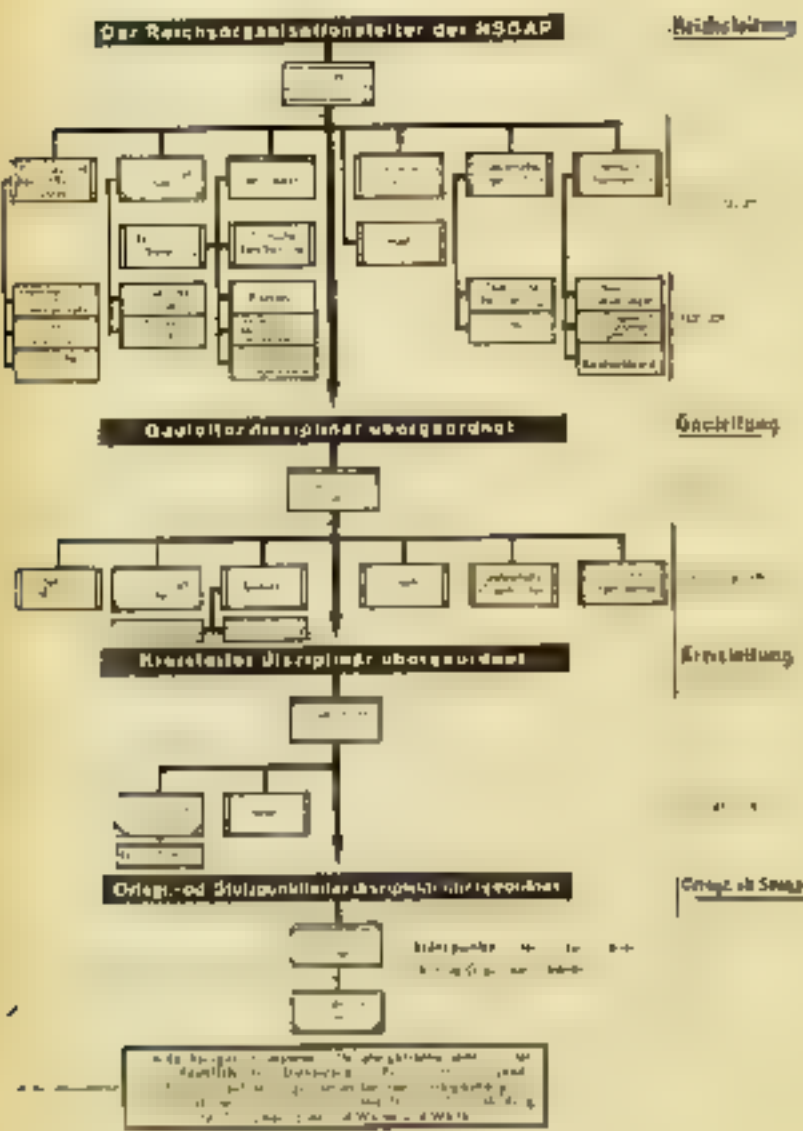
Die Gauleitung, d. h. der Gauleiter mit dem Gaustab, hat einen bestimmten territorialen Teil des Reiches politisch zu führen und hierin gestaltend zu wirken. Der Gauleiter trägt dem Führer gegenüber die Gesamtverantwortung für den ihm anvertrauten Hohheitsbereich.

Der Gau stellt die Zusammenfassung einer Anzahl von Parteidistrikten dar. Die Festlegung seiner Grenzen geschieht nach Weggungen des

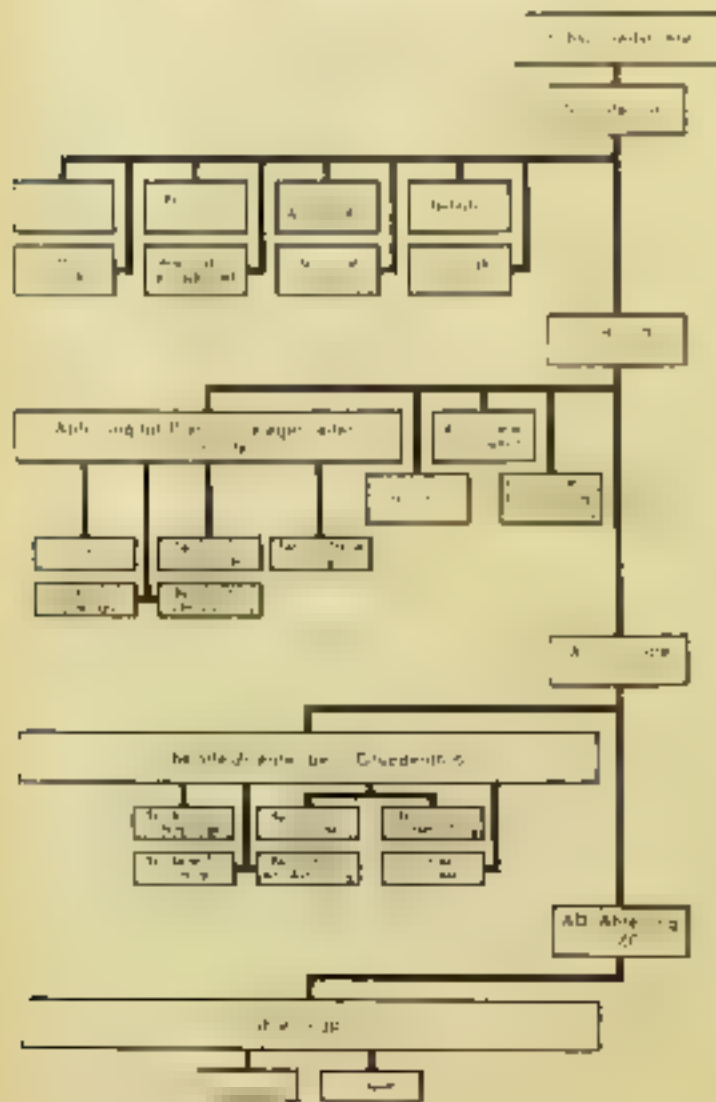
Führers durch den Reichsorganisationsleiter. Die in der staatlichen und behördlichen Verwaltung zu einem anderen Gau gehörigen Gebietsstelle (Enklaven) unterstehen parteivariierend demjenigen Gau, von dessen Bereich sie eingeschlossen sind.

Der Gau führt die vom Führer genehmigte Dienstbezeichnung. Den Sitz der Gaudienststellen bestimmt der Führer. Der Gauleiter untersteht unmittelbar dem Führer bzw. dem Stellvertreter des Führers. Der Gauleiter ist für seinen Hohheitsbereich dem Führer gegenüber gesamtverantwortlich für die politische und weltanschauliche Erziehung und Ausrichtung der Politischen Leiter, Parteigenossen sowie der Bevölkerung. Er hat in seinem Gau

Hauptorganisationsamt

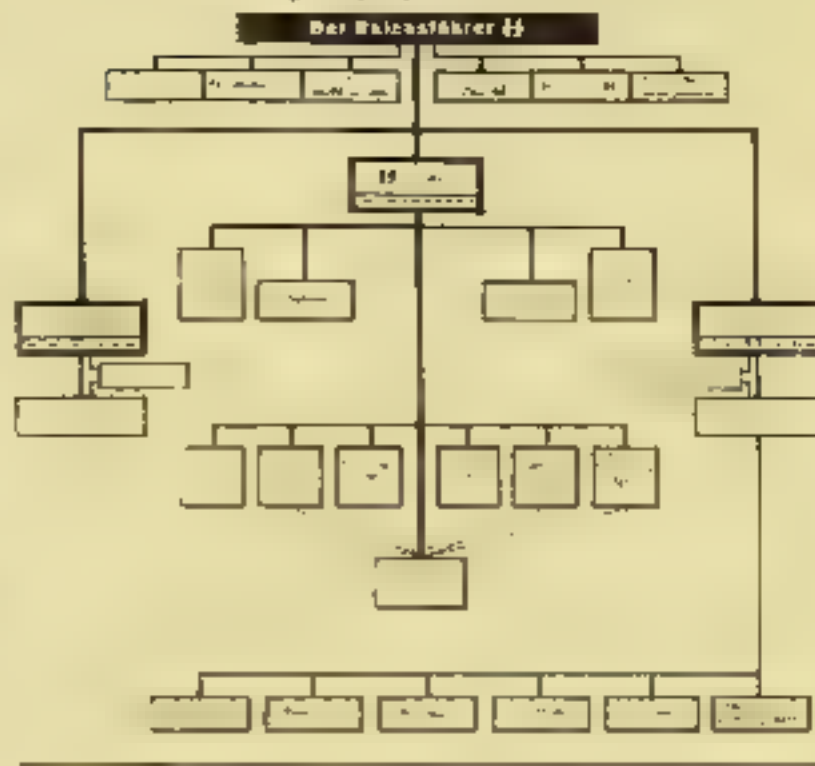


Reichsarbeitsdienst

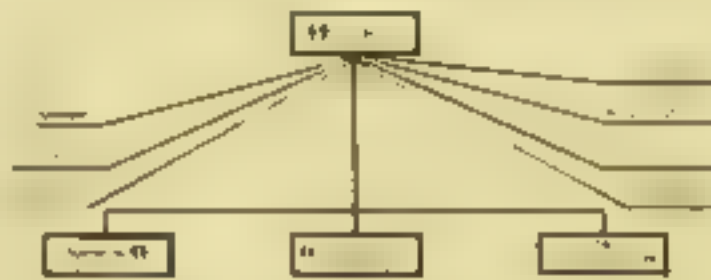


Der Reichsführer

Gliederung in Hauptämter und Ämter



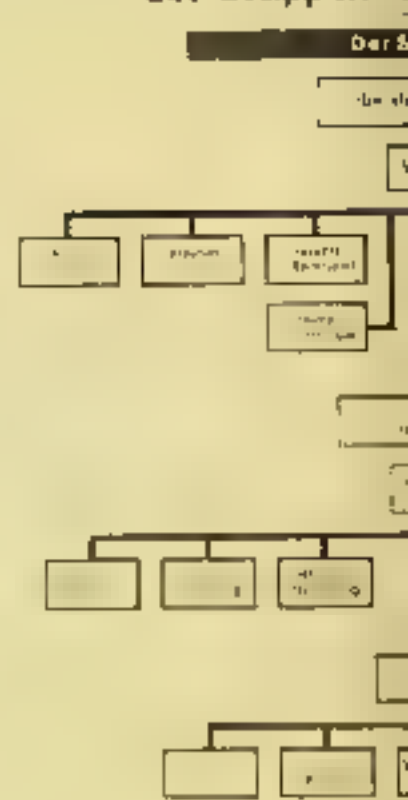
Gliederung der Schulstoffeln der NSDAP.



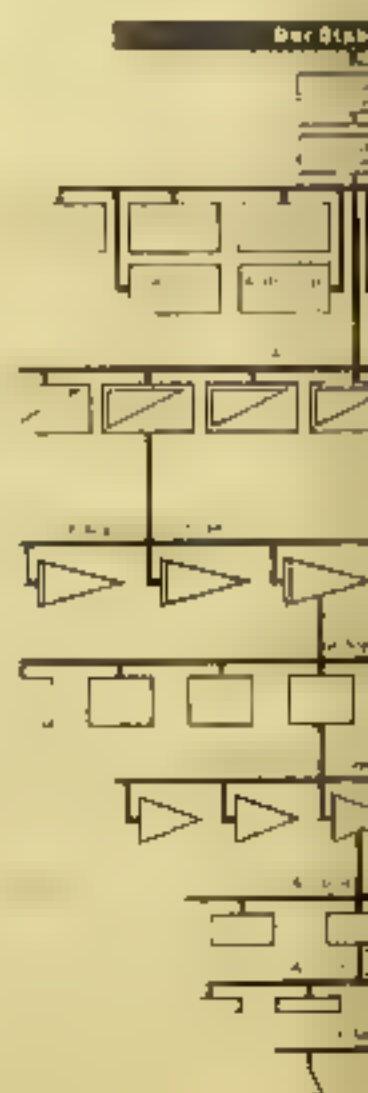
Gliederung des Allgemeinen



Gliederung der Ob



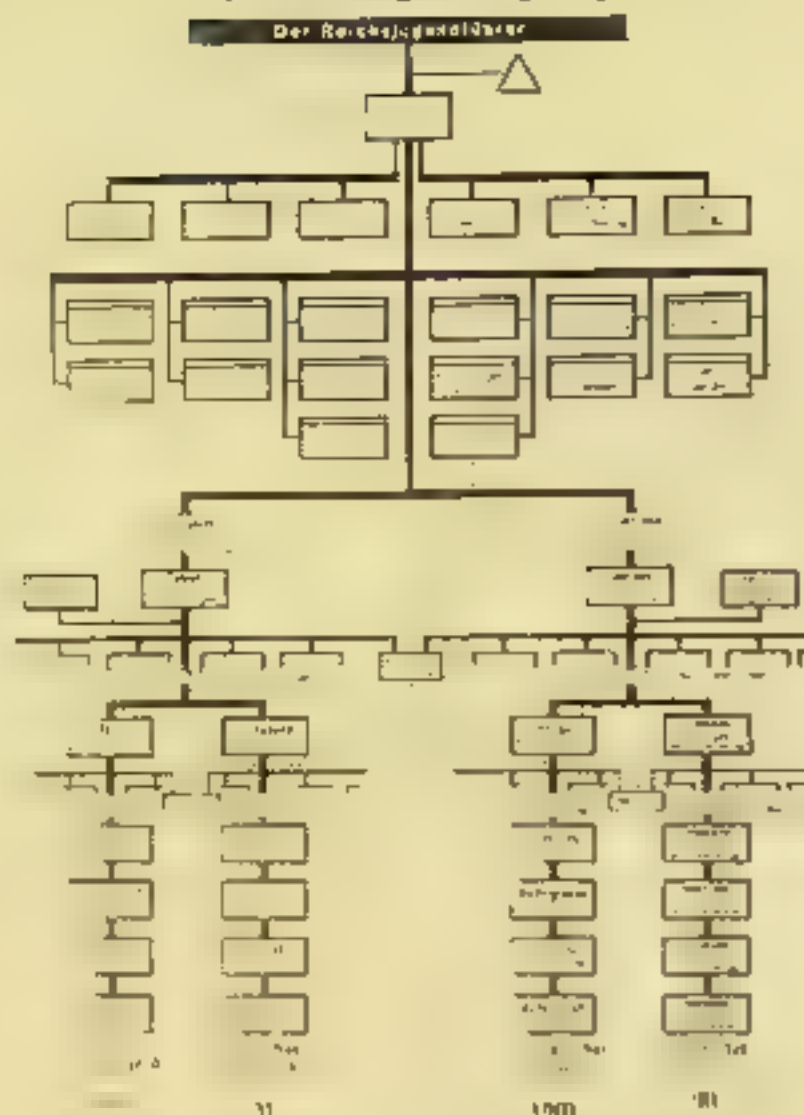
Aufbau und G



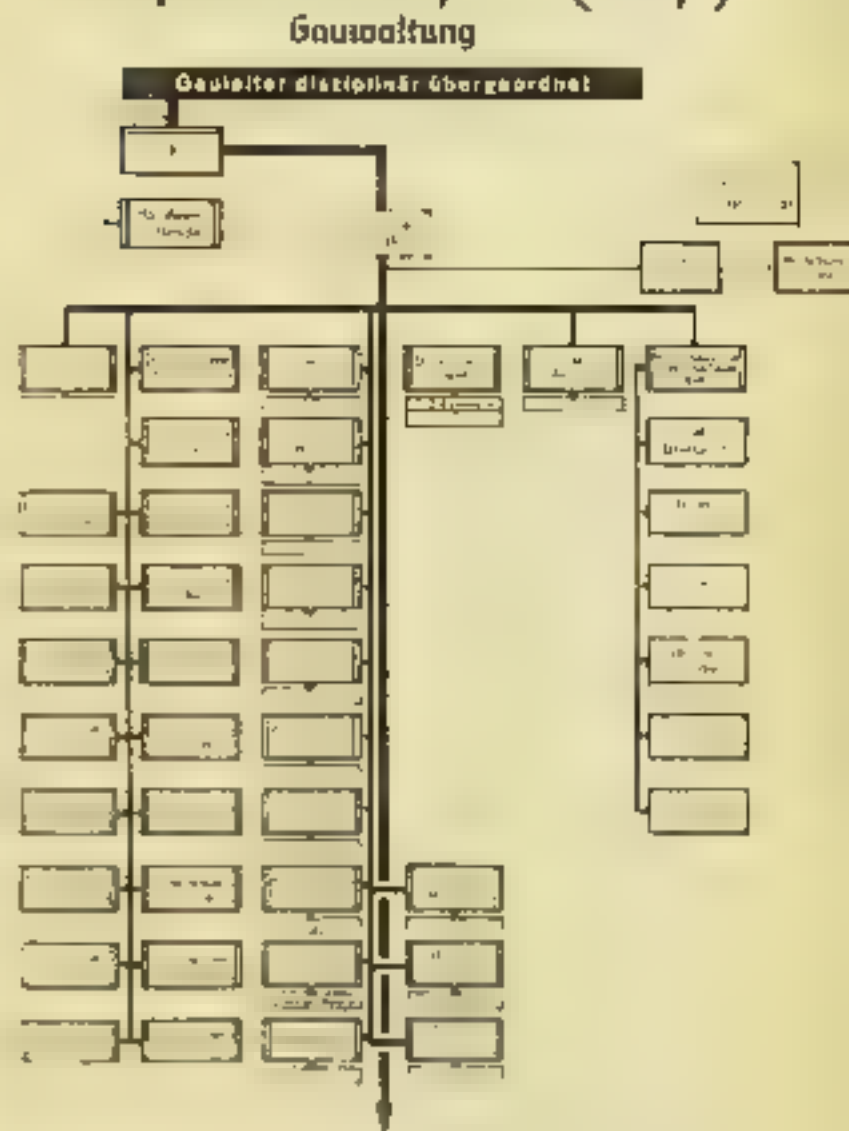
ten SA.-Führung, Brigadenstäbe



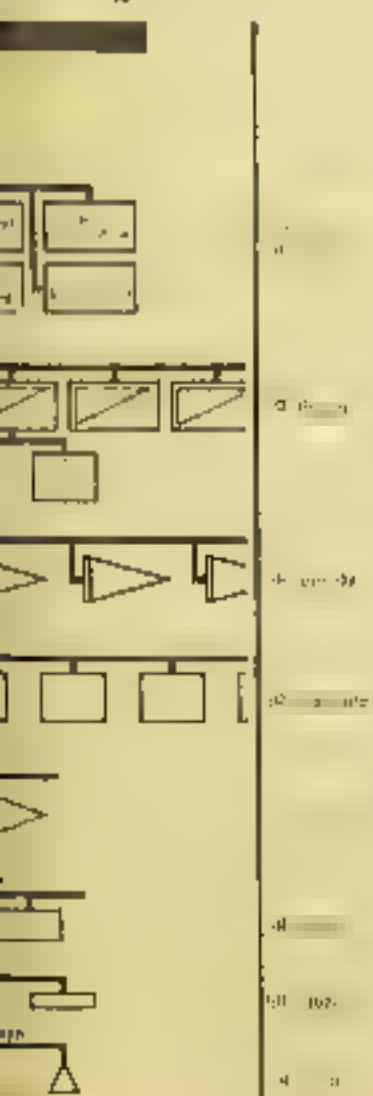
Hitler-Jugend (HJ.)



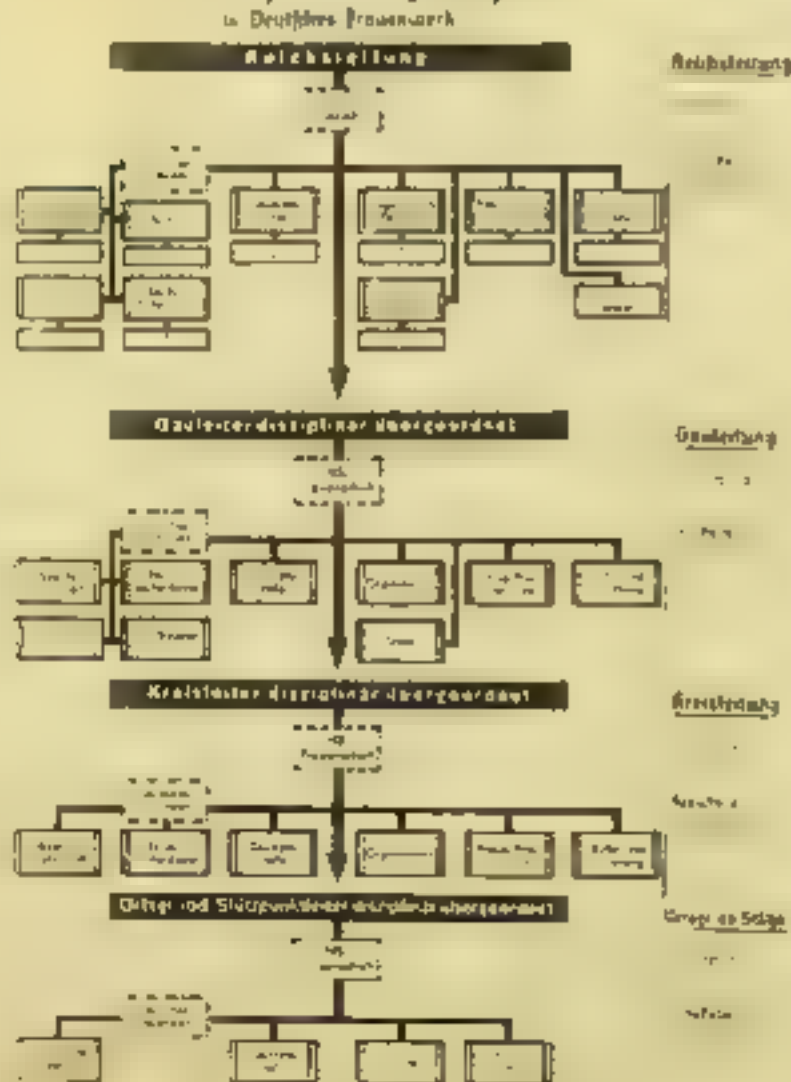
Deutsche Arbeitsfront (DAF.)



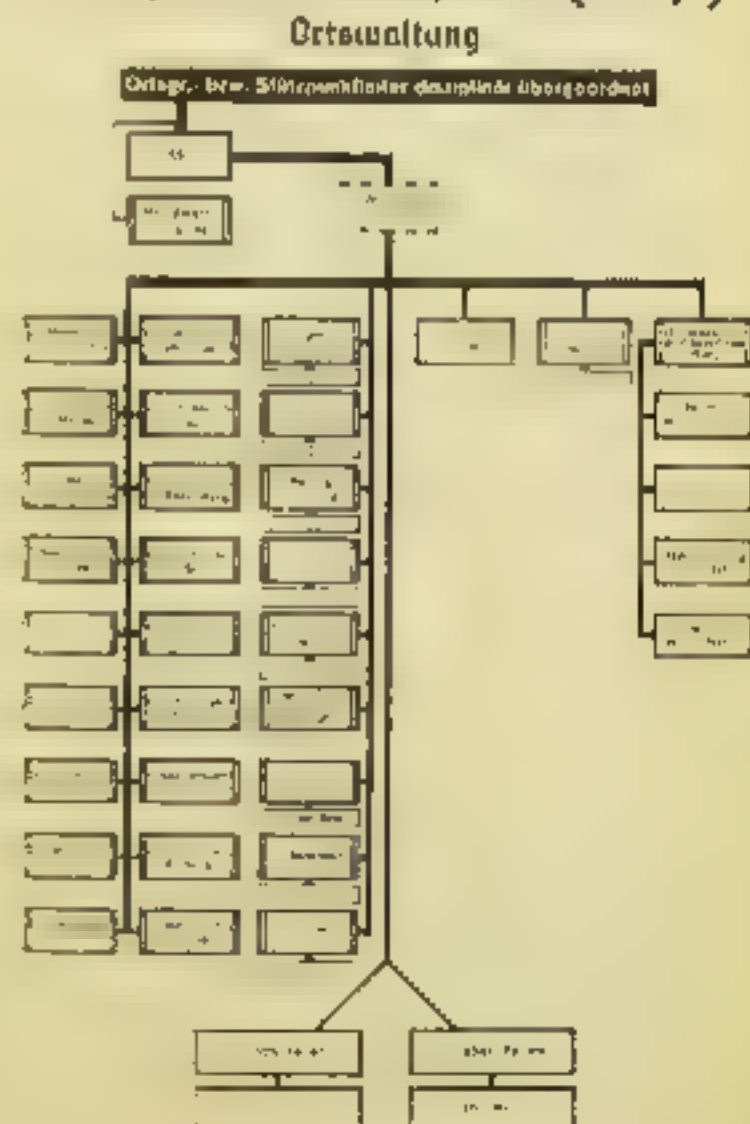
erung der SA.



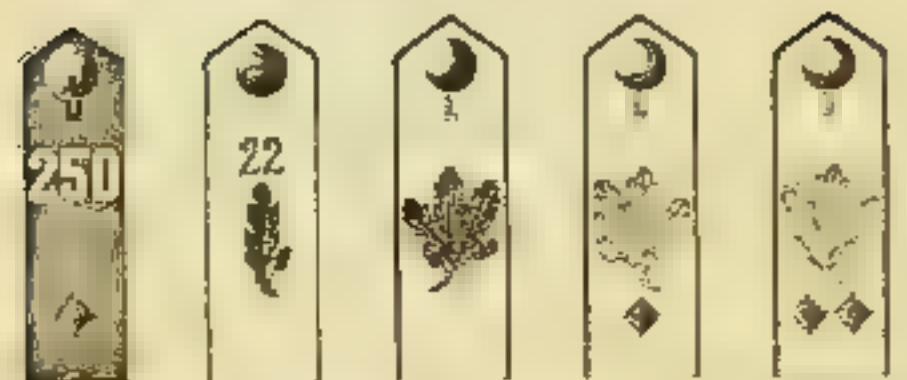
NS.-Frauenscharft



Deutsche Arbeitsfront (DAF.)



Schulterklappen der HJ



Leiterschulterklappen (HJ) 22 (HJ) 22 (HJ) 22 (HJ) 22

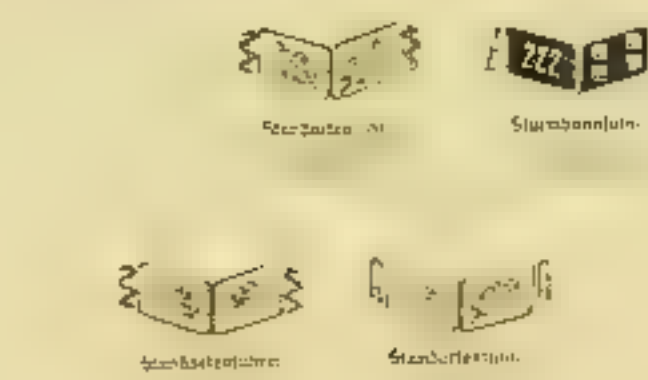


Leiterschulterklappen (HJ) 22 (HJ) 22 (HJ) 22 (HJ) 22



Leiterschulterklappen (HJ) 22 (HJ) 22 (HJ) 22 (HJ) 22

Sonderdienststrangabzeichen der SA



Führer (SA) Sturm (SA) Führer (SA) Sturm (SA)



Führer (SA) Sturm (SA) Führer (SA) Sturm (SA)



Führer (SA) Sturm (SA) Führer (SA) Sturm (SA)

Achselfstücke



Führer (SA) Sturm (SA) Führer (SA) Sturm (SA)

Abzeichen des Reichsarbeitsdienstes



Arbeitsmann



Arbeitsmann

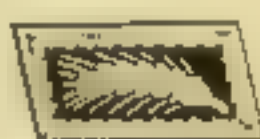
Arbeitsmann

Schulterklappen (HJ) 22 (HJ) 22 (HJ) 22 (HJ) 22

Bauern



Überseemann



Arbeitsführer



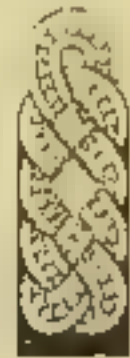
Arbeitsführer



Arbeitsführer



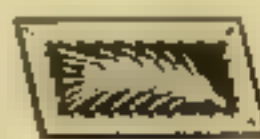
Arbeitsführer



Arbeitsführer



Arbeitsführer



Arbeitsführer



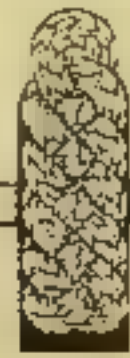
Arbeitsführer



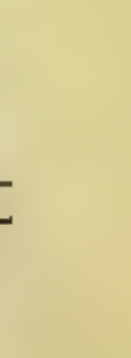
Arbeitsführer



Arbeitsführer



Arbeitsführer



Arbeitsführer

das Aufsichtsrecht über sämtliche der Partei, deren Gliederungen und angeschlossenen Verbände als Aufgaben obliegenden Pflichten; er hat das Recht und die Pflicht, öffentliche und nichtöffentliche Veranstaltungen und Handlungen, die der Zielsetzung der Partei zuwiderlaufen, zu unterbinden.

Ist durch einen unvorhergesehenen Umstand der Gauleiter an der Ausübung seiner Dienstobliegenheiten als Gauleiter vollkommen verhindert, so tritt der

Stellvertretende Gauleiter

bis zum Vorliegen diesbezüglicher Anordnungen des Führers oder des Stellvertreters des

Führers in die gesamten Rechte und Pflichten des Gauleiters ein.

Der Stellvertretende Gauleiter ist nach dem Gauleiter der erste Hoheitsträger im Gau. Er ist demnach im Auftrag des Gauleiters Vorgesetzter der Hoheitsträger, Gau-Inspektoren, Amtsleiter und aller sonstigen Politischen Leiter des Gaues.

Im übrigen beauftragt ihn der Gauleiter von Fall zu Fall mit seiner Vertretung bei besonderen Angelegenheiten. Wie weit der Stellvertretende Gauleiter rednerisch sich zu betätigen hat, bestimmt nach den besonderen Umständen der Gauleiter.



Die Gauleitungen der NSDAP.

Gauleitung Baden:
Karlsruhe, Ritterstraße 28
Tel. 14803-14808
Gauleitung Bayersche Ostmark:
München, Maxstraße 2
Tel. 1-102-1003
Gauleitung Berlin:
Berlin W 3, Verdenstr. 11
Tel. A 1002
Gauleitung Danzig:
Danzig, Jopergasse 11
Tel. 2800, 2
Gauleitung Düsseldorf:
Düsseldorf, Heerstr. Ring, Straße 19
Tel. 1011
Gauleitung Essen:
Essen, Gelsenstraße 2
Tel. 1-1
Gauleitung Halbesmerseburg:
Halle, Thylenstraße 5
Tel. 2
Gauleitung Hannover:
Hannover, W. Lohsestr. 1, Otto-Tetschows-Str. 12
Tel. 1-101-101
Gauleitung Ost-Hannover-Braunschweig:
Braunschweig, Brühlstraße 3
Tel. 244-244
Gauleitung Hessen-Nassau:
Frankfurt a. M., Gutfenckstraße 8/12
Tel. 10681
Gauleitung Koblenz-Trier:
Koblenz, Schloßstraße 41/45
Tel. 3010
Gauleitung Köln-Aachen:
Köln Rhein, Glauhausstraße 1
Tel. 101
Gauleitung Kurhessen:
Kassel, Wilhelmshöher Allee 7
Tel. 35001-35006
Gauleitung Kurmark:
Berlin W 57, Gaudhaus Kurmark
Tel. Bl. 367-3626
Gauleitung Magdeburg-Anhalt:
Hessau, Seminarstraße 10
Tel. 3111

Gauleitung Mark-Brandenburg:
Wienburg, Adolf-Hitler-Straße 24
Tel. 3001
Gauleitung Mecklenburg-Lübeck:
Schwerin, M. Rostocker Str., Adolf-Hitler-Haus
Tel. 3131
Gauleitung Franken:
Nürnberg, G. Schlageterplatz 3
Tel. 27081
Gauleitung München-Oberbayern:
München, Praterstraße 20
Tel. 12413
Gauleitung Ostpreußen:
Königsberg Pr., G. Schlaußerich 7
Tel. 34083-34088
Gauleitung Pommern:
Stettin, Lindenstraße 1
Tel. 25781
Gauleitung Rheinpfalz:
Neustadt a. d. H., Maxendammstraße 22
Tel. 1-101-101
Gauleitung Sachsen:
Dresden, A. L. Beyerstraße 21
Tel. 2-1
Gauleitung Schlesier:
Kassel, v. Finkenstraße 2
Tel. 52-6
Gauleitung Schleswig-Holstein:
Kiel, Curhaus
Tel. 8880
Gauleitung Schwaben:
Augsburg, Kirchplatzgasse D 112
Tel. 601
Gauleitung Thüringen:
Weimar, Adolf-Hitler-Straße 7
Tel. 1609-1612
Gauleitung Weser-Ems:
Oldenburg L. O., Ratsherr Schulze-Straße 10
Tel. 611
Gauleitung Westfalen-Nord:
Münster i. W., Allee von Westf. Hofhof-
Allee 25
Tel. 21271
Gauleitung Westfalen-Süd:
Borchen, Wilhelmstraße 15/17
Tel. 60101-60107
Gauleitung Württemberg-Hohenzollern:
Stuttgart, Goethestraße 14
Tel. 20555-20558

Der Kreisleiter

wird auf Vorschlag des Gauleiters vom Führer ernannt oder abberufen. Die Einsetzung schlägt der Gauleiter vor.

Dem Kreisleiter steht das Recht zu, sämtliche Politischen Leiter seines Hoheitsbereiches, ausgenommen Kreisamts-, Ortsgruppen- und Stützpunktleiter mit der Leitung zu beauftragen, zu ernennen, zu beurlauben oder abzuberufen. Dies hat sich im Rahmen der Bestimmungen des Personalamtes der Partei zu vollziehen.

Der Kreisleiter ist für seinen Hoheitsbereich dem Gauleiter gegenüber gesamtverantwortlich für die politische und weltanschauliche Erziehung und Ausrichtung der Politischen Leiter, Parteigenossen sowie der Bevölkerung.

Der Kreisleiter hat das Recht und die Pflicht, öffentliche und nichtöffentliche Veranstaltungen und Handlungen, die der Zielsetzung der Partei zuwiderlaufen, zu unterbinden. Die im Verfolg dieses Aufsichtserectes notwendig werdenden Maßnahmen richten sich hinsichtlich der dabei anzuwendenden Mittel nach den dem Kreisleiter im besonderen erteilten Anordnungen.

Die dem Kreisleiter in seiner Eigenschaft als Beauftragter der NSDAP. obliegenden Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Wortlaut des Gesetzes über die Deutsche Gemeindefeindeordnung vom 30. Januar 1935 (RGBl. I, S. 49), sowie den einschlägigen Ausführungsbestimmungen hierzu.

Innerhalb des Kreises bestehen zur Bearbeitung besonderer Sachgebiete Ämter, Hauptstellen und Stellen. Grundsätzlich werden sämtliche im jeweils gültigen Organisationsplan gebrachten Ämter versehen.

Entsprechend dem Aufgabenanfall wird zwischen ständig und unständig besetzten Ämtern, Hauptstellen und Stellen unterschieden.

Folgende vorwiegend politischen Ämter sind ständig besetzt.

- a) Kreisorganisationsleiter;
- b) Kreisschulungsleiter;
- c) Kreispropagandaleiter;
- d) Kreispersonalamtsleiter.



Der Ortsgruppenleiter

Der Stützpunktleiter ist dem Kreisleiter für die Sicherung und laufende Durchführung der oben ausgeführten Aufgaben der Kreisleitung im Hoheitsbereich der Ortsgruppe bzw. des Stützpunktes verantwortlich.

Neben dem Amtsleiter- und Mitarbeiterstab der OSt. unterstehen dem OSt. die Zellen- und Blockleiter. Das gute Funktionieren des Dienstes dieser am unmittelbarsten im Volk stehenden letzten Hoheitssträger ist für die Bewegung von großer Wichtigkeit. Dem unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz dieser Männer obliegt die Pflege ständiger Ausbildung zwischen Partei und Volk.

Der Führer sagte einmal: „Es ist leichter, Reflektanten für 30 Gauleiter, 500 Bezirksführerstellen oder gar 1000 Abgeordnetenliste zu erhalten, als 10 tüchtige Ortsgruppenleiter zu finden.“



Die Ehrenwaffe des Politischen Leiters

Die Politischen Leiter tragen als Ehrenwaffe die Dienstpistole (Kal. 7,65 Millimeter Walther PPK). Berechtigt zum Tragen der Ehrenwaffe sind die Politischen Leiter der Hoheitsgebiete: Reichs-, Gau- und Kreisleitung sowie die Ortsgruppen- und Stützpunktleiter.

Außerdem kann auf Vorschlag des zuständigen Hoheitssträgers der Gauleiter Politischen Leitern im Stabe der Ortsgruppe bzw. des Stützpunktes die Berechtigung zum Tragen der Pistole verleihen. In diesem Falle wird vom Kreis-Personalamt ein entsprechender Vermerk auf dem Politischen-Leiter-Ausweis des Betroffenen angebracht.

Die Träger der Ehrenwaffe müssen im Besitze eines polizeilichen Waffenscheines sein.

Die Politischen Leiter, denen die Pistole verliehen wurde, haben jährliche Bedingungen zu erfüllen und haben den Nachweis zu erbringen, daß sie mit der Pistole umgehen können. Zuständig für die Abhaltung der Schießübungen ist der Ausbildungs- bzw. Vereitlungschulleiter.

NSD. Studentenbund

Der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund ist eine selbständige Gliederung der NSDAP. Im Jahre 1926 auf Verehl des Führers gegründet, ersetzt er die überlebten früheren studentischen Formen durch nationalsozialistische Erziehung zum volksverbundenen Studenten.

Der NSD.-Studentenbund gliedert sich

1. In die Reichsstudentenbundsleitung.
2. In die Gaustudentenbundsleitungen.
3. In Hoch- und Fachschulgruppen

An der Spitze der Reichsstudentenbundsleitung steht der Reichsstudentenbundsleiter. 13 verschiedene Hauptstellen bearbeiten die einzelnen Aufgabengebiete des Bundes.

33 Gaustudentenbundsleitungen bestehen an ganzen Reich. Ihr Arbeitsbereich entspricht genau der Gauseinteilung der NSDAP.

Jeder deutsche Student des 1. Semesters, der die Aufnahmebestimmungen der Partei erfüllt, kann als Bewerber in den NSD.St.B. aufgenommen werden.

NSD.St.B. Zentralamt.
München, Körnerstraße 16. Tel. 50001

NS.-Volkswohlfahrt

Die NS.-Volkswohlfahrt ist (Verfügung des Führers vom 3. Mai 1933) zuständig für alle Fragen der Volkswohlfahrt und Fürsorge. Sie ist ein der NSDAP. angeschlossener Verband (§ 3 der WD. z. Durchführung des Gesetzes z. Sicherung d. Einheit v. Partei und Staat vom 29. 3. 1935) und entspricht in ihrem Aufbau dem Hauptamt für Volkswohlfahrt bzw. den Ämtern für Volkswohlfahrt in allen Hobestegebieten.

Die NSV. will nicht dem Einzelnen dienen, sondern dem gesamten Volke, indem sie die Hilfe an die Pflichterfüllung gegenüber dem Volksganzen bindet und Erziehung zur Hilfeleistung und zur Einordnung in die Gemeinschaft sein will.

Der NS.-Volkswohlfahrt stehen Heime, Freiplätze in der Familie, Kindergärten, Erzieherkinderkassen und Kindererzieherkassen zur Verfügung.

Volksgenossen und Volksgenossinnen, die die NSV. in ihrem heute schon in der ganzen Welt anerkannten Wirken regelmäßig unterstützen wollen, können die Mitgliedschaft zur NSV. erwerben. Die Mitglieder der NSV. leisten einen monatlichen Beitrag.

Die Reichsleitung der NSV. gliedert sich in: Organisationsamt; Amt Finanzverwaltung; Amt Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe; Amt Volksgesundheit; Amt Werbung und Schulung.

Hauptamt für Volkswohlfahrt: Berlin-Nankolln, Maybach Ufer 48-51. Tel.: F2 3001

Die NS.-Frauensschaft

Die NS.-Frauensschaft hat die Aufgabe, den Führer politisch-weltaufschauend zuverlässige Führerinnen der deutschen Frauenwelt zu erziehen.

Das geschieht:

1. Durch die Ausübung der gesamten weltanschaulichen Schulung innerhalb der Frauenarbeit durch die NS.-Frauensschaft,

2. durch die Beaufsichtigung der weltanschaulichen bzw. politischen Ausrichtung und Haltung der in Ausbildungsstätten und bei allen sonstigen Gelegenheiten sich ergebenden Frauenarbeit;

3. durch Schaffung der zur Erfüllung dieser Arbeit notwendigen Einrichtungen. Bereits vorhandene Einrichtungen der NS.-Frauensschaft sind die:

Reichs- und Gauschulen — Lehrküchen — Mutterchulen — Friseur- und Umkleeschulungslager — Kochschulen — Säuglingspflegekurse.

Die NS.-Frauensschaft betreut den angeschlossenen Verband. Deutsches Frauenwerk.

NS.-Frauensschaft München, Bartenstr. 1a
Tel. 997621 Berlin W 3., Der Flieger
straße 21, Tel. B1 8711

Das Hauptschulungsamt

Meine Aufgabe als Reichsorganisationsleiter der NSDAP. ist es, für die Ausrichtung der Politischen Leiter der Partei zu sorgen. Für die weltanschauliche Erziehung der Politischen Leiter habe ich die drei Ordensburgen Vogel, ang, Kröfzinger und Gonthofen errichtet. Es ist das eindeutige Ziel der Partei, daß in Zukunft keine Politischen Leiter der Partei, der Deutschen Arbeitsfront oder DAF, eingesetzt werden, die nicht durch diese Ordensburgen gegangen sind.

Dr. Ley

Der Reichsorganisationsleiter ist zugleich Reichsschulungsleiter.

Für die gesamte Schulungsarbeit gilt im Gegensatz zur Tätigkeit der Propaganda der Grundsatz, daß sie sich nur an einen bestimmten, ausgewählten Kreis von Menschen wendet und daher bei ihren Veranstaltungen auf die übliche Form der öffentlichen Propaganda verzichtet.

Aufgabe der Schulung soll es sein, weltanschauliche Auslese zu betreiben. Diese Auslese erfolgt zunächst dadurch, daß die Teilnahme an den Schulungsveranstaltungen für Parteigenossen grundsätzlich freiwillig ist und lediglich die Politischen Leiter zu den Schulungsveranstaltungen pflichtgemäß herangezogen werden. Aus diesem Kreis erfolgt die Auslese für den Besuch der Kreisschulen und Gauschulen, je nach Verteilung und Bewährung in den Schulungsveranstaltungen der Ortsgruppe oder des Stützpunktes.

Das Hauptschulungsamt der NSDAP. hat folgende fünf Ämter:

1. Das Amt für theoretische Schulung.
2. Das Amt für aktive Schulung.
3. Das Amt für Einberufung.
4. Das Amt für Verwaltung.
5. Das Amt für Schulungsbriefe.

Diesem Aufbau des Hauptschulungsamtes in der Reichsorganisationsleitung entspricht der Aufbau der Gauschulungsämter. An Stelle

der einzelnen Ämter des Hauptschulungsamtes treten entsprechende Hauptstellen.

In den Kreisen und Ortsgruppen ist nur ein Kreis- bzw. Ortsgruppen-Schulungsleiter vorgegeben. Die

Schulung der angeschlossenen Verbände

untersteht auf dem Gebiet der weltanschaulichen Schulung unabhängig von der völligen Selbstständigkeit in bezug auf fachliche Schulung dem Hauptschulungsamt.

Das Hauptschulungsamt der Partei übt über diese Dienststellen eine überwachende Tätigkeit aus. Sofern weltanschauliche Schulung vorgegeben ist, wird diese nach den Weisungen des zuständigen Schulungsamtes der NSDAP. vorgenommen.

Tätigkeit der Gauschulungsleiter.

Die Gauschulungsleiter werden vom Gauleiter berufen und vom Hauptschulungsamt in der Leitung ihres Amtes bestätigt.

Das Gauschulungsamt hat folgende Aufgaben.

1. Leitung der Gaufschulen.
2. Auslese der Teilnehmer zu den Lehrgängen der Gaufschulen.
3. Zusammenarbeit mit den Schulungsbeauftragten der Gliederungen und angeschlossenen Verbände.
4. Überwachung der Schulungstätigkeit der Kreisschulungsleiter.
5. Vertrieb der Schulungsbriefe und Mitarbeit an den Mitteilungen des Hauptschulungsamtes.
6. Bildung von Gaufschulungsrednerstäben.



Musterungsbestimmungen.

Für die Teilnahme an den Lehrgängen auf den Ordensburgen bestehen grundsätzliche Voraussetzungen, deren Erbringung durch den Teilnehmer bei besonderen Musterungen festgestellt wird.

Die Musterung erfolgt durch eine Kommission, bestehend aus dem Reichsorganisationsleiter, dem zuständigen Gauleiter, dem Kreisleiter, dem zuständigen Personalamtsleiter und dem Vertrauensarzt des Amtes für Volksgesundheit.

Die Meldung erfolgt freiwillig beim Ortsgruppenleiter. Voraussetzungen für die Zulassung zur Ordensburg sind:

1. Bisher aktive Betätigung des Anwärters in der NSDAP
2. Volle Gesundheit und Fehlerfreiheit
3. Freigelandzeit nach arbeitscheitige Abmahnung.
4. Positives Urteil des Heilsträgers.
5. Alter 23 bis 30 Jahre

In Ausnahmefällen auch unterhalb oder oberhalb dieser Altersgrenze. Ab 26 Jahre ist der Ledigkeitsstand unerwünscht.

Hauptschulungsamt der NSDAP
München, Barerstraße 15. Tel. 597621



Der Ausbildungsleiter

Die Berechtigung zum Tragen des Dienstanzuges und der dem Politischen Leiter verliehenen Ehrenwaffe, der Prüfte, als den äußerlichen Merkmalen des politisch-weltanschaulichen Kampfertrags der NSDAP, bedingt es, daß der Politische Leiter sich soldatischer Haltung und Disziplin bekennt.

Das Auftreten des Einzelnen in der Öffentlichkeit sowie die Beteiligung an geschlossenen Verbänden und bei Großaufmärschen (Reichsparteitag) sowie bei Kundgebungen der NSDAP, erfordern eine entsprechende äußere Ausrichtung.

Darüber hinaus ist es auch mit Rücksicht auf den aufreibenden Dienst des Politischen Leiters notwendig, einen Ausgleich durch körperliche Erziehung herbeizuführen.

Aus diesen Gedankenansätzen heraus ergeben sich die verschiedenen Aufgaben des Ausbildungsleiters der Partei. Als einziger Politischer Leiter trägt der Ausbildungsleiter eine braune geflochtene Signalspieferschnur zum Dienstanzug.

Der Beauftragte des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der NSDAP.

„Aus der Gesamthaltung des Geistes und Charakters, die dem Mut ausgebracht hat, daß der Deutsche wieder zu sich selbst bekehrt: aus der Entschlossenheit, in Schicksalszeiten auch seine Sache auf nichts zu stellen; aus der Erkenntnis der rassistischen Kräfte und Komplikate in der Völkergeschichte und aus der unerbittlichen Vertretung der Volkswerte: ist die Einheit der nationalsozialistischen Weltanschauung entstanden. Aus diesem einen Kern entwickeln sich nunmehr die Strebungen nach allen Richtungen, und die nationalsozialistische Revolution wird erst dann gesiegt haben, wenn auf allen Gebieten des Lebens diese innere Haltung auch durch die nach außen sichtbare Tat in Erscheinung getreten ist.“

Alfred Rosenberg

Für Durchführung der Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Erziehung der NSDAP. stehen dem Beauftragten folgende Dienststellen zur Verfügung:

1. Kunstpflege.
2. Schulung.
3. Schrifttumspflege.
4. Weltanschauliche Information.
5. Vorgeschichte.
6. Presse.
7. Wissenschaft.

8. Neuere Geschichte.

9. Nordische Fragen.

10. Philosophie und Geistesgeschichte

Der Beauftragte gibt zur Vermittlung weltanschaulicher Gedankengänge die Zeitschrift „NS. Monatshefte“ heraus.



Anschrift des Amtes:

Berlin W 35, Margaretenstraße 17. Tel.: B 2 5 5 5 1



Der Reichsleiter für die Presse

„Es ist das unauslöschliche Verdienst dieses kaufmännisch wie auch umfassend gebildeten ersten Geschäftsführers der Bewegung, in die Parteibetriebliche Ordnung und Sauberkeit hineingebracht zu haben. Sie sind seitdem verlässlich geblieben und konnten von keiner der Untergeordnungen der Bewegung erreicht, geschweige denn übertroffen werden.“ A. Hitler „Mein Kampf“

Dem Reichsleiter für die Presse obliegen verlagsrechtliche Aufgaben

Er ist beauftragt, dem deutschen Volk eine Presse zu schaffen, die ihm verpflichtet und verantwortlich ist und die das Leben und Erleben der deutschen Volksgemeinschaft widerspiegelt. Ferner hat der Reichsleiter für die Presse die Aufgabe, die zur Verwirklichung der im Programm der NSDAP. unter Punkt 23 aufgestellten verlagspolitischen Forderungen nötigen Anordnungen zu treffen und ihre Durchführung zu überwachen. Letzteres gilt insbesondere für die Anordnung vom 25. April 1935 „zur Wahrung der Unabhängigkeit des Zeitungsverlagswesens“ und über die „Schließung von Zeitungsverlagen zwecks Beseitigung ungehinderter Wettbewerbsverhältnisse“. Schließlich ist er beauftragt, das gesamte für die nationalsozialistische Bewegung maßgebende Schrifttum zu verlegen.

Der Reichsleiter für die Presse ist vom Führer ermächtigt, alle für die Erfüllung seiner Aufgabe erforderlichen Maßnahmen zu treffen und hat im einzelnen folgende Befugnisse:

1. Die Anerkennung von periodischen Druckschriften als parteiamtliche Organe.
2. Die Entscheidung über die Gründung und das Erscheinen von periodischen Druckschriften, die von Parteigenossen verlegt werden, auch soweit sie nicht die Anerkennung als parteiamtliches Organ anstreben.
3. a) Erlass allgemeiner Anordnungen für das ganze Verlagswesen an die gesamte von

Parteigenossen verlegte Presse. Die Anordnungen gelten, soweit vom Reichsleiter für die Presse im Einzelfalle nichts anderes bestimmt wird, als Befehl.

b) Die Entscheidung über alle Verlagsfragen von grundsätzlicher, über den einzelnen Verlag hinausgehender Bedeutung, sofern er die Entscheidung an sich zieht. Die Verlage sind in diesen Fällen verpflichtet, diese Fragen vor der endgültigen Entscheidung dem Reichsleiter für die Presse vorzulegen.

c) Jederzeitigen Einblick in alle parteiamtlichen Verlage und deren gesamte wirtschaftliche Organisation und Leitung sowie das Recht und die Befugnis jeder Einflussnahme.

Die Verantwortlichkeit der einzelnen Verlagsleiter für die Führung der Verlagsgeschäfte wird hierdurch nicht berührt.

4. Alle Verleger und verantwortlichen Verlagsleiter von parteiamtlichen Druckschriften sind dem Reichsleiter für die Presse unterstellt.



1. Das Verwaltungsamt

des Reichsleiters für die Presse, das sich in Berlin befindet, betreut und überprüft die NS.-Gauverlage. Es sind dies die als Parteiorgane anerkannten und auch ausschließlich im Parteieigentum befindlichen Parteizeitungen. Die Leiter der NS.-Gauverlage sind Politische Leiter im Stabe des Gauleiters und diesem personell und disziplinar unterstellt.

In fachlicher Hinsicht sind die Leiter der NS.-Gauverlage ausschließlich dem Reichsleiter für die Presse unterstellt. Bei personellen Änderungen muß das Einverständnis des Reichsleiters für die Presse vorliegen. Untergeordnungen in Kreisen usw. bestehen nicht.

2. Der Zentralverlag

der NSDAP. mit seinen Organen: Völkischer Beobachter, der

Angriff, Illustrierter Beobachter, Der Schulungsbrief, der S.A.-Mann, Das Schwarze Korps, M.S.-Junk, Junk und Bewegung, Junktechnischer Vorwärts, Der Arbeitsmann, Die HJ., Die Bewegung, Die Brennessel, M.S.-Monatshefte, Die M.S.-Gemeinde, Unser Wille und Weg, Reichsplanung, Deutsche Presse, Verordnungsblatt der Reichsleitung der NSDAP., Der Parteirichter, Mitteilungsblatt der Reichsämter für Wirtschaftspolitik, Das Parteiarchiv, Der S.A.-Führer sowie das gesamte Schrifttum der Bewegung.

Der Reichsleiter für die Presse ist gleichzeitig Präsident der Reichspressekammer.

In den nachfolgenden Organisationen, die keine Dienststellen der Partei sind, ist der Reichsleiter für die Presse durch einen **Auftrag**, der die Überwachung oder die Verbindung zu diesen Organisationen zu leiten hat, vertreten: Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger, Reichsverband Deutscher Zeitschriftenverleger; Fachverband der Rundfunk-Presse; Fachgruppe der Studenten-Zeitschriften; Fachgruppe Jugend-Presse; Fachschaft der katholisch-kirchlichen Presse; Reichsverband der evangelischen Presse; Reichsverband der Deutschen Korrespondenz- und Nachrichtenbüros e. V.; Verband Deutscher Zeitungs- und Zeitschriften-Grossisten; Reichsverband für den werbenden Zeitschriften-Handel; Reichsfachschaft des Deutschen Zeitungs- und Zeitschriften-Einzelhandels; Reichsverband Deutscher Buchhändler, Reichsverband der Deutschen Lesegerechtheitsbesitzer; Reichsverband der Deutschen Presse; Reichsverband der Deutschen Presse-Stenographen; Fachschaft der Verlags-Angestellten; Deutscher Buchhandel (Org. Börsenverein und Bund reichsdeutscher Buchhändler); Berater der Deutschen Wirtschaft.

Der Reichspresseschef

Der Reichspresseschef bestimmt die Richtlinien für die gesamte redaktionelle Arbeit innerhalb der Parteipresse, der Presse der Gliederungen sowie der angeschlossenen Verbände und ist die oberste Instanz für alle Presseveröffentlichungen der Partei. Er erteilt die Genehmigung zur Herausgabe von Presstdiensten und Pressekorrespondenzen, sofern sie von einer Parteidienststelle herausgegeben werden oder sich als nationalsozialistisch bezeichnen.

Organ des Reichspresseschefs ist die Reichspressestelle der NSDAP. Sie bzw. die von ihr ausdrücklich beauftragten Dienststellen geben alle Presseveröffentlichungen sämtlicher Parteidienststellen heraus.

Der Gaupresseamtsleiter ist der Reichspressestelle der NSDAP. für den Inhalt aller Veröffentlichungen, die über Parteiangelegenheiten der betreffenden Gaue in der Presse erscheinen, verantwortlich.

Die Parteipresse-Armbinde wird vom Reichspresseschef der NSDAP. an diejenigen Hauptredakteure und Schriftleiter der nationalsozialistischen Parteipresse gegeben, die auf eine journalistische Dienstzeit in der Parteipresse von mindestens zwei Jahren zurückblicken können. Die Mitgliedschaft zur NSDAP. ist Voraussetzung für die Berechtigung zum Tragen der Armbinde.



Der Reichspresseschef
Berlin W 8, Wilhelmstraße 64 Tel. A 1 7411

Der Reichsleiter für die Presse
München, Thierschstraße 11 Tel. 22131

Dunkelsche Berlin
Berlin SW 68, Zimmerstraße 85, Tel. A 1 0022

Verwaltungsamt des Reichsleiters für die Presse der NSDAP. Berlin W 9, Potsdamer Straße 13
Tel. B 2 241



Das Rassenpolitische Amt

Aufgabe des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP. ist die Vereinheitlichung und Überwachung der gesamten Schulungs- und Propagandaarbeit auf dem Gebiete der Bevölkerungs- und Rassenpolitik. (Sie wurde dem Leiter des Amtes durch die Verfügung des Stellvertreters des Führers vom 17. 11. 33 für die NSDAP. und ihre Gliederungen übertragen.) Das Rassenpolitische Amt der NSDAP. bearbeitet seitens der Partei alle Maßnahmen, die das Gebiet der Bevölkerungs- und Rassenpolitik betreffen, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden. Das Rassenpolitische Amt der NSDAP. ist dementsprechend laufend an den gesetzgeberischen Maßnahmen des Staates auf diesem Gebiete beteiligt.

Angeöffneter Verband

Das Rassenpolitische Amt der NSDAP. betreut den Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands zum Schutze der Familien e. V. als einen der NSDAP. angeöffneter Verband.

Rassenpolitisches Amt der NSDAP.: Berlin NW 7, Adolf Koch-Platz 7, Tel. D 2, 4112

Das Hauptamt für Volksgeundheit

der NSDAP. ist in volksgeundheitlichen Belangen mit Ausnahme des truppenärztlichen Dienstes in der SA., SS., dem NSKK. und der HJ. (einschließlich BDM.) für sämtliche Parteigliederungen und angeöffneter Verbände die allein zuständige Stelle. (Verfügung des Stellvertreters des Führers vom 15. Mai 35 und Anordnung des Reichsorganisationsleiters Nr. 20/34 vom 14. Juni 34 und Nr. 22/35 vom 8. November 35)

Dem Hauptamt obliegt die Steuerung aller gesundheitlichen und gesundheitspolitischen Maßnahmen. Alle Parteigliederungen und angeöffneter Verbände können auf dem Gebiete des Gesundheitswesens (mit Ausnahme des truppen-

ärztlichen Dienstes) nicht selbst, sondern nur nach den Weisungen des Hauptamtes für Volksgeundheit der NSDAP. oder dessen sachlich nachgeordneten Dienststellen bzw. im Einvernehmen mit diesen tätig werden. Die Weisungen des Hauptamtes für Volksgeundheit der NSDAP. sind für sämtliche Parteigliederungen und angeöffneter Verbände verbindlich.

NSD.-Ärztebund

Der dem Hauptamt für Volksgeundheit der NSDAP. angeöffneter Verband ist der Nationalsozialistische Deutsche Ärztebund e. V. Mitglieder des NSD.-Ärztebundes können Ärzte, Apotheker, Tierärzte oder Zahnärzte werden, die die deutsche Approbation oder eine andere vom Leiter des Bundes anerkannte Approbation besitzen und Mitglieder der NSDAP. sind. Dem NSD.-Ärztebund e. V. ist eine besondere Abteilung angegliedert, in der *Anwärter* aufgenommen werden

Amt für Volksgeundheit, Berlin NW 40, Linden Allee 20, Tel. A 2 4 5

Reichsrechtsamt

Aufgabe des Reichsrechtsamtes ist die Wahrung sämtlicher Rechtsbelange der NSDAP. und die Bearbeitung aller auffallenden Rechtsfragen, soweit nicht die Zuständigkeit anderer Parteigliederungen berührt wird. Das Amt ist die oberste Justizinstanz der NSDAP.

Die Aufgabenteilung der laufenden Arbeiten des Reichsrechtsamtes ist in folgende sieben Dienstbereiche gegliedert:

- I. Amt für Rechtsverwaltung.
- II. Amt für Rechtspolitik.
- III. Amt für Rechtsbetreuung.
- IV. Amt für Urteilen.
- V. Amt für Schulung.
- VI. Amt für Rechtschrifttum.
- VII. Hauptstelle für die Presse.

Reichsrechtsamt, Münchener Barstraße 1, Tel. 39, 621, Berlin SW 68, Lindenstraße 41/41, Tel. A 7, 4871

Auslands- Organisation

Die Auslands-Organisation (A. O.) der NSDAP. wird organisatorisch als Gau gef. bet. Der Leiter der A. O. (im Range eines Gauleiters) ist dem Stellvertreter des Führers unmittelbar unterstellt. Sie hat die Aufgabe, die Reichsdeutschen im Ausland und in der Seeschifffahrt vor die nationalsozialistische Weltanschauung zu gewinnen und den Volksgemeinschaftsgedanken über alle Rassen, Stände und Konfessionen hinweg in jedem einzelnen Auslandsdeutschen lebendig zu erhalten. Von allen nichtdeutschen Angelegenheiten hält sich die A. O. fern. Die A. O. ist die einzige ausländische Parteidiensstelle für alle Parteigliederungen im Ausland (mit Ausnahme von Danzig und Memel) und an Bord der deutschen Schiffe.

Alle Parteigenossen, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, die auslandigem Aufenthalt ins Ausland reisen oder an Bord in See gehender Schiffe tätig sind, unterstehen der A. O.

Der Stab der A. O. führt die Verwaltung „Leitung der Auslands-Organisation der NSDAP.“. Die A. O. der NSDAP. ist unterteilt in Landesgruppen bzw. Landestreise, Kreise, Ortsgruppen und Stützpunkte. Die Bezeichnung „Landesgruppe“ wird nur für diejenigen Länder geführt, die von ganz besonderer Bedeutung für das Auslandsdeutschtum sind. Für alle übrigen Länder gilt die Bezeichnung „Landestreise“.

Die Hohheitsträger der A. O. sind:

1. Der Leiter mit dem Dienstrang eines Gauleiters;
2. der stellvertretende Leiter mit dem Dienstrang eines Stellvertretenden Gauleiters;

3. die Landesgruppenleiter wegen der besonders gelagerten Verhältnisse mit dem Dienstrang eines Gauleiters;

4. die Landestreiseleiter mit dem Dienstrang eines Kreisleiters;

5. die Kreisleiter;

6. die Ortsgruppenleiter;

7. die Stützpunktleiter

Dem Leiter des Amtes „Seefahrt der A. O. der NSDAP.“ unterstehen

1. Die Abschnittsleiter in Bremen, Hamburg, Lübeck und Stettin mit dem Rang eines Gaubereichsleiters;

2. Ortsgruppen- und Stützpunktleiter an Bord der deutschen Schiffe.

Zur Kennzeichnung der Politischen Leiter und Parteigenossen der A. O. hat der Führer den Angehörigen der A. O. das Tragen eines besonderen Abzeichens genehmigt (siehe vorletzte Seite). In der schwarzen Naute befinden sich die beiden Buchstaben A.O., und zwar für die Hohheitsträger in Gold und für alle übrigen in Silber.

Auslands-Organisation der NSDAP.
Berlin W 15, Tiergartenstr. 4a. Tel.: B 2. 7911
Nebenstelle in Hamburg # Höhe Brücke 1.
Tel. 36 6536

Der Auslandspresseschef

Der Auslandspresseschef der NSDAP. ist die oberste Dienststelle der Partei für alle die ausländische Presse berührenden Angelegenheiten. Er untersteht unmittelbar dem Führer und seinem Stellvertreter und hat die oberste Leitung aller Auslandspressstellen der Partei inne.

Die Dienststellen des Auslandspresseschefs stehen sämtlichen Parteidiensstellen zur Verfügung, so z. B. zur Unterrichtung über deutsche und fremdsprachliche Zeitungen und Zeitschriften im Ausland sowie über ausländische Pressekorrespondenzen in Deutschland.

Dienststellen in Berlin und München

Der Auslandspresseschef Berlin W 8, Wilhelmstraße 61a. Tel. A 1 1311

Das außenpolitische Amt

Nach innen hat das A P A. die Aufgabe, die außenpolitischen Ziele und Bestrebungen des nationalsozialistischen Staates in alle Dienststellen und Gliederungen der Partei hineinzugetragen.

Nach außen hat das A P A. die Aufgabe, im Auslande und besonders den Ausländern, die Deutschland besuchen oder sich als Pressevertreter in Deutschland aufhalten, Anklarung über Wesen und Ziele des Nationalismus zu geben.

Das A P A. gliedert sich in drei Amtselementen

A) Amt für Länderreferate mit den Hauptstellen: a) England und Ferner Osten; b) Naher Osten; c) Südosten; d) Norden; e) Alter Orient, f) Kontrolle, Personalfragen usw.

B) Amt für den Deutschen Akademischen Austauschdienst. Um eine möglichst enge Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und der Partei sicherzustellen, ist der Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes Amtseleiter am A P A.

C) Amt für Außenhandel.

Außerdem gehören zum A P A. eine Hauptstelle für Pressewesen und ein Schulungshaus.

Das Außenpolitische Amt der NSDAP, Berlin W 9, Margaretenstr. 17, Tel. B 2, 9001.

Das Kolonialpolitische Amt

Für die Behandlung aller kolonialpolitischen und kolonialwirtschaftlichen Fragen innerhalb der nationalsozialistischen Bewegung und ihrer Presse gibt das Kolonialpolitische Amt Richtlinien und Weisungen (Punkt 2 der Anordnung des Stellvertreters des Führers 17/34).

Das Kolonialpolitische Amt wird als Dienststelle nur in der Reichsleitung der NSDAP. geführt

Kolonialpolitisches Amt, Dienststelle München, Prinzregentenstraße 11, Tel. 20977, Postfach, Berlin W 35, Am Karlsbad 10, Tel. B 1 2200

Nationalwirtschaftliche Unter der NSDAP.

Durch Verfügung des Führers vom 15. Dezember 1932 erhielt die parteiamtliche Kommission für Wirtschaftspolitik ihren großen Aufgabenkreis, der sich auf die wirtschaftliche Beratung aller Parteistellen und auf die Überwachung grundsätzlicher wirtschaftspolitischer Verhandlungen bewegungsamtlicher oder auch anderer Stellen erstreckt. Der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik untersteht fachlich dem Beauftragten des Führers für Wirtschaftsfragen (Verordnung des Führers vom 13. Juli 1933), zusätzlich dem Stellvertreter des Führers.

Ferner sind für die nationalwirtschaftlichen Führungsfragen in der Reichsparteileitung tätig das „Amt für Technik“ mit dem ihm angeschlossenen Verband „NS-Bund deutscher Techniker (NSBDT.)“ und den KTV-Vereinen und der Beauftragte für Handwerk und Handel mit den von ihm betreuten DAF Reichsbetriebsgemeinschaften 17 und 18.

Der Beauftragte für das Siedlungs- und Planungswesen schließt sich bearbeitet einen wichtigen Abschnitt der praktischen Gestaltung des Parteiprogrammes.

Eine besondere Betreuungsfinden die Kriegsverletzten und Kriegsteilnehmer in dem „Hauptamt für Kriegsoffer“, welchem die „NS-Kriegsofferverversorgung e. V.“ (NSKOV.) als betreuer Verband angeschlossen ist.

Amt für Technik, Berlin W 9, Linkstr. 7/8, Tel. B 2, 8000

Beauftragte für Handwerk und Handel, Berlin NW 11, Saarlandstr. 92, Tel. A 1, 7731.

Beauftragter für das Siedlungs- und Planungswesen, Berlin W 35, Tiergartenstraße 28, Tel. B 5, 9161

Hauptamt für Kriegsoffer, München, Dorerstraße 10, Tel. 59/621.

Amt für Agrarpolitik

Die Aufgaben des Amtes für Agrarpolitik sind hauptsächlich folgende:

- a) Agrarpolitische Beratung des Führers bzw. seines Stellvertreters und aller Dienststellen der NSDAP;
- b) Sachliche Führerschulung;
- c) Leitung des parteiamtlichen agrarpolitischen Nachrichtenblattes, der *NS-Landpost*;
- d) Zusammenarbeit mit den Dienststellen des Reichs- und Preussischen Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichsnährstandes (mittelbare Betreuung);
- e) Pflege des Verständnisses aller Volksgenossen für die agrarpolitischen Maßnahmen des Reiches.

Anschrift: Berlin W 35, Viktorienstraße 62.
Tel. B 2 70 1

Das Hauptamt für Kommunalpolitik

hat folgende Aufgaben:

1. Beratung des Hauptsträgers und aller Partei- und Volksgenossen in kommunalpolitischen Fragen.
2. Beratung der im Sinne der Deutschen Gemeindeordnung eingesetzten *Brautragten* der NSDAP.
3. Weltanschauliche Ausrichtung der gesamten Gemeindepolitik.
4. Schulung und Erziehung der gemeindepolitisch interessierten Volksgenossen; Heranbildung eines Nachwuchses wahrhaft nationalsozialistisch gesinnter und fachlich betraugter Gemeindepolitiker in Partischnulen und Schulungsstagnungen.
5. Mitwirkung bei der Fortbildung eines in ganz Deutschland einheitlich geltenden *Gemeinberechts*.
6. Pflege und Fortbildung des Selbstverwaltungsgedankens.

Hauptamt für Beamte

Das Amt betreut die weltanschauliche Ausrichtung der im „Reichsbund der Deutschen Beamten“ erfassten Beamenschaft. Der Reichsbund ist ein dem Hauptamt angeschlossener Verband. Die Mitarbeit in der Beamtengesetzgebung, insbesondere die Zuleitung des einschlägigen Sachmaterials an den Stellvertreter des Führers und die Verbringung politischer Begutachtungen vor Einberufungen, Beförderungen oder Versetzungen von Beamten in leitenden Stellen sind weitere Aufgaben dieses Hauptamtes.

Anschrift: Berlin W 30, Graf-Spee-Straße 17.
Tel. B 5 9251

Das Amt für Erzieher

betreut als ihm angeschlossener Verband den „Nationalsozialistischen Lehrerbund“ e. V. (NSLB). Der Bund bildet erstmals die alle deutschen Erzieher als Einzelmitglieder erfassende deutsche Erziehergemeinschaft. Amt und Bund werden in den Gauen und Kreisen in Personalunion geleitet.

Der NSD.-Dozentenbund

hat die drei Aufgaben der Auswahl, weltanschaulichen Durchdringung und der politischen Ausrichtung der deutschen Hochschulelehrerschaft.

Anschrift: Bayreuth, Hans-Schönlein-Platz 1
Haus der deutschen Erzieher - Tel. 40 206
Anschrift: NSD.-Dozentenbund
München, Auerstraße 15 - Tel. 30 2

Anschrift: Hauptamt für Kommunalpolitik,
München, Bäterstraße 15. - Tel. 597 82



Die Sturmabteilungen der NSDAP.

Nach den Weisungen des Führers vom Reichsparteitag der Freiheit ist die SA als das freiwillige politische Soldatentum der Garant der nationalsozialistischen Bewegung, der nationalsozialistischen Revolution und des deutschen Volkes Erhebung.

In der SA wird demzufolge der junge Deutsche in erster Linie weltanschaulich und charakterlich gefestigt und zum Träger des nationalsozialistischen Gedankengutes ausgebildet. Darüber hinaus liegt es der SA ob, durch die Pflege soldatischer Tugenden den Wehrgeist zu stärken und durch eine planmäßige Ausbildung nach den Grundlagen des SA-Sportabzeichens (siehe obigen Zirkelkopf!) die körperliche Erziehung des einzelnen zu fördern. Ebenso bedeutsam wie für den Dienst in der Wehrmacht ist eine entsprechende Erziehungs- und Ausbildungsarbeit, welche die SA innerhalb der Jahrgänge zu leisten hat, die ihrer Wehrpflicht aemtig haben. Diese gilt es, bis in das Alter hinein, in allen ihren seelischen geistigen und körperlichen Kräften einflussbereit für Bewegung, Volk und Staat zu erhalten. Sie sollen in der SA ihre beste Heimat finden.

Die SA bildet dadurch einen entscheidenden Faktor auf dem Wege zur Volksgemeinschaft. Ihr Geist soll auf alle außerhalb der Bewegung stehenden Verbände mit soldatischer Tracht und Werbenbungsmöglichkeit ausstrahlen. Ihre Betreuung ist daher eine wesentliche Aufgabe der SA.

Ein durch ständig gesteigerte Erziehung und Ausbildung verbildetes Führerkorps gewährleistet die Leistungsfähigkeit der SA. Ein solches Führerkorps ist auch berufen, geeignete Kräfte aus den Einheiten der SA für den Führerlehre der politischen Organisation der Partei zu stellen.

Ferner hat die SA ihre Einheiten für den innerpolitischen Einsatz zu schulen und für den praktischen Dienst an Volk und Staat (Katastrophendienst u. dgl.) auszubilden.

Gliederung der SA.

1. SA-Einheiten. Die SA erstreckt sich über das gesamte Reichsgebiet und über den Bereich der Freien Stadt Danzig. Sie gliedert sich nach politischen und landesmannschaftlichen Gesichtspunkten in 21 SA-Gruppen, und zwar

- SA Gruppe Bayer Ostmark (Reg. Bez. Niederbayern, Oberpfalz und Oberfranken);
- SA-Gruppe Bin. - Brandbg. (Provinz Mark Brandenburg und Groß-Berlin);
- SA-Gruppe Franken (Reg.-Bez. Mittel- und Unterfranken);
- SA-Gruppe Hanfa (Freie Stadt Hamburg und Provinz Mecklenburg);
- SA Gruppe Hessen (Provinz Oberhessen, Teile der Provinz Hessen-Nassau);
- SA-Gruppe Hochland (Reg.-Bez. Oberbayer und Schwaben);
- SA-Gruppe Kurpfalz (Reg.-Bez. Rheinpfalz, Saargebiet und Rheinbesien);

SA-Gruppe Mitte (Provinz Sachsen und Land Anhalt);
 SA-Gruppe Niederrhein (Teil der Rheinprovinz und des Ruhrgebietes);
 SA-Gruppe Niedersachsen (Land Braunschweig und Teil der Provinz Hannover);
 SA-Gruppe Nordmark (Provinz Schleswig-Holstein);
 SA-Gruppe Nordsee (Land Oldenburg und Teile der Provinz Hannover);
 SA-Gruppe Ostland (Provinz Ostpreußen und Freie Stadt Danzig);
 SA-Gruppe Ostmark (Provinz Grenzmark);
 SA-Gruppe Pommern (Provinz Pommern und Grenzmark);
 SA-Gruppe Sachsen (Land Sachsen);
 SA-Gruppe Schlesien (Provinz Ober- und Niederschlesien);
 SA-Gruppe Thüringen (Land Thüringen);
 SA-Gruppe Westfalen (Provinz Westfalen);
 SA-Gruppe Westmark (Rheinprovinz und Teil der Provinz Hessen-Nassau).

Dazu kommt noch das Hilfswerk Nord-West.

Jede SA-Gruppe umfaßt:

1. Aktive SA-Einheiten mit den Jahrgängen vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 35. Lebensjahr

2. Reserve-SA-Einheiten vom vollendeten 35. Lebensjahr ab.

Die Jahrgänge der aktiven SA sind zusammengefaßt in: Brigaden, Standarten, Sturmabteilungen, Stürme.

Die Jahrgänge der SA-Reserve in Ref.-Standarten, Ref.-Sturmabteilungen, Ref.-Stürme.

Entsprechend der Bevölkerungsdichte und sonstiger SA-dienstlicher Bedingungen unterstehen einer SA-Gruppe zwei bis sieben Brigaden.

Die Brigaden werden durch Nummern und Gebietsbezeichnungen unterschieden (Beispiel: Brig. 79 Unterfranken).

Eine SA-Brigade wird aus mehreren aktiven und Reservestandarten gebildet.

Die Standarten tragen Nummern von aktiven und Reserve-Regimentern aller Waffengattungen des Weltkriegsheeres.

Die SA-Marinereinheiten werden mit Nummern von Matrosen-Regimentern oder in der Kriegsgeschichte bekannter U- bzw. Torpedoboote bezeichnet.

Auf diese Weise wird durch die SA die Tradition der gesamten deutschen Weltkriegsarmee und Kriegsmarine im Volk gewahrt.

Die Standarten umfassen 3 bis 5 Sturmabteilungen zu je 3 bis 5 Stürmen. Der SA-Sturm gliedert sich im allgemeinen in 3 Trupps, von welchen jeder wiederum in 3 bis 5 Scharen untergeteilt ist.

Die Bezeichnung der Sturmabteilung erfolgt durch römische Ziffern unter Beifügung der Standarten-Nummer (Beispiel: Sturmabteilung 112).

Die Stürme werden innerhalb einer Standarte von 1 beginnend fortlaufend durchnummeriert (Beispiel: Sturm 112, 212 usw.).

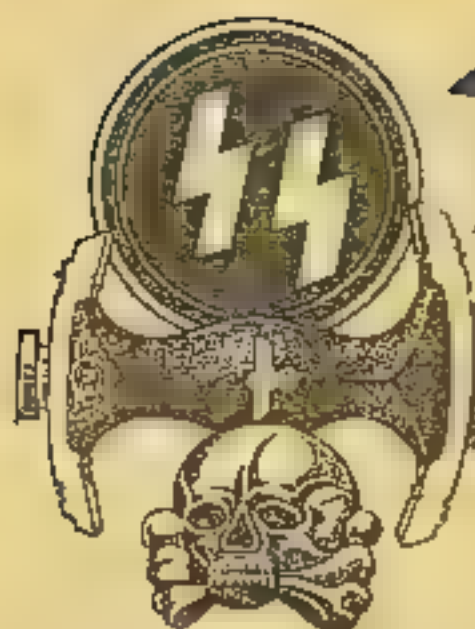
2. Sonder-einheiten. Um den vielseitigen Anforderungen des Einsatzes der SA bei Versammlungen, Aufmärschen, Katastrophen und Unglücksfällen gerecht zu werden sowie zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der SA-Männer, ist auch eine Zusammenfassung von SA-Angehörigen in Sonder- bzw. technischen Einheiten durchgeführt.

Die Armeistreifen der SA.

Als sichtbares Zeichen für Treue im Dienst und ununterbrochene Zugehörigkeit zur SA tragen an beiden Unterarmen:

Alle SA-Angehörige die in die SA eingetreten sind, in der Zeit von	bis	Armeistreifen in Graufilber	Armeistreifen in Silber
1. 1. 1925	31. 12. 1925	2	2
1. 1. 1926	31. 12. 1926	2	1
1. 1. 1927	31. 12. 1927	2	—
1. 1. 1928	31. 12. 1928	1	2
1. 1. 1929	31. 12. 1929	1	1
1. 1. 1930	31. 12. 1930	1	—
1. 1. 1931	31. 12. 1931	—	2
1. 1. 1932	30. 1. 1933 einschl.	—	1

Oberste SA-Führung Berlin W 8, Villastraße 1 Tel. A 2, 7281. — München, Bayerstraße 11. Tel. 51 711



Die Schutzstaffeln

Meine Wache heißt Treue

des Führers

Die Schutzstaffel — S.S. —, eine selbständige Gliederung der Partei, wird vom Reichsführer S.S. geführt. Die ursprüngliche und vornehmste Aufgabe der S.S. ist es, für den Schutz des Führers zu sorgen.

Durch den Auftrag des Führers ist das Aufgabengebiet der S.S. dahin erweitert worden, das Reich im Innern zu sichern.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist eine gleichartige, festgefügte und weltanschaulich zusammen verschworene Kampftruppe geschaffen.

Nur die blutsmäßig besten Deutschen sind für diesen Kampfeinsatz tauglich. Deshalb ist es notwendig, daß in den Reihen der Schutzstaffel unaussehlich Auslese gehalten wird, erst grob, dann immer feiner. Diese beschränkt sich aber nicht nur auf die Männer, denn ihr Zweck ist die Erhaltung einer artreinen Sippe. Darum wird von jedem Schutzstaffelmann gefordert, daß er nur die ihm art eigene Frau heiratet. Von Jahr zu Jahr werden die Ansprüche gesteigert, die an die Kameraderhaltung der Schutzstaffel gestellt werden. Treue, Ehre, Gehorsam und Tapferkeit bestimmen das Handeln des Staffelmannes.

Der Gehorsam wird bedingungslos gefordert. Er entspringt der Überzeugung, daß die nationalsozialistische Weltanschauung herrschen muß. Wer sie befehligt und leidenschaftlich vertritt, unterwirft sich freiwillig dem Zwang zum Gehorsam. Deshalb ist der Schutzstaffelmann bereit, jeden Befehl, der vom Führer kommt oder von einem seiner Vorgesetzten gegeben wird, blindlings auszuführen, selbst wenn er von ihm die größten

Opfer fordert. Die Tapferkeit gilt dem Staffelmann als die höchste Mannestugend im Kampf für eine Weltanschauung. Er bekämpft offen und schonungslos die gefährlichsten Feinde des Staates: Juden, Freimaurer, Jesuiten und politische Geistliche. Aber er wirkt und überzeugt auch durch sein Vorbild die Schwachen und Mangelmännchen, die sich noch nicht zur nationalsozialistischen Weltanschauung haben durchringen können.

Wer so wie der Staffelmann für höchste Ideale kämpft, muß außerordentliche Leistungen an Geist und Körper vollbringen können. Es gibt keine Sportart, die in der Schutzstaffel nicht betrieben wird.



Den silbernen Winkel der alten Kämpfer auf dem rechten Oberarm tragen alle Angehörigen der Schutzstaffel, die vor dem 30. Januar 1933 der S.S., der Partei oder einer ihrer Gliederungen angehört haben.

Den silbernen Winkel mit Stern auf dem rechten Oberarm tragen S.S.-Männer, die unmittelbar von der Wehrmacht oder der Polizei zur S.S. übergetreten sind, auch dann, wenn sie zwischenzeitlich Mitglied der S.A. bzw. des NSKK waren.

Außer den Führern der Schutzstaffel, die in den Stäben und Einheiten Dienst leisten, gibt es S.S.-Männer, die vom Reichsführer S.S. auf besondere Veranlassung zum S.S.-Führer ernannt werden sind und einem Stab beigegeben sind, ohne aktiven Dienst zu leisten.

Der Reichsführer S.S. verleiht verdienten S.S.-Männern und Führern den S.S.-Ring.



Das Nationalsozialistische Kraftfahrerkorps (NSKK), eine selbständige Gliederung der NSDAP, wird vom Korpsführer des NSKK geführt.

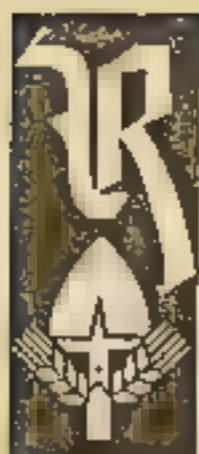
Herausgewachsen aus der Motor-SA und dem NSKK der Kampfsahre, erzeuget und bewähret im Geiste der SA, seine Kraft schöpfend aus der freiwilligen Einlabereitschaft und weltanschaulichen Festigung seiner Männer, ist das Korps der beruchte Banner. Willenssträger des Motorisierungsgedankens im

neuen Deutschland. Je höher der Stand der Motorisierung, desto stärker die Abwehrkraft der Nation!

Die über das ganze Reich verstreuten Motorsportschulen des NSKK sorgen in sechs wöchigen Kursen für eine planmäßige fahrdynamische, sportliche wie weltanschauliche Nachwuchsbildung. Der junge Fahrer, der aus ihnen hervorgeht, wird, wenn die Zeit seiner Wehrpflicht gekommen ist, wohl-vorbereitet an Körper und Geist mit Stolz das Kleid des Waffentragers der Nation — der Wehrmacht — tragen und nach ihrer Ablegung als ganzer Mann wieder in die Reihen des Korps zurückkehren, um nunmehr in der großen Kameradschaft seiner Breitungsgliederung — die, unterteilt in 4 Motor-Obergruppen, 3 Motor-Gruppen, 21 Motor-Brigaden, deutsche Kraftfahrer in freiwilliger Dienstleistung umfaßt — seine Aufnahme zu finden.

NSKK, Berlin W. 30, Carl-Spree-Straße 6, T. L. 6212-3. Motor-Brigade, Dönnert-Straße 4, Tel. 33341.

Korpsführung	Korps-uniform	Stab der Motor-Obergruppen und der selbst. Motor-Gruppen Ostland und Schlesien	zuscher-rot	
Stab des technischen Inspektors		Stammkommando der Reichsführer-Korpsleitung und techn. Führerschule		
		Gaufarbe	Achselstückerknopf	Bylogel-Bezeichnung
M-Gruppe Ostland		dunkelweinstrot	mit eingep. Eins	Old
M-Brig. Westfalen		dunkelweinstrot	—	Wf
M-Brig. Niederrhein		schwarz	mit eingep. Eins	Nrh
M-Brig. Berlin ...		schwarz	—	B
M-Brig. Ostmark		rosarot	—	Om
M-Brig. Leipzig		smaragdgrün	mit eingep. Zwei	L
M-Brig. Kurpfalz-Baar		stahlgrün	—	KP
M-Brig. Nordsee		stahlgrün	mit eingep. Eins	No
M-Brig. Pommern		apfelgrün	mit eingep. Eins	P
M-Brig. Thüringen		apfelgrün	—	Th
M-Brig. Westmark		dunkelbraun	—	Wm
M-Brig. Niedersachsen		dunkelbraun	mit eingep. Eins	Na
M-Brig. Sachsen		smaragdgrün	—	Sa
M-Brig. Nordmark		smaragdgrün	mit eingep. Eins	Nm
M-Brig. Mitte		orangegeilb	mit eingep. Eins	Mi
M-Brig. Südwest		orangegeilb	—	Sw
M-Gruppe Schlesien		schwefelgeilb	—	S
M-Brig. Franken		schwefelgeilb	mit eingep. Eins	Fr
M-Brig. Hochland		hellblau	—	H
M-Brig. Bayrische Ostmark		hellblau	mit eingep. Eins	BO
M-Brig. Hanse		marneblau	mit eingep. Eins	Ha
M-Brig. Kurhessen		marneblau	—	Ku
M-Brig. Frankfurt-Darmstadt		marneblau	mit eingep. Zwei	Fr D



Reichsarbeitsdienst.

Der RAD-Arbeitsdienst hat als Unterghederung der NSDAP die Veranschulung für das Gesetz der Arbeitsdienstpflicht (erlassen am 26. Juni 1935) gegeben. Der RAD-Arbeitsdienst wurde damit zum Reichsarbeitsdienst und untersteht dem Reichsminister des Innern. Der Reichsarbeitsdienst ist Ehrenpflicht am deutschen Volke. Alle jungen Deutschen beiderlei Geschlechts sind arbeitsdienstpflichtig (Reichsarbeitsdienstgesetz).

Das gleiche gilt für die weibliche Jugend im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten. (Der endgültige Ausbau des weiblichen Arbeitsdienstes ist Veranschulung.)

Wie der Name sagt, ist der Arbeitsdienst ein Dienst, der im Unterschied zu dem der Wehrmacht nicht mit der Waffe, sondern durch Arbeit geleistet wird.

Der RAD hat dabei eine erzieherische und eine wirtschaftliche Aufgabe zu erfüllen.

Die Erziehung geht in geschlossenen Lagern außerhalb der Städte in selbständiger Form vor sich. Ihr Hauptziel ist die Erziehung zu einer nationalsozialistischen Arbeitsgesinnung und zur Volksgemeinschaft.

Dadurch, daß der Arbeitsmann innerhalb einer Gemeinschaft Arbeit für Deutschland leistet, ohne dafür Lohn zu erhalten, wird er zu der Erkenntnis geführt, daß der eigentliche Sinn der Arbeit nicht in dem Verdienst liegt, den sie einbringt, sondern in der Gesinnung, mit der sie geleistet wird. Die Erhebung der Arbeit zum Dienst lehrt ihn, daß Arbeit kein Fluch ist, sondern eine Ehre.

Der Reichsarbeitsdienst arbeitet an der Umarmung und Verbesserung des deutschen Bodens. Deutschland ist verpflichtet, seinen Raum auszuweiten zu nutzen und muß darum die brachliegenden Flächen, Ösland und Moore zu fruchtbarem Boden umwandeln. Die Ertragsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft kann durch Meliorationen bedeutend gesteigert werden.

Organisation

Der Reichsarbeitsführer steht an der Spitze der Reichsleitung des Arbeitsdienstes. Ihm untersteht außerdem der Frauenarbeitsdienst. Zur Reichsleitung des Arbeitsdienstes gehören folgende Ämter:

Dienstamt;
Personalamt;
Verwaltungs- und Wirtschaftsamt;
Planungsamt;
Heildienstamt;
Rechtsamt;
Erziehungs- und Ausbildungsamt;
Preise des Reichsarbeitsführers
(Miederungsplan und Arbeitsplan siehe mittlere Bildseiten)

Gebietlich unterteilt sich der Reichsarbeitsdienst in 30 Arbeitsgane, der Gau zu je 4-8 AD-Gruppen.

Die Arbeitsdienstgruppe unterteilt sich in 5-10 AD-Abteilungen.

Die Arbeitsdienstabteilung umfaßt 152 Mann einschließlich Führer.

Hauptmelde- und Meldeämter dienen der Erfassung der Dienstpflichtigen.



Reichsleitung des Arbeitsdienstes Berlin
Grünwald, Schinkelstraße 70 Tel. 27 21



Die Jugend des Führers

Geistlichen in den Jahren des Kampfes der nationalsozialistischen Bewegung und gewachsen in den Jahren des Aufbaues im neuen Reich, ist die Hitler-Jugend Ausdruck des Willens und Werdens der neuen heranwachsenden Generation. Neben die politische Erziehungsaufgabe tritt außerdem noch die Aufgabe der körperlichen Erziehung der deutschen Jugend. Diese soll gehorchen lernen und Disziplin üben; aber auf der anderen Seite soll durch die Erziehungsaufgabe der HJ bereits die Grundlage zu wahrem Führertum gelegt werden. Die HJ. soll ihre Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit Elternhaus und Schule lösen.

Für alle Fragen der Jugend ist die Hitler-Jugend zuständig. Sie bearbeitet in Verbindung mit den entsprechenden Dienststellen der Partei sämtliche Fragen, die die Jugendlichen von 10 bis 21 Jahre angehen. Eine eigene Schulpolitik unterbleibt. In die HJ. bzw. D.J., B.D.M., J.M. kann jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen aufgenommen werden, die arisch und erbgutgesund sind. Im allgemeinen werden neue Mitglieder nur am Geburtstag des Führers, am 20. April eines jeden Jahres aufgenommen.

Die Überweisung vom Deutschen Jungvolk (Jung-Mädchen) in die Hitler-Jugend (Bund Deutscher Mädchen) findet ebenfalls am 20. April eines jeden Jahres für die 14 Jahre alt gewordenen Mitglieder statt.

Eine feierliche, symbolische Überweisung der Angehörigen der HJ. bzw. des B.D.M. von der HJ. zur Partei und deren Gliederungen findet am 9. November eines jeden Jahres statt. HJ. Jungen werden nach Vollendung des 18. Lebensjahres, und die Mädchen des Bundes Deutscher Mädchen nach Vollendung des 21. Lebensjahres in die NSDAP. unter folgenden Voraussetzungen aufgenommen: Die HJ. Jungen müssen vier Jahre ununterbrochen vor ihrer Aufnahme in die NSDAP. der Hitler-Jugend angehört haben. Gleiches gilt für die Mitglieder des B.D.M. Voraussetzung für die Aufnahme der Jungen und Mädchen in die NSDAP. ist ferner, daß sie die Gewähr bieten, daß sie auch nach Aufnahme in die Partei wertvolle Mitglieder der NSDAP. werden.

Die Anmeldung der einzelnen Jungen und Mädchen hat mit den üblichen ordnungsgemäß ausgefüllten Aufnahmescheinen zu erfolgen. Die Aufnahmeerklärungen sind auf dem Dienstweg, also über die Ortsgruppen oder Stützpunkte und die Gaue an die Reichsleitung einzusenden.

Eine Aufnahmegebühr ist weder von den Angehörigen der Hitler-Jugend noch von denen des Bundes Deutscher Mädchen zu entrichten.

Die Hitler-Jugend ist organisatorisch und disziplinarisch selbständig. Es ist aber selbstverständlich, daß die Hoheitsträger ein Aufsichtsrecht ausüben.

Die Organisation der HJ.

Die HJ. gliedert sich in:

1. die Hitler-Jugend HJ. (Jungen von 14 bis 18 Jahren),
2. das Deutsche Jungvolk in der HJ., DJ. (Jungen von 10 bis 14 Jahren),
3. den Bund Deutscher Mädel in der HJ., BDM. (Mädel von 14 bis 21 Jahren);
4. die Jungmadel in der HJ., JM. (Mädel von 10 bis 14 Jahren).

Diese vier Gliederungen sollen die Grundpfeiler der Jugend-Organisation des Führers sein, die sich wie folgt aufbaut.

A. Hitler-Jugend

1. Die Kameradschaft dient zur Zusammenfassung von etwa 15 Jungen zu gemeinsamen kameradschaftlichen Heimabenden und kleinen Fahrten, unter Führung eines Kameradschaftsführers.

Sie trägt einen Namen nach dem zuständigen Ort, dem Stadtviertel oder der Straße und wird außerdem aus technischen Gründen innerhalb der Schar mit arabischen Ziffern laufend nummeriert.

2. Die Schar, bestehend aus 2 bis 4, meistens 3 Kameradschaften von gleicher Stärke unter Führung eines Scharführers.

Sie trägt den Namen ihres Scharführers und wird außerdem aus technischen Gründen innerhalb der Gefolgschaft mit arabischen Ziffern laufend nummeriert.

3. Die Gefolgschaft, die 2 bis 4, meistens 3 Scharen von möglichst gleicher Stärke zu gemeinsamen Dienst unter Führung eines Gefolgschaftsführers zusammenfaßt.

Während die Kameradschaft der Stoßtruppe bei Einsatz und Arbeit der HJ. ist, soll die Gefolgschaft die erste in sich geschlossene Einheit darstellen, die deshalb auch jeweils eine Fahne verliehen bekommt.

4. Der Unterbann. 3 bis 5 Gefolgschaften von möglichst gleicher Stärke bilden unter Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse den Unterbann, der unter Führung eines Unterbannführers steht, dessen Aufgaben sich nach dem

Ausdehnungsbereich seines Unterbannes (Stadt oder Land) richten.

5. Der Bann. 4 bis 8 Unterbanne von möglichst gleicher Stärke bilden unter Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse den Bann, der entweder einen oder mehrere politische Kreise umfaßt und unter Führung eines Banneführers steht.

Symbol der Geschlossenheit eines Bannes ist die Bannfahne, das höchste Feldzeichen der HJ., das durch den Reichsjugendführer verliehen wird. Die Banne werden mit arabischen Ziffern fortlaufend im Reich nummeriert und tragen meistens die Nummer eines Truppenteils der alten Armee, der im Ort des Bannes seinen Standort hatte. Außerdem haben alle Banne einen Namen, der sich nach ihrem Ausdehnungsbereich richtet.

6. Das Gebiet. 10 bis 30 Banne sowie 10 bis 40 Jungbanne des DJ. von möglichst gleicher Stärke bilden unter Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse das Gebiet, das entweder einem oder zwei politischen Banen entspricht und unter Führung eines Gebietsführers steht und die höchste Reifeleinheit außer der Reichsjugendführung ist.

Die Gebiete werden im Reich fortlaufend mit arabischen Ziffern nummeriert und tragen einen ihrem Ausdehnungsbereich entsprechenden Namen.

Es gibt im Reich hundertzwanzig Gebiete.

7. Das Obergebiet. 4 bis 7 Gebiete von möglichst gleicher Stärke bilden unter Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse die 5 Obergebiete im Reich, die jedoch aus technischen Gründen nur als Einheiten und nicht als Dienststellen bestehen. Sie sind daher ohne Führung und dienen nur zur Zusammenfassung der Gebiete bei besonderen Gelegenheiten.

B. Das Deutsche Jungvolk in der HJ.

Gleich der Hitler-Jugend baut sich das Jungvolk in folgenden Einheiten auf.

1. die Jungenschaft (etwa 15 Jungen),
2. der Jungzug (etwa 3 Jungenschaften);
3. das Fahlein (etwa 3 Jungzüge),
4. der Stamm (etwa 4 Fahnlein);
5. der Jungbann (etwa 6 Stämme).

wobei Aufgaben, Bezeichnung usw. entsprechend denen der HJ. sind. Des zum Jungbann einschließend ist das D.J. vollkommen selbständig, während es beim Gebiet durch den Gebietsjungvolkführer dem Gebietsführer der HJ. untersteht.

Das Jungvolk ist die Basis der von der HJ. geleiteten Reichsjugend. Die für politische Betätigung besonders geeigneten Mitglieder des Jungvolks, die aus dieser Eignung heraus den Nachwuchs für die Partei stellen sollen, werden nach Vollendung des 14. Lebensjahres in die Hitler-Jugend übergeführt.

C. Der Bund Deutscher Mädel in der HJ.

Die Einheiten des Bundes Deutscher Mädel sind entsprechend denen der HJ. wie folgt aufgebaut:

1. die Mädelschaft (15 Mädel);
2. die Mädelschar (etwa 3 Mädelschaften);
3. die Mädelsgruppe (etwa 3 Mädelscharen);
4. der Mäderring (etwa 4 Mädelsgruppen);
5. der Untergau (etwa 5 Mädelsringe);
6. der Obergau (etwa 10 bis 30 Untergaue und ebensoviel Jungmadeluntergaue);
7. der Gauverband (etwa 4 bis 7 Obergaue).

wobei Aufgaben und Bezeichnung denen der HJ. entsprechen.

D. Die Jungmadel in der HJ.

Die Einheiten der Jungmadel sind entsprechend denen der anderen HJ.-Einheiten wie die Einheiten des BDM. aufgebaut, wobei Aufgaben und Bezeichnung denen der anderen HJ.-Einheiten entsprechen.

Die Jungmadel der HJ. sind bis einschließlich Jungmadeluntergaue vollkommen selbständig, während sie im Obergau durch die Obergaujungmadelführerin der Obergauführerin des BDM. unterstehen.

Die 5 Obergebiete der HJ., die 5 Gauverbände des BDM. und damit

die 4 HJ.-Untergliederungen mit ihren familiären Einheiten und deren Mitgliedern werden im Reich durch die Reichsjugendführung zusammengefaßt.

Dem Reichsjugendführer ist zur Unterstützung ein Stab beigegeben (siehe Gliederungsplan). Die unteren Einheiten bis zum Bann bzw. Jungbann, Untergau und Jungmadeluntergau haben ähnlich aufgebaute Stäbe zur Unterstützung der Führer und Führerinnen in den Einheiten (siehe Gliederungsplan).

Die Hitler-Jugend besitzt Reichsführerschulen, Reichsführerinnen Schulen, Gebiets- und Obergauführer. Neben zahlreichen Heimen ist der HJ. der Reichsverband des deutschen Jugendherbergswerkes mit seinen Tausenden von Jugendherbergen angeschlossen.



Wir unterscheiden in der HJ. zwischen Dienststrang und Dienststellung

Dienststränge sind:

HJ.	DJ.
Stoßführer,	Horbenführer,
Kameradschaftsführer,	Jugendschaftsführer,
Scharführer,	Jungjugführer,
Gefolgschaftsführer,	Bäuletsführer,
Unterbannführer,	Stammführer,
Bannführer,	Jungbannführer,
Oberbannführer,	Oberjungbannführer,
Gebietsführer,	Gebietsjungvolkführer.
Obergebietsführer.	

BDM.	JM.
Mädelschaftsführerin,	Jungmädelschaftsführerin,
Mädelscharführerin,	Jungmädelscharführerin,
Mädelsgruppenführerin,	Jungmädelsgruppenführerin,
Mädelsringführerin,	Jungmädelsringführerin,
Untergaueführerin,	Jungmadeluntergaueführerin.
Obergauführerin,	
Gauverbandsführerin.	

Reichsjugendführung, Berlin NW 41, Kronprinzenstr. 10. Tel. A 2 7511

Reichsführung SS, Berlin SW 11, Prinz Albrecht-Str. 8. Tel. A 1, 6111. Mecklenburg, Karlstr. 10. Tel. 55316.



Deutsche Arbeitsfront

Die neue deutsche Sozialordnung beruht auf einem fundamentalen Grundsatz und alle Werktätigen in Deutschland haben einen unumstößlichen Glaubenssatz: Der Betrieb ist eine Ganzheit. Unternehmer und Arbeiter sind nicht mehr zwei getrennte, sich bekämpfende Klassen, sondern sie sind Soldaten ein und derselben Arbeitsarmee die vom Schicksal auf verschiedene Kommandoposten gestellt sind. Nicht da unterläßt das Verhältnis der Menschen, sondern allein unter der Zuflucht daß dieses soziale Verhältnis durch anonyme profitflußerne Fremdbefehle getrieben und vom machthungrigen Dünkel des Geldjades umgeben wurde.

Dr. Ley

Nachdem durch den Nationalsozialismus den vielen Parteien und ihrer zerfahrenden Tätigkeit ein Ende bereitet wurde, mußte ebenfalls der Gruppen-Egoismus und der Klassenkampf in Gestalt der Kampfverbände und Gewerkschaften unter den schaffenden Deutschen verschwinden.

Das Ziel der Deutschen Arbeitsfront ist die Bildung einer wirklichen Volks- und Leistungsgemeinschaft aller Deutschen. Die Deutsche Arbeitsfront hat dafür zu sorgen, daß jeder einzelne seinen Platz im wirtschaftlichen Leben der Nation in der geistigen und körperlichen Verfassung einnehmen kann, die ihn zur höchsten Leistung befähigt und damit den größten Nutzen für die Volksgemeinschaft gewährleistet.

Die Führung der Deutschen Arbeitsfront hat die NSDAP. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP ist der Leiter der Deutschen Arbeitsfront. Er wird vom Führer und Reichsführer ernannt. Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront ernannt und enthebt die Amtsträger der Deutschen Arbeitsfront. Zu solchen sollen in erster Linie Parteigenossen ernannt werden.

Der gebietliche Aufbau der Deutschen Arbeitsfront entspricht demjenigen der NSDAP.

Für die fachliche Gliederung der Deutschen Arbeitsfront ist das im Programm in der NSDAP aufgestellte Ziel einer organischen Ordnung maßgebend.

Die Kampfführung der Deutschen Arbeitsfront untersteht im Sinne der ersten

Durchführungsverordnung zum Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 23. März 1934 der Aufsicht des Reichsjugendmeisters der NSDAP.

Durch die Eingliederung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, der Marktwirtschaft und der Landwirtschaft in die Deutsche Arbeitsfront wurde der Grundstein gelegt zur Schaffung der sozialen Selbstverwaltung, welche der Führer mit seinem Erlass vom 21. März 1935 beauftragte.

Die Deutsche Arbeitsfront ist die Trägerin der Nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

*

Die National-Sozialistische Betriebszellen-Organisation

Die NSBO. ist die Zusammenfassung der Politischen Leiter der NSDAP in der DAF. Die National-Sozialistische Betriebszellen-Organisation ist somit der Organisationsträger der Deutschen Arbeitsfront.

Die Aufgaben und Zuständigkeiten der NSBO. sind in die Deutsche Arbeitsfront übergegangen. Die seitens der NSBO. in die Deutsche Arbeitsfront abgestellten Politischen Leiter gewährleisten die weltanschauliche Ausrichtung der Deutschen Arbeitsfront im Sinne der nationalsozialistischen Idee.

Die Führung in der DAF:

Die Amtsträger der Deutschen Arbeitsfront sind

1. DAF - Walter;
2. KdF - Warte.

Sie setzen sich aus Parteigenossen und Nicht-Parteigenossen zusammen.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, bzw. die Gauleiter der NSDAP, berufen Parteigenossen in ihren Stab und beordern sie zur Dienstleistung in der Deutschen Arbeitsfront ab.

Es entspricht im allgemeinen die Dienststellung eines Abteilungsleiters der Deutschen Arbeitsfront der Dienststellung eines Hauptstellenleiters in der Partei, die Dienststellung eines Unterabteilungsleiters der Deutschen Arbeitsfront der Dienststellung eines Stellenleiters in der Partei usw.

Die KdF-Warte zählen zum Stabe der DAF-Gauleiter.

Die 18 Reichsbetriebsgemeinschaften

sind die folgenden

1. Nahrung und Genuss - 2. Textil - 3. Metallurgie - 4. Bau - 5. Holz - 6. Eisen und Metall - 7. Chemie - 8. Druck - 9. Papier - 10. Verkehr und öffentliche Versorgung - 11. Bergbau - 12. Banken und Versicherungen - 13. Freie Berufe - 14. Landwirtschaft - 15. Leder - 16. Stein und Erde - 17. Handel - 18. Handwerk

Reichsleitung / Zentralbüro der DAF mit den Hauptabteilungen: Stabsleitung - Organisation - Berlin W 32, Potsdamer Straße 133. Tel. B 1 8012. Personalamt - Berlin SO 36, Fehlfelder Straße 21/23. Tel. F 7 4281.

Hauptamtsleitung: Schatzamt - Berlin W 1, Wersdorfer Allee 10/11. Tel. H 6 131. Hauptamtsleitung: Oberster Fiskus und Disziplinarhof - Berlin Charlottenburg, Behmer Straße 160. Tel. C 0, 0642.

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

„Zerstören will ich die Ordnung der Dinge, die Millionen zu Sklaven von Wenigen und diese Wenigen zu Sklaven ihrer eigenen Macht, ihres eigenen Reichtums macht. Zerstören will ich diese Ordnung der Dinge, die den Genuss trennt von der Arbeit, die aus der Arbeit eine Last macht durch den Mangel und den anderen durch den Überfluß.“
Richard Wagner.

Die früher bestandene Gegensatzlage in der Bewertung des Arbeiters, bedingt durch die gegensätzliche und unterschiedliche Bewertung der Arbeit, sollen überwunden werden durch das Erlebnis der menschlichen Werte, die in der Arbeit und im Schaffen selbst begründet sind.

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat daher die besondere geschichtliche Aufgabe, die bisherige, ausschließlich materielle Bewertung des technisch-mechanischen Arbeitslebens aufzuheben, indem sie die idealen Werte dieser Arbeit und darüber hinaus des gesamten Schaffens ermittelt und sichtbar macht.

Die von der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ organisierte Freizeitbewegung muß daher stets darauf bedacht sein, die Feierabendgestaltung in engster Beziehung zum Arbeitsleben durchzuführen.

Die Parole der nationalsozialistischen Feierabendgestaltung heißt nicht: Weg von der Arbeit, sondern hin zur Arbeit!

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sieht in der geistig und seelisch erlebten Arbeit des Daseins höchsten Zweck erfüllt. Aus diesem Grunde müssen die von der NS.-Gemeinschaft zur Durchführung kommenden kulturellen Aufgaben auf künstlerischem und geistigem Gebiet stets in Beziehung zum Arbeitsleben bleiben.

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ will dem deutschen Arbeiter den Glauben an sich selbst und an seine Fähigkeiten nicht nur im mechanischen Arbeitsprozeß, nicht nur im handwerklichen Schaffen vermitteln, sondern darüber

...aus den Glauben des Arbeiters an seine geistigen und seelischen Kräfte und Fähigkeiten stärken.

Das Amt

Werkscharen

Geschäftsverteilungsplan der NSG. „Kraft durch Freude“

Unter dem Leiter der NSG. Genossenschaft „Kraft durch Freude“ und seiner Stellvertretung stehen 6 Amtsleitungen:

Amt Feierabend:

Abt. I: Geschäftsführung; Abt. II: Aktion; Abt. III: Kunst und Unterhaltung; Abt. IV: Brauchtum, Volkstum; Abt. V: Dorfgemeinschaftsabende; Abt. VI: Private Freizeitgestaltung; Abt. VII: Vereinswesen.

Amt für Reisen, Wandern und Urlaub

Abteilung: Landreisen; Abteilung: Seereisen; Abteilung: Wandern; Abteilung: Finanz- und Büroverwaltung; Abteilung: Presse und Propaganda.

Amt Schönheit der Arbeit:

Abt. I: Führung der Geschäfte; Abt. II: Betriebsgestaltung; Abt. III: Betriebshygiene; Abt. IV: Häuser der Arbeit; Abt. V: Musterentwürfe; Abt. VI: Presse und Propaganda; Abt. VII: Sonderaufgaben.

Nachschulamt:

Abteilung: Organisation; Abteilung: Lehrkräfte und Lehrstätten; Abteilung: Lehrgänge; Abteilung: Propaganda; Abteilung: Kasse — Buchhaltung.

Schließlich das Amt Werkscharen und das Amt Schulung und Volksebildung.

Amtsleitung „Kraft durch Freude“ mit den Ämtern Reisen, Wandern und Urlaub, Feiertage, Sport — Schönheit der Arbeit, A. H. W. Mersdorf, Kaiser Allee 26, Tel. II., 2511.

Amt für Schulung und Volksebildung, A. H. W. Mersdorf, SO 26, Michaelisstraße 11, Tel. I 7, 631.

Die heute rund 200 000 Mitglieder zählende jüngste Gliederung der nationalsozialistischen Bewegung, die Werkscharen, die erfasst sind in der NSG. „KdF“, haben folgende Aufgaben:

1. Als eine junge Betriebsgarde überall dort zu helfen und einzuspringen, wo es heißt, dem deutschen Arbeitsmenschen Kraft durch Freude zu bringen.

2. Gestaltung der Werk- und Feierabende zur Durchbringung der Betriebe mit nationalsozialistischem Ideen- und Gedankengut, mit dem Hinblick auf die Schaffung eines neuen Brauchtums.

3. Weltanschaulicher Stoßtrupp im Betrieb zu sein.

Die Werkscharen in den Betrieben werden geführt von Werkscharführern. Die Stärke beträgt mindestens ein Führer und 15 Mann, die Höchststärke soll ein Führer und 93 Werkscharmänner nicht überschreiten. Werden in einem Betrieb infolge seiner Größe mehrere Werkscharen aufgestellt, so soll jede einzelne Werkschar die Stärke von einem Führer und 62 Mann nicht überschreiten. Die Werkscharen sind ausschließlich betriebsgebunden. Eine Gliederung über den Betrieb hinaus gibt es nicht. Der Werkscharführer eines Betriebes gehört ebenso wie der Betriebswart zum Stabe des Betriebswalters. Der Betriebswart überwacht den planmäßigen Einsatz der Werkscharen im Sinne der NSG. Genossenschaft „KdF“.

Amt Werkscharen, Berlin W 30, Neue Winterfeldtstraße 14, Tel. B 5, 1422.

Eine genaue Übersicht der Organisation einer Bauverwaltung und einer Ortsverwaltung der DAF. geben die Darstellungen auf Seite 3 der mittleren Bildseiten dieses Heftes.

Die amtlichen Abzeichen der NSDAP.

I. Ehrenzeichen:

1. Der Blutorden vom 9. November 1923 — 2. das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP. — 3. die Traditions-Gau Ehrenzeichen — 4. das Goldene Ehrenzeichen der HJ. — 5. das Coburger Abzeichen — 6. das Nürnberger Parteitagabzeichen 1929 — 7. das Abzeichen vom SA-Treffen in Braunschweig 1931.

II. Abzeichen:

1. Parteiabzeichen — 2. Hohenszeichen — 3. SA-Zivil-Abzeichen — 4. SS-Zivil-Abzeichen — 5. MEKK Abzeichen — 6. NS-Studentenbund Abzeichen — 7. HJ-Abzeichen — 8. Jungvolk-Abzeichen — 9. NS-Frauenchaft-Abzeichen — 10. NSBO-Abzeichen.

Das Parteiabzeichen: Berechtigt zum Tragen des Parteiabzeichens ist jeder, der im rechtmäßigen Besitz einer Mitgliedskarte oder eines Buches der NSDAP. ist. Zur Uniform wird es am Binder getragen.

Das Hohenszeichen: Außer den Hohenszeichen, die in Verbindung mit der Uniform getragen werden (Politische Leiter, SA, SS, usw.), kann das kleine silberfarbene gehaltene Hohenszeichen von allen Parteigenossen oder -genossinnen, welche aktiv in der Partei tätig sind (Politische Leiter, SA, SS, MEKK, NS-Frauenchaft und HJ.) in Verbindung mit dem Parteiabzeichen am Zivilanzug getragen werden. (Hohenszeichen über dem Parteiabzeichen.)

Der Blutorden: Der Führer hat den aktiven Teilnehmern am 8. und 9. November 1923 in München, soweit sie mindestens bis 1931 wieder der NSDAP. beigetreten sind, den Blutorden verliehen.

Dieser wird auf der rechten Seite am Oberrand der oberen Rocktasche getragen.


Das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP. ist auf Anordnung des Führers an solche Parteigenossen oder -genossinnen verliehen, welche die Mitgliedsnummer unter 100 000 besitzen und seit ihrem Eintritt ununterbrochen der Partei angehören.

Die Besitzer des Ehrenzeichens erhalten eine von der Reichsleitung ausgestellte Urkunde.

Im Falle des Ablebens von Inhabern von Ehrenzeichen können diese im Besitz der Angehörigen verbleiben, welche jedoch laut der verliehenen Besurkunde nicht das Recht zum Tragen des Ehrenzeichens haben. Das Recht zum Tragen des Ehrenzeichens erlischt mit dem Ausscheiden des Inhabers aus der Partei.

Das HJ.-Ehrenzeichen: Mit Genehmigung des Führers hat der Reichsjugendführer allen denen, die der HJ. vor dem 1. Oktober 1932 angeschlossen haben und ferner in ihr, der Partei oder einer ihrer Gliederungen Dienst getan haben, ein HJ.-Ehrenzeichen verliehen. Es darf nur auf dem HJ.-Dienstanzug oder auf dem Zivilrock getragen werden.

Sonstige Orden und Ehrenzeichen: Zum Dienstanzug können außer dem Blutorden noch alle Orden und Ehrenzeichen getragen werden, welche laut Verordnung des Führers und der Reichsregierung zum Tragen zugelassen sind. Spangen, Tagungsabzeichen, Plaketten usw. dürfen am Dienstanzug nur für die Dauer ihrer Gültigkeit getragen werden.

Politische Leiter, die nach mindestens 5 Jahren aktiver Dienstzeit in Ehren ausscheiden, können nach Verfügung des Führers 80'36 (Verordnungsbefehl, Folge 123) für Verdienste um die Bewegung das Recht zum Weitertragen der Uniform verliehen erhalten. Der Dienstanzug soll dem zuletzt innegehabten Dienstrang entsprechen, hat jedoch in allen Fällen schwarze Spiegel und schwarze Paspelierung. 

Auflage der September-Folge mindestens 1 330 000

abdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung d. Reichsorganisationsleiters Hauptabteilung Hauptführerschaft und verantwortlich für den Gesamtinhalt Franz H. Wenzel, SA-St. Berlin 11 17, 1931. Druck: M. Müller & Sohn AG, Berlin 11 19.

Rang-Abzeichen der Politischen Leiter

Parteigericht

(keine Politischen Leiter)

Reichsleitung	Gauleitung	Kreisleitung	Ortsgruppe / Stützpt.	
Reichsleiter	Gauleiter	Kreisleiter	Ortsgruppenleiter	Reichsleiter
Haupt-Dienstleiter	Stv. Gauleiter	Haupt-Amtsleiter	Stützpunktleiter	Vorsitz beim Oberst Parteigericht
Haupt-Amtsleiter	Haupt-Amtsleiter	Amtsleiter	Amtsleiter	Gauleiter
Amtsleiter	Amtsleiter	Haupt-Stellenleiter	Zellenleiter	Gau-Besitzer
Haupt-Stellenleiter	Haupt-Stellenleiter	Stellenleiter	Blockleiter	Kreis- bzw. Orts-Besitzer
Stellenleiter	Stellenleiter	Mitarbeiter	Mitarbeiter	
Hilfs-Stellenleiter	Mitarbeiter			
Mitarbeiter				

Mutzen der Politischen Leiter:

Goldene Sturmschnur tragen die Reichsleiter, die Hauptamtsleiter und Amtsleiter der Reichsleitung sowie alle Hoheitsräger.
Die Parteichef und Vorsitz tragen dunkelblaue Passierung an der Mütze.

Leiterinnen-Abzeichen der NS-Frauenschaft

Reichs-Frauen-Führerin	Gau-Frauen-Leiterin	Kreis-Frauen-Leiterin	Ortsgr.-Frauen-Leiterin	Armel-Abzeichen der Auslands-Organisation

Dienstgradabzeichen der SA u. SS

Für die SA sind hier die schwarzen Spiegel mit schwarz-weißer Schnur, SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, angeführt. (Andere Spiegel usw. nebenstehende Seite)
Bei der SS werden einheitlich schwarze Spiegel ohne Sturm- oder Sturmbann-Nr. getragen. (Stamm-SS trägt weiß-graue Spiegel)



SA: Chef des Stabes
SS: Reichsführer SS



Obergruppenführer



Gruppenführer



Brigadeführer



Oberführer



Standartenführer



Oberssturmbannführer



Sturmbannführer
(bei der SA: Führer des Sturm-bannes IV der Standarte 5 Gruppe Berlin-Brandenburg)



SA-Sturmhaupführer
SS-Hauptsturmführer



Obersturmführer



SA-Sturmführer
Sturm 1, Standarte 13, Gr. Bln.-Brandenbg.
SS-Untersturmführer



SA-Obertrupführer
SS-Hauptscharführer



SA-Trupführer
SS-Oberscharführer



SA-Oberscharführer
Sturm 21, Rosener-Standarte 16, Gr. Bln.-Brandenbg.
SS-Scharführer



SA-Scharführer
SS-Unterscharführer



SA-Rottenführer
SS-



SA-Sturmmann
Sturm 3, Standarte 1, Gr. Bln.-Brandenburg
SS-Sturmmann



SA-Mann
SS-Mann



SA-Sturmmann im Sturm 2, Standarte 19
der SA-Gruppe Schlesien



Ehrenzeichen der HJ
für Mitglieder, die vor
dem 1. Okt. 1932 (Reichs-
jugendtag Potsdam) be-
reits zur HJ gehörten



Ehrenzeichen der
NSDAP
für die alten Mitglieder
(mit Mitgliedsnummer
unter 100.000)

Erkennungsfarben der HJ



Es tragen:

1. die allgemeine HJ hochrot
2. Motorsportscharen rosa
3. Fliegersportscharen hellblau
4. Nachrichtenscharen gelb
5. Landjahr-HJ grün
6. Körperbehinderte HJ schwarz
7. Mitgl. der Gebiets- und Reichsjugendführung karmesin

Die Führerschnur der HJ



Die Farben der vom HJ-Kameradschaftsführer aufwärts getragenen Führerschnur sind:

1. Kameradschaftsführer weiß-rot
2. Scharführer grün
3. Geleitschaftsführer grün-weiß
4. Unterbannführer weiß
5. Bannführer rot
6. Oberbannführer schwarz-rot
7. Gebietsführer schwarz
8. Ober-Gebietsführer schwarz-silber
9. Stabsführer R.-Jgd.-Führung schwarz-gold

Bei der SS

wird die Nummer des Sturms nicht auf dem Kragenspiegel geführt, sondern auf dem linken Unterarm als Sturmband:



Es trägt jeweils der Angehörige des
Sturmbann I grüne Einfassung
Sturmbann II blaue Einfassung
Sturmbann III rote Einfassung (s. o.)
Stabs-angehörige silberne Einfassung



Titelfeite von Prof. Tobias Schwab

Oben: Parteitagsabzeichen 1936 (Prof. R. Klein, München)

Wiedergabe von R. Grundemann, Berlin

Die Dienstrangabzeichen der SS und der SA.

Auf dem rechten Spiegel ist die Einheitsbezeichnung, auf dem linken Spiegel sind die Rangabzeichen angebracht (bis zum Standartenführer).

SS-Dienstrang	Spiegelumrandung	Dienstrangabzeichen
Mann	schwarz und Aluminium	—
Sturmmann	„ „ „	1 Spiegellitze, schw. Al.
Rottenführer	„ „ „	3 Spiegellitzen
Unterscharführer	„ „ „	1 Stern
Scharführer	„ „ „	1 Spiegellitze, 1 Stern
Oberscharführer	„ „ „	2 Sterne
Hauptscharführer (Stabscharführer)	„ „ „	1 Spiegellitze, 2 Sterne
Untersturmführer	nur Aluminium	3 Sterne
Obersturmführer	„ „	1 Spiegellitze, 3 Sterne
Hauptsturmführer	„ „	2 Spiegellitzen, 3 Sterne
Sturmabführer	„ „	4 Sterne
Obersturmbannführer	„ „	1 Spiegellitze, 1 Stern
Standartenführer	„ „	je 1 Eichenlaub
Oberführer	„ „	je 2 Eichenlaub
Brigadeführer	„ „	je 2 Eichenlaub, je 1 Stern
Gruppenführer	„ „	je 3 Eichenlaub
Obergruppenführer	„ „	je 3 Eichenlaub, je 1 Stern
Reichsführer SS	„ „	je 3 Eichenlaub, je 1 Lorbeerkranz

Bis zum Standartenführer sind die Spiegel aus schwarzem oder grauem Tuch angefertigt; vom Standartenführer aufwärts aus schwarzem oder grauem Samt bis einschl. Reichsführer SS.

SA-Gruppe	Die Farbe der Kragenspiegel und des Mützenkopfes	Nummerfarbe	Schnüre*)	Knöpfe und Dienstgradabzeichen	Litze Längsfäden**)
1. Stabschef	hochrot	keine	gold	gold	keine
2. Stab der Obersten SA-Führung	karmesin	keine	karmesin/weiß	silber	weiß/karmesin
3. Gruppenstäbe	hochrot	weiß	weiß/hochrot	silber	weiß/hochrot
4. Ostland Westfalen	dunkel-weinrot	weiß weiß	schwarz/weiß schwarz/weiß	gold silber	weiß/schwarz weiß/schwarz
5. Niederrhein Berlin-Brandenburg	schwarz	weiß weiß	schwarz/weiß schwarz/weiß	gold silber	weiß/schwarz weiß/schwarz
6. Ostmark	rosarot	schwarz	schwarz/weiß	gold	weiß/schwarz
7. Pommern Thüringen	apfelgrün	weiß weiß	schwarz/weiß weiß/hochrot	gold silber	weiß/schwarz weiß/rot
8. Westmark Niedersachsen	dunkelbraun	weiß weiß	schwarz/weiß schwarz/weiß	silber gold	weiß/schwarz weiß/schwarz
9. Sachsen Nordmark	smaragdgrün	weiß weiß	weiß/smaragdgr.	silber gold	weiß/smaragdgr. weiß/schwarz
10. Mitte Südwest	orangegeilb	schwarz schwarz	schwarz/weiß schwarz/weiß	gold silber	weiß/schwarz schw./orangegeilb
11. Schlesien Franken	schwefelgelb	weiß schwarz	schwarz/weiß weiß/blau	silber gold	weiß/schwarz schwarz/blau
12. Hochland Bayer. Ostmark	hellblau	weiß weiß	weiß/hellblau weiß/hellblau	silber gold	weiß/hellblau weiß/hellblau
13. Nordsee Kurpfalz	stahlgrün	weiß weiß	schwarz/weiß schwarz/weiß	gold silber	weiß/schwarz weiß/schwarz
14. Hansa Hessen	marineblau	weiß weiß	hellbl./schwefelgelb hellblau/hochrot	gold silber	weiß/hellblau weiß/hellblau
15. Hilfswerk Nord-West	rotbraun	weiß	hochrot/weiß	silber	weiß/hochrot

*) Zweifarbenschnüre und Gold- und Silberschnüre dürfen nicht stärker als 3 mm sein. Vom Sturmabführer aufwärts Schnüre gold oder silber nach Knopffarbe.

**) Für Dienstgrade: Sturmmann, Rottenführer, Oberscharführer, Obertruppführer, Obersturmführer, Obersturmbannführer. Die erste Farbe bedeutet die Farbe der Litze, die zweite die des Längsfadens.

Dienstgradabzeichen der SA u. SS

Für die SA sind hier die schwarzen Spiegel mit schwarz-weißer Schnur, SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, angeführt, (Andere Spiegel usw. nebenstehende Seite)
Bei der SS werden einheitlich schwarze Spiegel ohne Sturm- oder Sturmbann-Nr. getragen, (Stamm-SS trägt weiß-graue Spiegel)



SA-Sturmabzeichen im Sturm 2, Sturmbann 19 der SA-Gruppe Schlesien

Ehrenzeichen der HJ für Mitglieder, die vor dem 2. Okt. 1932 (Reichsjugendtag Potsdam) bereits zur HJ gehörten

Ehrenzeichen der NSDAP für die alten Mitglieder (mit Mitgliedsnummer unter 100.000)

Erkennungsfarben der HJ



Es tragen:

1. die allgemeine HJ hochrot
2. Motorsportscharen rosa
3. Fliegersportscharen hellblau
4. Nachrichtenscharen gelb
5. Landjahr-HJ grün
6. Körperbehinderte HJ schwarz
7. Mitgl. der Gebiets- und Reichsjugendführung karmesin

Die Führerschnur der HJ

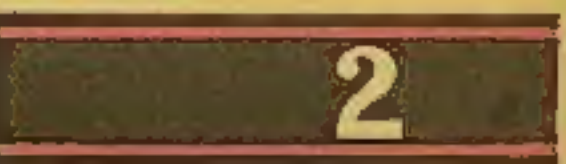


Die Farben der vom HJ-Kameradschaftsführer aufwärts getragenen Führerschnur sind:

1. Kameradschaftsführer weiß-rot
2. Scharführer grün
3. Gefolgschaftsführer grün-weiß
4. Unterbannführer weiß
5. Bannführer rot
6. Oberbannführer schwarz-rot
7. Gebietsführer schwarz
8. Ober-Gebietsführer schwarz-silber
9. Stabsführer R.-Jgd.-Führung schwarz-gold

Bei der SS

wird die Nummer des Sturms nicht auf dem Kragenspiegel geführt, sondern auf dem linken Unterarm als Sturmband:



Es trägt jeweils der Angehörige des:
Sturmbann I grüne Einfassung
Sturmbann II blaue Einfassung
Sturmbann III rote Einfassung (s. o.)
Stabs-angehörige silberne Einfassung